



STUDIERN MIT DEM HEILIGEN GEIST

*In der Ruhe Gottes
wandeln*

FÜRCHTE DICH NICHT!

Claudia Hofmann – Follow Jesus

Mai 2024

„In der Ruhe Gottes wandeln – Fürchte dich nicht!“ – Teil 2

www.claudiahofmann-ministries.com

www.meinwegzurückinsleben.de

Inhalt

Vorwort zum 2. Bibelstudientag.....	3
Bibelstellen „Sabbat und Ruhe“	4
Bibelstellen „Brot und Brot des Lebens“	32
Bibelstellen Hoffnung.....	56
Weitere Hefte.....	83

Vorwort zum 2. Bibelstudientag

Dies ist das 2. PDF/Heft, zu den Bibelstudientagen, in denen wir über die Ruhe Gottes sprechen. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, wenn wir zu diesem allmächtigen Gott gehören.

Allerdings helfen uns die biblischen Wahrheiten, in der Ruhe zu wandeln. Nicht jeder, der sich Christ nennt, will Gott annehmen, wie er wirklich ist. Aus diesem Grund bastelt man sich gerne einen Gott, einen Jesus, einen Heiligen Geist, wie man das selbst möchte.

Das wird dir auf Dauer keine Ruhe und keinen Frieden bringen.

Im 1. Heft haben wir umfangreich Themen besprochen und es wird auch noch ein „dickes“ 😊 Heft geben, in dem ich alle Teile zusammenpacke. Damit hast du ein dickes Buch, das dir als Inspiration für dein Bibelstudium mit dem Heiligen Geist dienen kann. Sehr viele wichtige und grundlegende Themen sind angesprochen und Beiträge verlinkt.

Mögen dich das Heft/PDF und die dazugehörigen Audiobeiträge vom Bibelstudientag reich segnen.

Dieser Dienst finanziert sich durch freiwillige Geber/Spender. Wenn du ein Teil davon sein willst – freiwillig – findest du alle Informationen dazu auf der Homepage www.claudiahofmann-ministries.com.

Bibelstellen „Sabbat und Ruhe“

Als ich anfang, Bibelstellen über den Sabbat zu lesen, fiel mir bei den ersten Dreien etwas auf. Lesen wir sie zusammen: **2. Mo. 16,22+25+26**. Ich habe ein paar mehr abgedruckt, es geht um das „Manna“, **2. Mo. 16,15-36 – Schl.2000**:

„Und als es die Kinder Israels sahen, sprachen sie untereinander: Was ist das?, denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Dies ist das Brot, das euch der HERR zur Speise gegeben hat! 16 Das ist aber der Befehl, den der HERR gegeben hat: Jeder soll davon sammeln, so viel er zum Essen benötigt, einen Gomer je Kopf, nach der Zahl eurer Seelen; jeder nehme für die, die in seinem Zelt sind. 17 Und die Kinder Israels machten es so und sammelten, der eine viel, der andere wenig. 18 Als man es aber mit dem Gomer maß, da hatte der, welcher viel gesammelt hatte, keinen Überfluss, und der, welcher wenig gesammelt hatte, hatte keinen Mangel, sondern jeder hatte für sich gesammelt, so viel er zum Essen brauchte. 19 Und Mose sprach zu ihnen: Niemand soll etwas davon übrig lassen bis zum anderen Morgen! 20 Aber sie gehorchten Mose nicht; denn etliche ließen davon übrig bis zum Morgen. Da wuchsen Würmer darin, und es wurde stinkend. Und Mose wurde zornig über sie. 21 So sammelten sie es jeden Morgen, jeder so viel er zum Essen brauchte; wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es. 22 Und es geschah am sechsten Tag, da sammelten sie doppelt so viel Brot, zwei Gomer für jede Person. Da kamen alle Obersten der Gemeinde und berichteten es Mose. 23 Und er sprach zu ihnen: Das ist es, was der HERR gesagt hat: Morgen ist eine Ruhe, ein heiliger Sabbat des HERRN! Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das legt beiseite, damit es bis morgen aufbewahrt wird! 24 Und sie legten es beiseite bis zum Morgen, wie Mose geboten hatte; und es wurde nicht stinkend, und es war auch kein Wurm darin. 25 Da sprach Mose: Esst das heute! Denn heute ist der Sabbat des HERRN; ihr werdet es heute nicht auf dem Feld finden. 26 Sechs Tage sollt ihr es sammeln, aber am siebten Tag ist der Sabbat, da wird keines zu finden sein. 27 Es geschah aber am siebten Tag, dass etliche vom Volk hinausgingen, um zu sammeln; und sie fanden nichts. 28 Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und meine Anweisungen zu halten? 29 Seht, der HERR hat euch den Sabbat gegeben; darum gibt er euch am sechsten Tag für zwei Tage Brot; so soll nun jeder an seiner Stelle bleiben, und niemand soll am siebten Tag seinen Platz verlassen! 30 So ruhte das Volk am siebten Tag. 31 Und das Haus Israel gab ihm den Namen Manna. Es war aber wie Koriandersamen, weiß, und hatte einen Geschmack wie Honigkuchen. 32 Und Mose sprach: Das ist es, was der HERR geboten hat: Einen Gomer davon sollt ihr aufbewahren für eure Nachkommen, damit sie das Brot sehen, mit dem ich euch in der Wüste gespeist habe, als ich euch aus dem Land Ägypten herausführte! 33 Und Mose sprach zu Aaron: Nimm einen Krug und fülle einen Gomer voll Manna hinein und stelle es vor den HERRN, zur Aufbewahrung für eure Nachkommen! 34 Wie der HERR dem Mose geboten hatte, so stellte es Aaron dort vor das Zeugnis, zur Aufbewahrung. 35 Und die Kinder Israels aßen das Manna 40 Jahre lang, bis sie zu dem Land kamen, in dem sie wohnen sollten; bis sie an die Grenze Kanaans kamen, aßen sie das Manna. 36 Ein Gomer aber ist der zehnte Teil eines Epha.“

Ich habe (nach einem Impuls) ein weiteres Kapitel eingefügt, wo wir uns Bibelstellen zu „Brot“ anschauen. Jesus ist das „Brot“ des Lebens und beim Abendmahl „brechen“ wir das Brot. An dieser Stelle nur ein kleiner Hinweis dazu.

Lesen wir **Johannes 6 – Menge-Bibel** komplett:

„Hierauf begab sich Jesus auf die andere Seite des Galiläischen Sees, des Sees von Tiberias; 2 es zog ihm aber dorthin eine große Volksmenge nach, weil sie die Wunderzeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus stieg aber auf den Berg hinauf und ließ sich dort mit seinen Jüngern nieder; 4 das jüdische Passah stand aber nahe bevor. 5 Als nun Jesus sich dort umschaute und eine große Volksmenge zu sich kommen sah, sagte er zu Philippus: »Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese zu essen haben?» 6 So fragte er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wußte wohl, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete ihm: »Für zweihundert Denare Brot reicht für sie nicht hin, damit jeder auch nur ein kleines Stück erhält.« 8 Da sagte einer von seinen Jüngern, nämlich Andreas, der Bruder des Simon Petrus, zu ihm: 9 »Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische (zum Verkauf bei sich) hat, doch was ist das für so viele?« 10 Jesus aber sagte: »Laßt die Leute sich lagern!«, es war nämlich dichter Rasen an dem Ort. (Anmerkung: Was mich an Ps. 23 erinnert, dass er uns auf grüner Aue weidet...) So lagerten sich denn die Männer, etwa fünftausend an Zahl. 11 Jesus nahm sodann die Brote, sprach den Lobpreis (Gottes) und ließ sie unter die Leute austeilen, die sich gelagert hatten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie begehrten. (Anmerkung: ALLE wurden überreich satt!) 12 Als sie dann satt geworden waren, sagte er zu seinen Jüngern: »Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkommt.« 13 Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die beim Essen übriggeblieben waren. 14 Als nun die Leute das Wunderzeichen sahen, das er getan hatte, erklärten sie: »Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll!« 15 Da nun Jesus erkannte, daß sie kommen und sich seiner Person mit Gewalt bemächtigen würden, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er für sich allein. 16 Als es dann Abend geworden war, gingen seine Jünger an den See hinab, 17 stiegen in ein Boot und wollten über den See nach Kapernaum hinüberfahren. Die Dunkelheit war bereits eingetreten und Jesus immer noch nicht zu ihnen gekommen; 18 dabei ging der See hoch, weil ein starker Wind wehte. 19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig bis dreißig Stadien weit gefahren waren, sahen sie Jesus über den See hingehen und sich ihrem Boote nähern; da gerieten sie in Angst. 20 Er aber rief ihnen zu: 21 »Ich bin's; fürchtet euch nicht!« Sie wollten ihn nun in das Boot hineinnehmen, doch sogleich befand sich das Boot am Lande, (und zwar da) wohin sie fahren wollten. 22 Am folgenden Tage überzeugte sich die Volksmenge, die am jenseitigen Ufer des Sees stand, daß dort weiter kein Fahrzeug außer dem einen gewesen war und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern zusammen das Boot bestiegen hatte, sondern daß seine Jünger allein abgefahren waren. 23 Doch es kamen jetzt andere Fahrzeuge von Tiberias her in die Nähe des Platzes, wo sie das Brot nach dem Dankgebet des Herrn gegessen hatten. 24 Als die Volksmenge nun sah, daß Jesus ebensowenig da war wie seine Jünger, stiegen auch sie in die Fahrzeuge und kamen nach Kapernaum, um Jesus zu suchen. 25 Als sie ihn dann auf der anderen Seite des Sees angetroffen hatten, fragten sie ihn: »Rabbi, wann bist du hierher gekommen?« 26 Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr sucht mich nicht deshalb, weil ihr Wunderzeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. 27 Verschafft euch doch nicht die Speise, die vergänglich ist, sondern die Speise, die für das ewige Leben vorhält und die der Menschensohn euch geben wird; denn diesen hat Gott der Vater besiegelt.« 28 Da entgegneten sie ihm: »Was sollen wir denn tun, um die Werke Gottes zu wirken?« 29 Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Das Werk Gottes besteht darin, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat.« 30 Da fragten sie ihn: »Welches Zeichen tust du nun, damit wir es sehen und zum Glauben an dich kommen? Womit kannst du dich ausweisen? 31 Unsere Väter haben das

Manna in der Wüste zu essen bekommen, wie geschrieben steht (2.Mose 16,4.14; Ps 78,24): ›Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.«

Jesus ist das wahre Himmelsbrot und gibt es den gläubig zu ihm Kommenden als Speise für die künftige Auferstehung

32 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Himmelsbrot gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Himmelsbrot; 33 denn das Brot Gottes ist das, welches aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.« 34 Da riefen sie ihm zu: »Herr, gib uns dieses Brot allezeit!« 35 Da sagte Jesus zu ihnen: »Ich bin das Brot des Lebens! Wer zu mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten. 36 Aber ich habe euch (schon) gesagt: Ihr habt mich wohl gesehen, glaubt aber doch nicht. 37 Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nimmer hinausstoßen; 38 denn ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen auszuführen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem dem, was er mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.«

Das Brot des Lebens wird durch den Glauben und der Glaube durch Gottes Einwirkung (»Ziehen zum Sohne«) gewonnen

41 Da murrten die Juden über ihn, weil er gesagt hatte: »Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist,« 42 und sie sagten: »Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er da jetzt behaupten: ›Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?«« 43 Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Murret nicht untereinander! 44 Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht, und ich werde ihn dann am jüngsten Tage auferwecken. 45 Es steht ja bei den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ›Sie werden alle von Gott gelehrt sein.« Jeder, der (es) vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. 46 Nicht als ob jemand den Vater gesehen hätte; denn nur der eine, der von Gott her (gekommen) ist, nur der hat den Vater gesehen. 47 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer da glaubt, hat ewiges Leben! 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind dann doch gestorben; 50 hier dagegen ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. 51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist: wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er ewiglich leben; und zwar ist das Brot, das ich (zu essen) geben werde, mein Fleisch, (das ich geben werde) für das Leben der Welt.«

Die »harte« Rede Jesu vom Essen und Trinken seines Fleisches und Blutes, dessen Genuß zur Auferstehung führt

52 Nun gerieten die Juden in Streit untereinander und sagten: »Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?« 53 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch; 54 wer (dagegen) mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. 55 Denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. 56 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. 57 Wie mich mein Vater, der das Leben in sich trägt, gesandt hat und ich Leben in mir trage um des Vaters willen, so wird auch der, welcher mich ißt, das Leben haben um meinetwillen. 58 Von solcher Beschaffenheit ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht von der Art, wie die Väter es gegessen haben und gestorben

sind; nein, wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit.« 59 So sprach Jesus, als er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte. 60 Viele nun von seinen Jüngern, die ihm zugehört hatten, erklärten: »Das ist eine harte Rede: wer kann sie anhören?« 61 Weil aber Jesus bei sich wußte, daß seine Jünger darüber murrten, sagte er zu ihnen: »Das ist euch anstößig? 62 Wie nun (wird es sein), wenn ihr den Menschensohn dahin auffahren seht, wo er vordem war? 63 Der Geist ist es, der das Leben schafft, das Fleisch hilft nichts; die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; 64 aber es sind unter euch auch solche, die nicht glauben.« Jesus wußte nämlich von Anfang an, wer die waren, welche ungläubig blieben, und wer der war, der ihn verraten würde. 65 Er fuhr dann fort: »Aus diesem Grunde habe ich euch gesagt: »Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater verliehen ist.« 66 Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr auf seinen Wanderungen. 67 Daher sagte Jesus zu den Zwölfen: »Ihr wollt doch nicht auch weggehen?« 68 Simon Petrus antwortete ihm: »Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und wir haben den Glauben und die Erkenntnis gewonnen, daß du der Heilige Gottes bist.« 70 Jesus antwortete ihnen: »Habe nicht ich selbst euch Zwölf erwählt? Und einer von euch ist ein Teufel.« 71 Er meinte damit aber den Judas, den Sohn Simons aus Kariot; denn dieser sollte ihn verraten, (und war doch) einer von den Zwölfen.“

Es wird ein Heft geben, in welchem wir uns mit Mose beschäftigen und was er dem Volk Israel zu sagen hatte. Dort gehen wir auch auf die „Gebote“ ein. Offensichtlich haben die Pharisäer und Schriftgelehrten die Gebote „anders“ angewendet, als Gott sich das gedacht hat. Beispiele finden wir viele. Abraham, z.B., sagte nicht die „ganze“ Wahrheit, als er beim Pharao war. Er gab Sarah als seine Schwester aus, weil er Angst hatte. Mit anderen Worten: Er log! **1. Mo. 20,1-18.**

Jesus hat viel am Sabbat getan, was den Pharisäern und Schriftgelehrten nicht gefallen hat! Er tat offensichtlich einiges, was „gegen“ das Gesetz Mose verstieß. Aber kann das sein? Ich sage nein und die Erklärung ist einfach! Wenn Jesus gegen das Gesetz verstoßen hätte, hätte er nicht als „reines“ Opferlamm für die Sünde der Welt ans Kreuz gehen können. Für mich persönlich sind fromme Haltungen, den „Sabbat“ halten zu wollen und da nicht zu arbeiten oder andere arbeiten zu lassen, unbiblisch nach dem Neuen Bund. 2. Kor. 5,19-2.

Wir wollen uns in diesem Kapitel anschauen, was das Gebot des Sabbats, Jesus und die Ruhe für uns bedeuten. Wieso können „wir“ heute in der Ruhe wandeln?

Hat Jesus Gebote (insb. das Sabbatgebot) gebrochen?

Gem. **2. Mo. 20,8-11** und **5. Mo. 5,12-15**, galt das „Sabbatgebot“. Lesen wir zusammen **5. Mo. 5,6-33** – **Menge-Bibel** (Info: Über 5. Mose sprechen wir intensiv in einem neuen Heft mit dem Titel „Abschiedsrede Mose – Weise Worte der Wahrheit“.

„»Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Lande Ägypten, aus dem Diensthause, hinausgeführt hat. 7 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir! 8 Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen, irgendein Abbild von dem, was oben im Himmel oder unten auf der Erde oder im Wasser unterhalb der Erde ist! 9 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen; denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, ja an den Enkeln und Urenkeln derer, die mich hassen, 10 der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen derer, die mich lieben und meine Gebote halten. 11 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen!; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

12 Beobachte den Sabbattag, daß du ihn heilig hältst, wie der HERR, dein Gott, dir geboten hat!
13 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Geschäfte verrichten! 14 Aber der siebte Tag ist ein Feiertag zu Ehren des HERRN, deines Gottes: da darfst du keinerlei Arbeit verrichten, weder du selbst, noch dein Sohn oder deine Tochter, weder dein Knecht noch deine Magd, weder dein Ochs, noch dein Esel, noch all dein Vieh, noch der Fremdling, der sich bei dir in deinen Ortschaften aufhält, damit dein Knecht und deine Magd ausruhen können wie du selbst. 15 Denke daran, daß du selbst ein Knecht gewesen bist im Lande Ägypten und daß der HERR, dein Gott, dich von dort mit starker Hand und hoherhobenem Arm weggeführt hat; darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbattag zu feiern. 16 Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der HERR, dein Gott, dir geboten hat, damit du lange lebst und damit es dir wohlergeht in dem Lande, das der HERR, dein Gott, dir geben wird! 17 Du sollst nicht töten! 18 Du sollst nicht ehebrechen! 19 Du sollst nicht stehlen! 20 Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen gegen deinen Nächsten! 21 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib und sollst dich nicht nach dem Hause deines Nächsten gelüsten lassen, nach seinem Felde, nach seinem Knecht und seiner Magd, nach seinem Ochsen und seinem Esel und nach allem, was deinem Nächsten gehört!«
22 »Diese Worte hat der HERR auf dem Berge zu eurer ganzen Versammlung mit lauter Stimme mitten aus dem Feuer und dem dunklen Gewölk heraus gesprochen und nichts weiter hinzugefügt; er hat sie dann auf zwei Steintafeln geschrieben und diese mir übergeben. 23 Als ihr aber die Stimme mitten aus dem Dunkel heraus vernahmt, während der Berg in Feuerglut brannte, da tratet ihr zu mir heran, alle eure Stammeshäupter und eure Ältesten, 24 und sagtet: ›Der HERR, unser Gott, hat uns nunmehr seine Herrlichkeit und Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme aus dem Feuer heraus gehört: heute haben wir erlebt, daß, wenn der HERR mit Menschen redet, diese doch am Leben bleiben. 25 Aber warum sollen wir uns jetzt noch in Todesgefahr begeben? Denn dieses gewaltige Feuer wird uns verzehren! Wenn wir selbst die Stimme des HERRN, unseres Gottes, noch weiter hören, so werden wir sterben. 26 Denn wo gäbe es in der ganzen Menschheit jemanden, der wie wir die Stimme des lebendigen Gottes aus dem Feuer heraus hätte reden hören und doch am Leben geblieben wäre? 27 Tritt du hinzu und höre alles an, was der HERR, unser Gott, sagen wird; berichte du uns dann alles, was der HERR, unser Gott, dir sagen wird, so wollen wir es hören und befolgen.‹ 28 Als nun der HERR diese Worte vernahm, die ihr mit lauter Stimme an mich gerichtet hattet, sagte der HERR zu mir: ›Ich habe die Worte gehört, die dieses Volk mit lauter Stimme an dich gerichtet hat; sie haben recht in allem, was sie zu dir gesagt haben. 29 Möchte doch dieser ihr Vorsatz ihnen verbleiben, daß sie mich allezeit fürchten und alle meine Gebote halten! Dann sollte es ihnen und ihren Kindern immerdar gut ergehen. 30 Gehe hin und sage ihnen: Kehrt zu euren Zelten zurück! 31 Du aber bleibe hier bei mir stehen, damit ich dir alle Verordnungen und die Satzungen und Gebote mitteile, die du sie lehren sollst, damit sie danach tun in dem Lande, das ich ihnen zum Besitz geben will.‹ 32 So achtet denn darauf, daß ihr so tut, wie der HERR, euer Gott, euch geboten hat: weicht weder zur Rechten noch zur Linken davon ab! 33 Wandelt genau auf dem Wege, den der HERR, euer Gott, euch geboten hat, damit ihr das Leben behaltet und es euch wohlgeht und ihr lange in dem Lande wohnen bleibt, das ihr in Besitz nehmen sollt.«“

Es ist heute eine Ehre, nicht mehr „arbeiten“ zu müssen, im Sinne wie die Menschen der Welt. Es war der „Fluch“, der auf den Menschen lag, dass Arbeit „anstrengend und mühsam“ ist, von der man sich „ausruhen“ muss, **1. Mo. 3,19 – Gal. 3,13-16**. Heute im Neuen Bund sind wir „in Christus“ und tun alles „aus ihm“ heraus, **Joh. 15**. Wir (!) sind tot. So haben wir im Grunde „jeden“ Tag Sabbat. Und wir tun das,

was Jesus getan hat. D.h. wir tun am Sabbat weiterhin alles „Gute“, weil „Christus“ in uns lebt und „Gutes“ tut.

In V. 15 lesen wir, dass Gott das Volk aus der „Knechtschaft“, aus Ägypten, befreit hat. Auch wir sind aus der „Knechtschaft“ befreit worden. Aus der Gefangenschaft, die der Teufel über uns hatte. Jesus hat uns befreit, **Hebr. 2,15** (Weitere Bibel zu Knechtschaft: **2. Mo. 13,14 – 2. Mo. 20,2 – Gal. 5,1 – Joh. 8,34 – Rö. 8,15 – 5. Mo. 5,15 – Tit. 2,9+10 – Joh. 8,36 – Rö. 6,22 – 1. Petr. 2,16 – Lk. 4,18 – Rö. 6,5+6 – Gal. 3,28 – 1. Kor. 12,13 – 1. Tim. 1,9-11**). Der Sabbat sollte „gefeiert“ werden. Die Ruhe des „wahren Sabbats“ steht den Israeliten noch bevor, **Hebr. 4,9**. Wir haben eine „Ruhe“, einen „Sabbat“ bekommen, der da heißt, Jesus Christus und den „Israel“ noch nicht angenommen hat. Ihnen (!) steht diese Ruhe noch „bevor“. Wir können uns daher ernsthaft fragen, wenn wir solche „altbündlichen“ Rituale wahrnehmen, ob wir damit nicht „anti-christlich“ handeln. Wenn man diese Menschen fragt, für „wen“ sie das tun, dann wirst du wahrscheinlich die Antwort bekommen: Für Gott! Aber was sagt die Schrift, für „wen“ wir die Dinge tun? **Kolosser 3,23-25 – Menge-Bibel** gibt uns die Antwort:

„Alles, was ihr zu tun habt, das leistet mit willigem Herzen, als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen; 24 ihr wißt ja, daß ihr vom Herrn das (himmlische) Erbe als Lohn empfangen werdet: ihr dient ja dem Herrn Christus als Knechte. 25 Wer dagegen unrecht tut, wird den Lohn für das, was er Unrechtes getan hat, empfangen; da gibt es kein Ansehen der Person.“

Man kann sich also fragen: Was würde Jesus (!) zu meinem Handeln sagen?

Du wirst ganz schnell merken, wie die Dinge nicht „Anti-Jehova“ (also gegen Gott) sondern „Anti-Christus“ (gegen Jesus) sind. Der antichristliche Geist ist bereits in der Welt und wir werden vor ihm gewarnt. Darüber werden wir in dem Heft „Prüfe die Geister - Von der Trinität und anderen Lügen“ lesen. Eigentlich (finde ich) ist es ganz einfach. Jemand, der den Sabbat hält aber nicht darüber spricht, was Jesus dazu zu sagen hat, handelt für mich nach dem anti-christlichen Geist, der (leider) auch Gläubige bewegt.

Lesen wir zur Sabbatruhe noch **Hebräer 4 – Menge-Bibel** komplett. Du kannst Hebr. 4 auch noch in anderen Fassungen nachlesen:

„Da nun die Verheißung des Eingehens in seine Ruhe noch unerfüllt geblieben ist, so wollen wir ängstlich darauf bedacht sein, daß es sich bei keinem von euch herausstelle, er sei zurückgeblieben. 2 Denn die Heilsbotschaft ist an uns ebensogut ergangen wie an jene; aber jenen hat das Wort, das sie zu hören bekamen, nichts genützt, weil es bei den Hörern nicht mit dem Glauben vereinigt war. 3 Wir dagegen, die wir zum Glauben gekommen sind, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat (Ps 95,11): »So daß ich in meinem Zorn schwur: ›Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!‹« – wiewohl doch das Wirken (Gottes) seit der Vollendung der Welterschöpfung zum Abschluß gekommen war. 4 Er hat sich ja an einer Stelle über den siebten Tag so ausgesprochen (1.Mose 2,2): »Gott ruhte am siebten Tage von allen seinen Werken«; 5 an anderer Stelle dagegen heißt es (Ps 95,11): »Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!« 6 Da also das Eingehen einiger in die Ruhe bestehen bleibt, andererseits die, welche zuerst die beglückende Botschaft empfangen haben, infolge (ihres) Ungehorsams nicht hineingelangt sind, 7 so setzt (Gott) aufs neue einen Tag fest, ein »Heute«, indem er nach so langer Zeit durch David, wie schon vorhin (3,7) gesagt worden ist, verkündigt: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!« 8 Denn wenn Josua sie wirklich in die Ruhe eingeführt hätte, so würde (Gott) nicht von einem anderen, späteren Tage reden. 9 Somit bleibt dem

Volk Gottes eine Sabbatruhe noch vorbehalten; 10 denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist damit auch seinerseits zur Ruhe von seinen Werken gelangt, geradeso wie Gott von den seinigen. 11 So wollen wir also eifrig darauf bedacht sein, in jene Ruhe einzugehen, damit keiner zu Fall kommt und dadurch das gleiche warnende Beispiel des Ungehorsams darbiere. 12 Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert: es dringt hindurch, bis es Seele und Geist, Gelenke und Mark scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens; 13 und es gibt nichts Geschaffenes, das sich vor ihm verbergen könnte, nein, alles liegt entblößt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft abzulegen haben.

II. Das vollkommene Hohepriestertum Jesu, die Heilslehre von der Vollkommenheit und die Pflicht ausharrenden Glaubens (4,14-12,29)

14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel hindurchgegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so wollen wir am Bekenntnis (zu ihm) festhalten. 15 Wir haben ja (an ihm) nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitgefühl mit unsern Schwachheiten haben könnte, sondern einen solchen, der in allen Stücken auf gleiche Weise (wie wir) versucht worden ist, nur ohne Sünde. 16 So wollen wir denn mit freudiger Zuversicht zum Thron der Gnade hinzutreten, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe.

Wir sind nicht (!) aufgefordert, den Sabbat „physisch“ zu halten, sondern dass die wahre Sabbatruhe „Erlösung durch das Evangelium von Christus/dem Reich Gottes“ nicht „verpasst“ wird. Wir sind aufgefordert darauf zu achten, dass wir nicht „zurückbleiben“. Ich sage dir: Der Teufel hat eine Freude daran, Gläubigen „Werke“ aufzuerlegen, die „nicht“ in Christus getan sind, sondern nur ihr/das „Fleisch“ (und damit das ICH, das EGO) befriedigen! Wir haben darüber in der Audioreihe „**Dienstanweisung an einen Unterteufel**“ – **Direktlink** **HIER: <https://bit.ly/3TCjY4z>** gesprochen.

Dem Volk Israel steht die „Sabbatruhe“ bevor und sie halten weiterhin „fleißig“ den Sabbat. Sie haben noch nicht erfasst (sie sind noch verblendet), um was es bei dem „wahren“ Sabbat geht!

V. 10 macht uns deutlich, dass wir von unseren „Werken“ (eigenen Werken) jetzt ruhen können, weil unser Glaube/unsere Errettung sind nicht auf unsere „eigenen Werke“ stützt, sondern auf das, was „Jesus“ getan hat! Manchmal denke ich, diese Wahrheiten kann man nur mit dem Heiligen Geist erfassen. Wer den Heiligen Geist nicht hat, hält sich an den „Buchstaben“, also an „geschriebenes Wort“ und dringt nicht in die komplette Wahrheit (die der Heilige Geist lehrt, **Joh. 16,13**).

V. 11 sagt uns (und über diese Bibelstellen hat der Heilige Geist ganz zu Beginn meiner Bekehrung mit mir gesprochen), dass wir „eifrig“ bestrebt sein sollen, in „diese“ Ruhe einzugehen! Hierzu können wir auch **Rö. 11** gut lesen! Wegen ihres „Ungehorsams“ kamen die Israeliten nicht in diese Ruhe. Wir Heiden bekamen sie, damit das Volk zur „Eifersucht“ gereizt wird. Unsere Aufgabe ist es, in dieser (!) Ruhe, die uns Jesus (!) gebracht hat, zu wandeln! Damit passt auch wieder **Mt. 6,33**, dass uns „dann“ auch alles andere hinzugefügt wird!

V 15 sagt uns, dass Jesus „ohne“ Sünde war. D.h., er kann (!) den Sabbat nicht gebrochen haben. Es muss vielmehr so sein, dass er den Sabbat „so“ sah, wie Gott den Sabbat sieht! Denn wenn wir Jesus gesehen haben, so sagt das Wort, haben wir auch den Vater gesehen, **Joh. 14,9**.

Gott/die Bibel sagt uns, dass jeder Mensch (!) ein Lügner ist, Gott dagegen wahrhaftig, **Rö. 3,4 – Ps. 116,11 – Ps. 51,6**.

Die Pharisäer/Gesetzeslehrer behaupteten (!), Jesus hätte das Gesetz gebrochen, indem er den Sabbat nicht hielt (und auch seine Jünger nicht, wie wir später noch in den vielen Bibelstellen lesen werden), **Johannes 5,18-30 – Schl.2000:**

„Als Jesus diesen daliegen sah und erfuhr, dass er schon so lange Zeit [in diesem Zustand] war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? 7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser bewegt wird; während ich aber selbst gehe, steigt ein anderer vor mir hinab. 8 Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm deine Liegematte und geh umher! 9 Und sogleich wurde der Mensch gesund, hob seine Liegematte auf und ging umher. Es war aber Sabbat an jenem Tag. 10 Nun sprachen die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat; es ist dir nicht erlaubt, die Liegematte zu tragen! 11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm deine Liegematte und geh umher! 12 Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm deine Liegematte und geh umher? 13 Aber der Geheilte wusste nicht, wer es war, denn Jesus war weggegangen, weil so viel Volk an dem Ort war. 14 Danach findet ihn Jesus im Tempel und spricht zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfährt! 15 Da ging der Mensch hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. 16 Und deshalb verfolgten die Juden Jesus und suchten ihn zu töten, weil er dies am Sabbat getan hatte.

Jesus offenbart sich als der Sohn Gottes

17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch. 18 Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte. 19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. 20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, sodass ihr euch verwundern werdet. 21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. 22 Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, 23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. 25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Die Stunde kommt und ist schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. 26 Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben. 27 Und er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er der Sohn des Menschen ist. 28 Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, 29 und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. 30 Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.“

Jesus hatte am Sabbat geheilt, also „Gutes“ getan und das missfiel den Pharisäern und Schriftgelehrten. Kurz danach offenbart sich Jesus als „Sohn Gottes“ und gab zu verstehen, dass er „nur“ das tut, was er den „Vater“ tun sieht. Damit machte er klar, dass Gott den Sabbat anders sah/sieht, wie Pharisäer und

Schriftgelehrte (auch heutige moderne Pharisäer/Schriftgelehrte) es sehen/deuten. Sie versuchten sie ihn sogar zu töten (V. 16+17).

In den V. 20+21 lesen wir, dass das Gericht Jesus übertragen wurde. Warum folgen so viele „Gläubige“ dem Gesetz Mose und „Gott“, wenn doch „Jesus“ das Gericht übertragen wurde? Wir sollten das ernstnehmen, denn wir werden im Gericht vor „Jesus“ stehen. Hört nicht auf zu fragen, was „Jesus“ von den Dingen hält! Schaut ihn euch in den Evangelien an und lernt von ihm! So viele sind Jehova-fokussiert und geben Jesus nicht die Ehre, die ihm gebührt. **Joh. 5,23** sollte uns eine Warnung sein. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht. Gebote und Gesetze zu halten, sieht fromm aus, aber das ist nicht (!) das, worum es in der Nachfolge geht, auch wenn so viele das so darstellen. Klarheit gibt dir vielleicht die umfangreiche Videoreihe „**Wir müssen dringend über die Heiligkeit Gottes sprechen**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3wCaApX> und die Audioreihe „**Wir müssen dringend über Jesus reden**“, wo wir das komplette Johannesevangelium lesen (mit vielen Bibelstellen) – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4b1VtVJ>.

Auch wir können nur „gerechte“ Urteile fällen, wir auf die Stimme des Vaters hören, die identisch ist mit dem Wort Gottes, dem Heiligen Geist und dem, was wir „in Jesus“ sehen.

Jesus hat von sich gesagt, dass er den Sabbat als Gebot gehalten hat, **Johannes 15,1-11 – Schl.2000:**

„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden. 8 Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. 9 Gleichwie mich der Vater liebt, so liebe ich euch; bleibt in meiner Liebe! 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin. 11 Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude völlig werde.“

Gott wird verherrlicht, nicht in dem wir „Gebote“ halten, sondern in dem wir Jünger von Jesus werden! Es geht darum zu halten, was Jesus gesagt und wie er es gelehrt hat! Hierbei können wir sehen, dass es viel um:

- **Glauben** (in Gott und seine Verheißungen).
- **Vertrauen** (in Gott und seine Verheißungen).
- **Gehorsam** im Heiligen Geist.
- **Wandeln** im Heiligen Geist

Geht und nicht um das „bloße“ Einhalten von „irgendwelchen“ Geboten und Vorschriften.

Abraham wurde durch seinen Glauben gerechtfertigt (**Rö. 11**), nicht durch seine Werke. Wohl aber dann aber aufgrund von „Werken“, die aus „Glauben“ kamen und nicht aus „Vorschriften“, die es im Übrigen bei Abraham auch noch nicht gab. Das Gesetz kam rund 400 Jahre nach (!) Abraham. Mehr dazu im Heft

„Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen“ und in Kürze die Audioreihe „Der ewige Bund“ (s. Medienbereich). Achte auf das, was man dich lehrt! Nicht überall, wo Jünger draufsteht, ist auch ein Jünger drin. Das ist der Untertitel des Heftes/Buches „Vorsicht Falle!“.

Auch beim reichen Jüngling können wir sehen, wie Jesus diesen aufforderte (nach seiner Frage nach dem ewigen Leben), dass er die Gebote halten müsse. Der reiche Jüngling hielt sich für besser als er war, und Jesus gab ihm die „unlösbare“ Sache, dass er alles verkaufen solle und es den Armen geben solle. Im Themenbereich „Finanzen“ kannst du in dem ein oder anderen Beitrag vom reichen Jüngling lesen. Steht das in den Geboten? Dass man alles verkaufen und es den Armen geben soll? Nein! Danach sagte Jesus, dass es unmöglich ist, sich selbst zu retten, dass aber bei Gott alles (!) möglich ist, **Mt. 19,16-26 – Mk. 10,17-27 – Lk. 18,15-17.**

Jesus sagt, dass „seine“ Gebote nicht schwer sind, **Joh. 14,15-26 – Joh. 16,5-15 – Apg. 2,32+33 – 1. Joh. 5,3 – 1. Joh. 2,3-6.** Danach spricht Jesus in **Joh. 14,27-31 – Menge-Bibel** von „seinem“ Frieden:

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht so, wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht! 28 Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: ›Ich gehe hin und komme wieder zu euch.‹ Hättet ihr mich lieb, so hättet ihr euch gefreut, daß ich zum Vater gehe, denn der Vater ist größer als ich. 29 Und schon jetzt habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr zum Glauben kommt, wenn es geschieht. 30 Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst der Welt; doch über mich hat er keine Macht. 31 Damit aber die Welt erkennt, daß ich den Vater liebe und so tue, wie der Vater mir geboten hat: erhebt euch! Laßt uns von hier aufbrechen!«“

Siehe auch: **Joh. 16,33 – Phil. 4,6+7.**

Wir können Gott nicht gefallen, in dem wir stupide irgendwelche Gebote (oder Sabbate) einhalten. Es ist Gott ein Greul! Gott ist Geist und die ihn anbeten, müssen ihn in Geist und Wahrheit anbeten.

Lesen wir einmal, was in **Amos 5 – Menge-Bibel** steht:

„Vernehmt dieses Wort, das ich als Totenklage über euch anstimme, ihr vom Hause Israel! 2 Gefallen ist sie, die Jungfrau Israel, um nicht wieder aufzustehen; hingestreckt liegt sie auf ihrem eigenen Lande, niemand richtet sie wieder auf! 3 Denn so hat Gott der HERR zum Hause Israel gesprochen: »Die Stadt, die mit tausend (Kriegern) ins Feld zieht, soll nur hundert übrigbehalten, und die mit hundert Mann auszieht, soll nur zehn übrigbehalten!« 4 Denn so spricht der HERR zum Hause Israel: »Suchet mich, so werdet ihr leben! 5 Aber suchet nicht Bethel auf, und nach Gilgal dürft ihr nicht gehen und nach Beerseba nicht hinüberziehen! denn Gilgal wird in die Gefangenschaft wandern und Bethel zum Hause des Unheils werden. 6 Suchet den HERRN, so werdet ihr leben! Sonst fährt er in das Haus Josephs wie Feuer hinein und verzehrt es, ohne daß es ein Löschen für Bethel gäbe. 7 Sie verkehren das Recht in Wermut und treten die Gerechtigkeit mit Füßen; 8 Er, der das Siebengestirn und den Orion geschaffen hat, der tiefes Dunkel in Morgenlicht verwandelt und den Tag zur Nacht verfinstert, der die Wasser des Meeres herbeiruft und sie weit über die Erde dahinfluten läßt – HERR (der Heerscharen) ist sein Name –: 9 er läßt Vernichtung über Mächtige aufblitzen und Verwüstung über feste Städte hereinbrechen. 10 sie hassen den, der im Tor für das Recht eintritt, und verabscheuen den, der die Wahrheit redet. 11 Darum, weil ihr den Geringen niedertretet und Getreideabgaben von ihm erhebt: ihr mögt euch immerhin Häuser aus Quadersteinen bauen, ihr sollt aber nicht darin wohnen; herrliche Weinberge mögt ihr wohl anlegen, ihr sollt aber keinen Wein von

ihnen trinken. 12 Denn ich weiß, eurer Freveltaten sind viele, und zahlreich sind eure Sünden: sie vergewaltigen den Unschuldigen, nehmen Bestechung an und beugen das Recht der Dürftigen im Tor. 13 Darum, wer klug ist in dieser Zeit, der schweigt, denn es ist eine böse Zeit.« 14 Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr lebt! Dann wird der HERR, der Gott der Heerscharen, so mit euch sein, wie ihr es immer behauptet. 15 Hasset das Böse und liebet das Gute und haltet das Recht im Tor aufrecht! Vielleicht wird dann der HERR, der Gott der Heerscharen, dem Überrest Josephs gnädig sein. 16 Darum hat Gott der HERR, der Gott der Heerscharen, so gesprochen: »Auf allen Plätzen wird Klaggeschrei erschallen, und auf allen Straßen wird man ›wehe, wehe!‹ rufen. Den Landmann wird man zur Trauer heimrufen und die des Klageliedes Kundigen zur Totenklage (bestellen); 17 auch in allen Weinbergen wird Wehgeschrei erschallen, wenn ich mitten durch dich dahinschreite!« – der HERR hat es ausgesprochen. 18 Wehe denen, die den Tag des HERRN herbeiwünschen! Was soll euch denn der Tag des HERRN bringen? Er ist ja Finsternis, nicht Licht! 19 (Da wird es sein) wie wenn ein Mann, der einem Löwen entflohen ist, einem Bären in den Weg läuft und, wenn er glücklich ins Haus hineingekommen ist und sich mit der Hand gegen die Wand lehnt, von einer Schlange gebissen wird. 20 Ja, Finsternis wird der Tag des HERRN sein und nicht Licht, dunkel und ohne hellen Schein! 21 »Ich hasse (eure Neumonde), ich verschmähe eure Feste und mag eure Festversammlungen nicht riechen! 22 Denn wenn ihr mir Brandopfer und eure Speisopfer darbringt, so habe ich kein Wohlgefallen daran, und die Dankopfer von euren Mastkälbern mag ich nicht ansehen! 23 Hinweg von mir mit dem Getön deiner Lieder! Dein Harfenspiel mag ich nicht hören! 24 Es möge lieber das Recht sprudeln wie ein Wasserquell und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach! 25 Habt ihr mir etwa Schlachttiere und Speisopfer vierzig Jahre lang in der Wüste dargebracht, ihr vom Hause Israel? 26 Nein, weil ihr euren König Sakkuth umhergetragen habt und den Kewan, eure Götzenbilder, das Sternbild eures Gottes, die ihr euch angefertigt habt, 27 so will ich euch in die Verbannung führen noch über Damaskus hinaus!« – der HERR hat es ausgesprochen: Gott der Heerscharen ist sein Name.“

Gott „wahrhaftig“ zu suchen, ist der richtige Weg. Nicht um irgendwas zu tun, um ihm zu gefallen oder zu finden, was er alles für uns an Verheißungen hat. IHN suchen. IHN kennenlernen wollen.

Amos sagte, dass sie das Recht verdrehen und die Gerechtigkeit mit Füßen treten. Das kann uns lehren! Wie sehr tritt man das mit Füßen, was Jesus getan hat? Was wirklich (!) am Kreuz geschehen ist?

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes kam. Jesus lehrte, dass alle Welt zu Jüngern gemacht werden soll und dass das gelehrt werden sollte, was ER gesagt hat. Dazu schauen wir in die Evangelien. Du wirst sehen, dass viele „Gebote und Verhalten“ lehren aber den „Glauben“ und das „Vertrauen“ und „Verlassen auf Gott“ usw. außer Acht lassen. Hüte dich davor! Jesus hat uns anderes gezeigt und anderes gelehrt! **Mt. 4,4 – Mt. 28,20**. In Bezug auf den Sabbat schauen wir uns daher an, was Jesus (!) getan hat (am Sabbat).

Jesus kam nicht (!) um das Gesetz außer Kraft zu setzen, sondern um es zu erfüllen, **Mt. 5,17**. Was ich ebenfalls beobachtet habe, dass darüber gestritten wird, ob die 10 Gebote zu Gesetz gehören oder nicht und entsprechend wird gelehrt. Für mich ist/war das alles verwirrend, denn für mich ist klar, dass Mose die Gebote bekam, von Gott, auf Steintafeln, und Jesus den Neuen Bund einweihete. Dieser Bund löste den „alten“ Bund ab. Das Wort ist eindeutig! Nur wer an „Geboten/Vorschriften“ hängt und daran „Gefallen“

hat, der bekämpft dies. Bedeutet das, dass ich jetzt z.B. Ehebruch begehe, weil ich neu geboren bin? Nein! Der Geist in mir herrscht über mein Fleisch und deshalb bin ich nicht mehr in der Lage (!) Ehebruch zu begehen! **Rö. 7+8 – Gal. 5,25**. Ich muss mich an diesen Diskussionen nicht beteiligen. Ich empfehle dir, **Hebr. 7-11** diesbezüglich zu lesen, bzw. in das Heft „Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen“ zu schauen. Dort haben wir den kompletten Hebräerbrief und die Bündnisse besprochen.

Nur kurz, **2. Kor. 3,7-18 – Schl.2000**:

Die Herrlichkeit des Neuen Bundes. Der Dienst der Gerechtigkeit

„Wenn aber der Dienst des Todes durch in Stein gegrabene Buchstaben von solcher Herrlichkeit war, dass die Kinder Israels nicht in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Antlitzes, die doch vergänglich war, 8 wie sollte dann nicht der Dienst des Geistes von weit größerer Herrlichkeit sein? 9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit hatte, wie viel mehr wird der Dienst der Gerechtigkeit von Herrlichkeit überfließen! 10 Ja, selbst das, was herrlich gemacht war, ist nicht herrlich im Vergleich zu diesem, das eine so überschwängliche Herrlichkeit hat. 11 Denn wenn das, was weggetan wird, mit Herrlichkeit kam, wie viel mehr wird das, was bleibt, in Herrlichkeit bestehen! 12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so treten wir mit großer Freimütigkeit auf 13 und nicht wie Mose, der eine Decke auf sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das Ende dessen sähen, was weggetan werden sollte. 14 Aber ihre Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testaments diese Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. 15 Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, sooft Mose gelesen wird. 16 Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen. 17 Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“

Der „Buchstabe“ ist der Dienst des Todes. Sich an „Gesetze und Vorschriften“ halten zu wollen, wird dir NIE Ruhe bringen! Weil das Ergebnis „Tod“ ist. Wir sind frei! Martin Luther formulierte es so, dass ein Christen niemandem verpflichtet ist, ein freier Herr über alle Dinge aber gleichzeitig ein dienstbarer Knecht, und allen verpflichtet ist. Hier geht es darum, dass wir „dienen“, und nicht, irgendwelche „Vorschriften“ zu halten.

Paulus spricht vom Gesetz als dem Dienst der „Verdammnis“. Der Römerbrief spricht auch über die gesamte Problematik, wir haben ihn in dem Heft/PDF „Gnade, Glaube und Evangelium“ besprochen.

Wir sehen jetzt die Dinge aus dem „Geist“. Das alles bringt uns Ruhe und Frieden!

Jesus kam, um zu erfüllen, **Mt. 5,17+18**. Er hat also den Sabbat gehalten. Und wie er das getan hat, davon lesen wir in den Evangelien.

Das Gesetz ist nicht „abgeschafft“, sondern „erfüllt“. Es hat immer noch die gleiche Funktion, wie damals, nämlich die Sünde in den Menschen offenbar zu machen, lesen wir dazu **Römer 7 – Schl.2000**, aber gleich danach **Römer 8 – Schl.2000**, denn dort lesen wir, dass wir mit dem „Geist“ jetzt über das „Fleisch“ herrschen. Und das bringt uns Ruhe. Im Geist zu wandeln und über das Fleisch zu herrschen. Wir müssen dieser Unruhe, die durch die verdorbene Natur kommt und uns in allerlei mögliche Dinge ziehen will,

keinen Raum mehr geben! Wir müssen ihr nicht mehr (!) gehorchen! Wir herrschen jetzt (in und durch Christus!).

Vom Gesetz befreit, dient der Gläubige Gott im Geist

„Oder wisst ihr nicht, Brüder — denn ich rede ja mit Gesetzeskundigen —, dass das Gesetz [nur] so lange über den Menschen herrscht, wie er lebt? 2 Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie von dem Gesetz des Mannes befreit. 3 So wird sie nun bei Lebzeiten des Mannes eine Ehebrecherin genannt, wenn sie einem anderen Mann zu eigen wird; stirbt aber der Mann, so ist sie vom Gesetz frei, sodass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie einem anderen Mann zu eigen wird. 4 Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, damit ihr einem anderen zu eigen seid, nämlich dem, der aus den Toten auferweckt worden ist, damit wir Gott Frucht bringen. 5 Denn als wir im Fleisch waren, da wirkten in unseren Gliedern die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, um dem Tod Frucht zu bringen. 6 Jetzt aber sind wir vom Gesetz frei geworden, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, sodass wir im neuen Wesen des Geistes dienen und nicht im alten Wesen des Buchstabens.

Das Gesetz macht das Wesen der Sünde offenbar

7 Was wollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber ich hätte die Sünde nicht erkannt, außer durch das Gesetz; denn von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: Du sollst nicht begehren! 8 Da nahm aber die Sünde einen Anlass durch das Gebot und bewirkte in mir jede Begierde; denn ohne das Gesetz ist die Sünde tot. 9 Ich aber lebte, als ich noch ohne Gesetz war; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf, und ich starb; 10 und eben dieses Gebot, das zum Leben gegeben war, erwies sich für mich als todbringend. 11 Denn die Sünde nahm einen Anlass durch das Gebot und verführte mich und tötete mich durch dasselbe. 12 So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut. 13 Hat nun das Gute mir den Tod gebracht? Das sei ferne! Sondern die Sünde hat, damit sie als Sünde offenbar werde, durch das Gute meinen Tod bewirkt, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

Das Fleisch und die innewohnende Sünde

14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. 15 Denn was ich vollbringe, billige ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das übe ich aus. 16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist. 17 Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt. 18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. 19 Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich. (Anmerkung: Viele bleiben hier stehen. Sie legitimieren damit, dass sie die Sünde immer noch tun. Das ist falsch! Paulus hat einen kompletten Brief geschrieben und er hat in Kap. 8 die Anweisung und Lösung für dieses Problem gegeben!) 20 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. 21 Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. 22 Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; 23 ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. 24 Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? 25 Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

Römer 8 – Schl.2000

Das neue Leben im Geist

„So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. 2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. 3 Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, 4 damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. 5 Denn diejenigen, die gemäß [der Wesensart] des Fleisches sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht; diejenigen aber, die gemäß [der Wesensart] des Geistes sind, [trachten] nach dem, was dem Geist entspricht. 6 Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, 7 weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; 8 und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. 9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. 12 So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäß dem Fleisch zu leben! 13 Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. 14 Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. 15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! 16 Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. 17 Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

Die Hoffnung der kommenden Herrlichkeit

18 Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. 19 Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung sehnt die Offenbarung der Söhne Gottes herbei. 20 Die Schöpfung ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin, 21 dass auch die Schöpfung selbst befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; 23 und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes. 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn warum hofft auch jemand auf das, was er sieht? 25 Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren. 26 Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn er tritt so für die Heiligen ein, wie es Gott entspricht.

Die Zuversicht der Auserwählten Gottes

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. 29 Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? 32 Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt! 34 Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! 35 Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!« 37 Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.»

Was Jesus brach, waren die „Traditionen“ und „Ansichten“, die „Religiöse“ über die Gebote hatten bzw. wie sie sich das Gesetz gemacht hatten. Für mich handelt daher jeder, der Dinge tut, ohne mit dem Geist darüber zu herrschen oder darüber nachzusinnen, was Gott lehren möchte, wie ein Pharisäer und Schriftgelehrter. Wir sollten uns fragen, was der Geist bzw. Jesus dazu zu sagen hat!

Rö. 7,11 zeigt uns, dass das Halten von „Vorschriften“ dazu führt, dass wir „begehrlich“ werden, das „Falsche“ zu tun. Die Begierde lebt auf. Vielleicht kennst du Experimente, wo man Schokolinsen vor Kinder legt, und ihnen sagt, sie dürfen diese NICHT anrühren. Durch dieses Gebot wird in ihnen eine Begierde geweckt, es doch zu tun. Das ist die gefallene Natur in uns. So arbeitete das Gesetz und so ist es mit allen anderen Verboten. Die Begierde wird geweckt. Aber, so sagt es dann Rö. 8, wir herrschen mit dem Geist, d.h. wir tun (!) die Dinge nicht. Doch immer dann, wenn wir etwas „besonders“ gut machen wollen, werden wir scheitern! Das ist die Aufgabe des Gesetzes. Das Böse in uns wird offenbar gemacht! Wir haben darüber auch in dem Heft „Gnade, Glaube und Evangelium“ gesprochen. Ich werde außerdem einige Beiträge und Videos als Empfehlungen verlinken.

Ich bin sicher, dass das Studium der Bibelstellen über den „Sabbat“ dir viel Ruhe für dein „Glaubensleben“ bringen wird. Wir brauchen nichts (!) zu tun, als an den Herrn Jesus und sein Werk zu glauben, wie wir in Joh. 6 gelesen haben. Aber: Mit diesem Glauben und dem Heiligen Geist, werden wir die „richtigen“ Dinge tun und nicht irgendwelche „frommen“ (wie Luther sagte, „äußere“) Werke. Empfehlung dazu die Audioreihe „**Freiheit eines Christen – Wahrheit, die frei macht**“ – Direktlink HIER: <https://bit.ly/4b7GKJG>.

Den Sabbat jetzt „physisch“ zu halten, ist für mich (das muss niemand übernehmen), frommes Getue ohne wahrhafte Erkenntnis. Wahrscheinlich gibt es dort auch keinen Heiligen Geist, der in alle Wahrheit leiten könnte. Die Bibelstelle, die mir hierzu einfällt, ist diese, **Kolosser 2,16-23 – Menge—Bibel:**

„Darum soll niemand um Speisen und Getränke willen oder in bezug auf Fest- oder Neumondsfeier oder Sabbate absprechende Urteile über euch abgeben; 17 diese Dinge sind ja doch nur der Schatten

von dem in der Zukunft Kommenden; das leibhaftige Wesen dagegen gehört Christus an. 18 Niemand soll euch verurteilen, indem er sich in demutsvollem Wesen und in Verehrung der Engel gefällt, sich mit Gesichtern brüstet, ohne Grund von seinem fleischlichen Sinn aufgeblasen ist 19 und sich nicht an das Haupt hält, von dem aus der ganze Leib durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten wird und so ein gottgeordnetes Wachstum vollzieht. 20 Wenn ihr mit Christus gestorben seid, los von den Elementen der Welt, was laßt ihr euch da, als ob ihr noch in der Welt lebtet, Satzungen aufbürden, 21 z.B.: »Das darfst du nicht anfassen und das nicht essen und das nicht anrühren«? – 22 Alles Derartige ist doch dazu bestimmt, durch den Verbrauch der Vernichtung anheimzufallen, und stellt (nur) Menschengebote und Menschenlehren dar, 23 die zwar im Ruf besonderer Weisheit infolge einer selbsterwählten Frömmigkeit und Demut und schonungsloser Härte gegen den Körper stehen, aber ohne wirklichen Wert sind, indem sie nur zur Befriedigung des Fleisches dienen.“

Ich würde euch Verse 21+22 noch in der Schl.2000-Version abdrucken:

„»Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht!« 22 — was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt — [Gebote] nach den Weisungen und Lehren der Menschen, 23 die freilich einen Schein von Weisheit haben in selbst gewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes, [und doch] wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen.“

Diese Dinge haben einen „Schein“ von „Weisheit“. Es ist keine „echte“ Weisheit! Tatsächlich ist es so, dass im Glauben „schwache“ Geschwister davon unter Druck gesetzt werden. Schaut man sich die Lehren an (ich konnte z.B. den Sabbat und Speisegebote bei den 7-Tages-Adventisten beobachten und andere Dinge bei den Calvinisten und anderen Denominationen, als suche man sich ein paar Dinge aus, and die man sich „halten“ will), wird doch schnell erkennbar, dass sie keine echte Nachfolge leben, auch wenn es an der Oberfläche so aussehen mag. Es ist viel Humanismus und Götzendienst, auch heidnisch, vertreten und „eigentlich“ ist es immer „dasselbe“. Viele von ihnen hatten nie eine wirkliche Begegnung mit unserem Herrn Jesus, sondern sind „irgendwie“ zum Glauben kommen. Nicht selten als „Methode/Tool/Lebensphilosophie“ um eigene „Probleme“ in den Griff zu bekommen oder sich „gut“ zu fühlen. Das Fleisch freut sich, wenn man sich „besonders“ fühlt. Ich könnte weit ausholen, möchte aber in diesem Heft mich darauf beschränken, euch als Empfehlung die Hefte **„Vorsicht Falle“** sowie **„Prüfe die Geister – Von der Trinität und anderen Lügen“** sowie **„Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen“** und **„Gnade, Glaube und Evangelium“** sowie **„Weisheit und Erkenntnis“** ans Herz legen. Schau auf der Homepage, welche Bücher/Hefte bereits fertiggestellt sind. Evtl. gibt es auch in Zukunft noch andere Hefte, die dir helfen, auf Felsen gegründet zu sein, in unserem Herrn Jesus Christus. Direktlink Hefte/PDF/Bücher HIER: <https://bit.ly/45ga4d0>.

In diesem Kapitel wollen wir uns mit dem Sabbat beschäftigen. Das „Gesetz“ bzw. „Gebot“, den Sabbat zu halten, war ein „Schatten“ dessen, was kommen sollte. Ein „Schatten“ von Jesus. Ein „Schatten“ des Messias. Das bedeutet: In Christus ist der Sabbat!

Am Sabbat fanden sie nichts auf dem Feld. Auch Jesus ist nicht mehr physisch unter uns.

Mose brachte das Volk (auf dem Weg aßen sie Manna) in das „verheißene“ Land, Jesus brachte uns in das „Land der Verheißungen“.

Bibelstellen zu „Sabbat + Ruhe“ – Altes Testament:

2. Mo. 16,23 – 2. Mo. 16-29 – 2. Mo. 20,10 – 2. Mo. 31,13-16 (Sabbat halten, denn „derselbe“ ist ein Zeichen zwischen mir und euch auf eure Nachkommen, dass ihr wisst, dass ich der HERR – Gott – bin, der euch heiligt. Hier wird – glaube ich – von Jesus gesprochen, dem „wahren“ Sabbat. Jesus hielt den Sabbat, aß von den Ähren, heilte Kranke, tat Gutes, lehrte usw. Dennoch war er vollkommen und hielt das Gesetz auf vollkommene Art und Weise. Was bedeutet es „heute“, in Christus, den Sabbat zu halten? Bete darüber. Gott gibt Weisheit und Erkenntnis, wenn wir bitten, **Jak. 1,5+6**) – **2. Mo. 35,2** (einen Sabbat der Ruhe des HERRN. Wer an ihm arbeitet, soll sterben. Wenn wir im vollbrachten Werk des Kreuzes „eigene“ Werke tun, „arbeiten“, dann liegt der Fluch auf uns. Der Tod kommt über uns) – Wer den Sabbat (die Ruhe des Herrn) bricht, soll des Todes sterben. Erinnerung sich jemand, der „heute“ den Sabbat hält, daran, dass er ihn auch bricht? Und dass er dafür – altbündlich – den Tod verdient hätte? Oder geht es „nur“ darum etwas „scheinbar“ Frommes zu tun und besser dazustehen als andere Gläubige?) – **3. Mo. 16,31 – 3. Mo. 23,3** (Am Sabbat zusammenkommen. Wenn wir die Apostelgeschichte lesen und im Neuen Testament, hatten die Gläubigen Gemeinschaft „ständig“ und nicht nur am Sabbat. Wir „sind“ jeden Tag im Sabbat, sozusagen, in Christus) – **3. Mo. 23,3-39** (Sabbat des Blasens – V. 24 – zum Gedächtnis halten. Heute ist das Abendmahl das „Gedächtnis“ an das, was Jesus für uns getan hat, **Lk. 22,19+20 – Mt. 26,26-29 – Mk. 14,22-25 – 1. Kor. 11,23-29**) – **3. Mo. 25,2-4 – 5. Mo. 5,14 – 5. Mo. 12,4-12 – 2. Mo. 20,10– 5. Mo. 5,14 – 2. Kö. 4,23** (Die Schunamitin wollte wegen ihres Sohnes Elisa aufsuchen) – **2. Chr. 31,3** (Am Sabbat wurde geopfert. Das Opfer – das endgültige Opfer – ist Jesus. Mehr dazu im Heft „Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen“) – **2. Chr. 36,21** (Das Wort des Herrn wurde erfüllt. Das Land sollte „an seinen Sabbaten“ genug haben) – **Neh. 9,14** (Sabbat, Gebote, Sitten und Gesetz wurden durch Mose „geboten“; Gnade und Wahrheit kamen durch Jesus, **Joh. 1,17**) – **Neh. 10,31** (Am Sabbat keine Ware nehmen) – **Neh. 13,15-19** (Nehemia sorgte für die Absonderung von den Heiden und beseitigte Missstände) – **Jes. 1,13** (Gott mag es nicht, wenn sie am Neumond oder Sabbat zusammenkamen, Bibeltext s.u.) – **Jes. 56,2-6** (Den Sabbat nicht entweihen und am „Bund“ festhalten. Tatsächlich leben wir nun, mit Christus, im Neuen Bund. Was sagt es über uns und unseren Blick auf das Blut Jesu aus, wenn wir etwas aus dem alten Bund als Ritual praktizieren? Tatsächlich konnte ich bei Gläubigen beobachten, dass sie nicht an sich als ein „Kind“ Gottes glauben, sondern sich immer noch als „Sünder“ sehen/sahen. Sie glauben wenig über den Glauben und das Vertrauen und die Verheißungen für „dieses“ Leben (nur ein Beispiel). Für mich sind es Irreführungen, oft aus Mangel an Erkenntnis des Wortes und fehlende Erkenntnis. Wenn wir in Jesus den Sabbat sehen, dann passt wiederum das Wort, wer den „Sohn“ nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, **Joh. 5,23, s. Jes. 58,13**) – **Jes. 66,23+24** (Anbetung: Gott ist Geist und die anbeten, beten ihn in Geist und Wahrheit an, **Joh. 4,23**. Wir können Rituale praktizieren und ansonsten im Fleisch wandeln. Dies ist nicht zur Ehre Gottes, obwohl man ein Gebot gehalten hat. Gott sagt zum Propheten Jesaja, dass manche „Herr, Herr“ sagen, aber im Herzen weit weg von ihm sind, **Jes. 29,13**. Die Furcht ist nur ein antrainiertes Menschengebot, so heißt es da. Jesus sagt in **Mt. 15,8**, dass das Volk sich ihm mit den Lippen/dem Mund naht, aber im Herzen weit weg von ihm ist. **Mt. 7,21-23**, diejenigen gehen in das Reich Gottes ein, die den Willen des Vaters tun. Wie viele halten Gottesdienste, feiern Abendmahl, halten den Sabbat, tun dieses und jenes aber in Bezug auf Finanzen oder andere Götzen (zum Beispiel), ist ihnen das Wort Gottes und das, was Jesus sagt, egal? Können wir wirklich glauben, dass dies echte Nachfolge ist?) – **Klg. 1,4 – Hes. 20,12-24** (Sabbat als Zeichen zwischen Gott und ihnen, damit sie lernen, dass ER der Herr sei, der sie heiligt. Warum wird heute Sabbat gehalten? Ich glaube, um eine „Vorschrift“ einzuhalten. Der Sabbat kann „entheiligt“ werden, wenn man nach den Götzen des Herzens wandelt. Der

Sabbat als Zeichen, dass er der HERR, unser Gott, ist. Sabbat entheiligen und nach den Götzen der Väter sehen. Empfehlung dazu die Teile über „heidnisches“ Gedankengut in christlichen Gemeinschaften) – **Hes. 22,8-26** (Das Gesetz verdrehen) – **Hes. 23,26** – **Hes. 44,24** – **Hes. 45,17** – **Hes. 46,1-12** – **Amos 8,5** (Durch das Gebot „Sabbat halten“ wurde offenbar, was in den Menschen/Israeliten wirklich drin war. Sie sehnten sich das Ende des Sabbats herbei, um wieder „handeln“ zu können. Es ging um „Geld“. Es ging stumpf darum, einen Tag einzuhalten, aber es gab kein tieferes Verständnis und tiefere Einsicht, dass man es noch nicht (!) mal schaffte, Gott an lediglich einem (!) Tag die Ehre zu geben! Und heute meinen manche Gläubige, sie täten was „Gutes“, wenn sie den Sabbat halten? Wie leben sie sonst ihr Leben? Hingegeben an Gott? Letztlich sagen sie: Wir können jetzt „halten“, was das Volk Israel „nicht“ geschafft hat). Wo bleibt da Rö. 3,23-26? Es erinnert mich eher an **Lk. 18,9-14** – **Spr. 28,9** – **Jak. 4,6-10** – **1. Petr. 5,5+6**.

Bibelstellen zu „Sabbat + Ruhe“ – Neues Testament aber Alter Bund; die Zeit, „bevor“ Jesus ans Kreuz ging:

Kurz und bündig kann man sagen, dass Jesus ihnen vorlebte und damit vorhielt, dass ihre Art den „Sabbat“ zu halten nicht (!) das ist, was Gott will. Eine Auswahl hierzu: **Mt. 12,1-5** – **Mk. 2,23+24** – **Lk. 6,1-7** (Jünger waren hungrig und aßen Ähren; Pharisäer fanden es nicht richtig, Jesus hielt ihnen Wahrheit aus der Schrift entgegen!) – **Mt. 12,8** (Der Menschensohn ist Herr über den Sabbat, damit sind auch WIR Herr über den Sabbat. Nur, wer das Eindeutige nicht lehrt, dass Christus „in uns“ ist, wird damit ein Problem haben) – **Mt. 12,10-12** (Jesus heilte am Sabbat; maßregelt die Pharisäer; am Sabbat Gutes tun) – **Mt. 24,20** – **Mt. 28,1** – **Mk. 16,1** – **Lk. 23,56** (Maria Magdalena ging am Sabbat zum Grab) – **Mk. 1,21** (Jesus ging am Sabbat in die Synagoge, um zu lehren. Es ging nicht darum, einen Gottesdienst abzuhalten, wie es heute so viel praktiziert wird. In der Apostelgeschichte sehen wir, dass die Apostel in die Synagoge gingen, nicht um Gemeinschaft zu haben, sondern um den Juden das Evangelium zu verkünden. **Empfehlung** Audioreihe „**Bibl. Wahrheiten aus der Apostelgeschichte**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3TnnAHO> - **Mk. 3,4** (Jesus: Soll man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun, das Leben erhalten oder töten?) – **Mk. 6,2** – **Lk. 4,31** – **Lk. 13,10** (Jesus lehrte am Sabbat in der Synagoge. Das finden wir „so“ nicht mehr im Neuen Bund und im Neuen Testament. In der Reihe über die Apostelgeschichte schauen wir uns die „Gemeinde“ an und wie sie lebten und auch lehrten. Du wirst sehen, dass sie sich in den Häusern und an öffentlichen Plätzen trafen. Moderne Pharisäer und Religiöse wollen uns etwas anderes erzählen und viele halten daran fest, als wäre es ihr goldenes Kalb!) – **Lk. 6,7** (Die Pharisäer warteten darauf, ob Jesus am Sabbat wohl heilen würde. Es ging nur darum, angeblich ein „Gebot“ verletzt zu haben. Den Sinn des Sabbats hatten sie nicht erfasst. Wo wird heute der „Sinn“ verpasst? Ich erinnere mich an eine Vorschrift aus der Schule, wo es hieß, dass für einen Arztbesuch jemand mind. 3 Tage vorher beurlaubt werden muss. Meine Tochter hatte einen akuten Ausschlag, nach einem Mückenstich, und der Lehrer wollte sie nicht freistellen, weil ich nicht „mindestens drei Tage zuvor“ einen Antrag gestellt hatte. Wenn man vor lauter „Vorschriften einhalten“ den „Sinn“ nicht mehr erfasst. Darum ging es Jesus) – **Lk. 13,14-16** (Pharisäer gingen Jesus an, weil er am Sabbat Gutes tat. Jesus nannte sie „Heuchler“) – **Lk. 14,1-6** – **Mt. 12,9-13** – **Lk. 6,6-11** – **Lk. 13,10-17** (Die Pharisäer beobachteten Jesus genau, was er am Sabbat tat und was nicht) – **Joh. 5,9-18** (Heilung am Sabbat. In allem sehen wir, wie die Pharisäer und Schriftgelehrten in der „Heilung“ nicht ein Werk Gottes sahen. Noch heute bekämpfen moderne Pharisäer und Schriftgelehrten, dass „in Christus“ – Sabbatruhe – Heilung geschieht. Es wäre – die Heilung – unter Umständen nicht Gottes Wille oder sogar vom Teufel. **Empfehlung:** Umfangreiche Audioreihe „**Jesus lebt! Er heilt noch heute!**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3Od1fLz> - **Joh. 5,18** (Sie wollten Jesus töten, weil er sagte, dass Jesus sein Vater ist. Wie ist

das heute? Ist Gott ein Vater der „Sünder“ oder ist der Vater von „Kindern Gottes“? Ein Kind Gottes ist kein Sünder mehr. Prüfe die Geister! In den Empfehlungen findest du noch einige Beiträge. Wenn du genau hinschaust, erkennst du die Lügen, mit denen probiert wird, Kinder Gottes in der Knechtschaft zu halten) – **Joh. 7,22** (Die Beschneidung nahmen die Juden trotzdem am Sabbat vor. Weil es der Bund mit Abraham sei, und das musste man einhalten. Sie hatten keine Ahnung, was sie an Vorschriften einhielten. Sie wollten perfekt sein. Jesus sagte ihnen, was er von ihnen hielt, **Joh. 8,31-47** – **1. Joh. 1,5-10** – **2. Kor. 4,3+4** – **Gal. 3,7-29** – **Mt. 3,1-11** – **Mk. 1,2-8** – **Lk. 3,1-18** – **Joh. 1,6-34**. **Empfehlung:** Bibelstudientag Juli 2023, wo wir über die „**Heilung und Freiheit von Heuchelei, Pharisäertum und Scheinheiligkeit**“ gesprochen haben – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3SXweMS> – **Joh. 9,16** (Es gab Streit unter den Pharisäern und Schriftgelehrten, weil die einen sagten, dass er nicht von Gott sein kann, weil er den Sabbat nicht hält. Andere wiederum sprachen, wie ein „sündiger“ Mensch, denn solche Zeichen und Wunder tun kann. Wenn wir alle mehr in dem stünden, was wir in und durch Christus geworden sind, glaube ich, würden auch durch uns viel mehr Zeichen und Wunder vollbracht werden. Jesus ist der Heiler. Wir sind nur die Gefäße) – **Joh. 9,31** (Sie wollten sogar, dass Jesus schneller am Kreuz starb. Deshalb sollten ihm die Beine gebrochen werden. Warum? Weil am nächsten Tag Sabbat war! Damit erfüllte sich die Prophezeiung aus **2. Mo. 12,46**, wo es um die Verordnungen des Passahfestes ging. In **2. Mo. 12,43-51** können wir einige Lehre zum Abendmahl ziehen, das nur am Rande).

Bibelstellen zu „Sabbat + Ruhe“ – Neues Testament, Neuer Bund; die Zeit, „nachdem“ Jesus ans Kreuz gegangen war:

Die ersten Stellen sind welche aus der Apostelgeschichte. Dort war Jesus jedoch bereits in den Himmel aufgefahren. **Apg. 13,27-44** (Die Juden hörten in der Synagoge das Evangelium. Als die Juden weg waren, baten die Heiden die Apostel, dass ihnen die Worte auch am folgenden Sabbat gesprochen würden. Wir Heiden wurden in den Bund aufgenommen. Die Kapitel aus der Apostelgeschichte besprechen wir in der Reihe „Bibl. Wahrheiten aus der Apostelgeschichte“. Die Juden wurden/waren voll Eifersucht und widersetzten sich Paulus), **Rö. 15,8-13** – **Rö. 16,21** – **1. Thess. 2,14-16**. Vorsicht davor, Eifer für Gott zu haben, aber nicht nach der rechten Erkenntnis! **Rö. 10,2-14** – **Apg. 13,44** (Am folgenden Sabbat kam fast die ganze Stadt zusammen, um das Wort Gottes zu hören. Noch einmal: Es handelte sich dabei um die Verkündigung des Evangeliums bei den Juden. Deshalb gingen sie in die Synagoge. Nicht um einen Gottesdienst zu feiern bzw. Gemeinschaft zu haben oder zu pflegen! Das fand außerhalb der Synagoge statt. Das Wort wurde/wird verdreht, um Götzen zu bedienen) – **Kol. 2,16** (Wir sollen uns keine Gedanken darüber machen, einen/den Sabbat einzuhalten) – **Kol. 2,8+9** – **Joh. 1,14-16**. Passend dazu ist auch der Galaterbrief. Die Galater fingen plötzlich wieder mit „Werken“ an) – **Rö. 14,5** – **Rö. 15,1-7** – **1. Kor. 4,1-5** – **Kol. 2,16** (Der eine hält einen Tag höher als der andere. Es ist wichtig, dass man es „für Christus“ tut. Aber warum halten manche den Sabbat? Haben sie ernsthaft darüber gebetet, was Gott ihnen dazu zu sagen hat oder was Jesus sagt? Wir sollen uns gegenseitig in Gewissensfragen dulden. Alles, was nicht aus Glauben getan wird, ist Sünde. Hierzu auch **Rö. 14,13-23** (**Rö. 14** vielleicht einmal komplett lesen) – **1. Kor. 8,10-33**. Was wir leben, sollen wir für den Herrn „Jesus“ leben. Hier von mir wieder den Hinweis zum anti-Jehova oder anti-christlichen Geist. Lebe ich es für den Herrn Jesus? Oder für wen? **Kol. 3,23-26**) – **Kol. 2,16+17** (Kein schlechtes Gewissen machen lassen, wegen Speise, Trank, Feiertag, Neumondes oder Sabbat. Das alles ist nur ein Schatten des Zukünftigen, der Leib aber ist Christus eigen. Der Sabbat des AT ist ein „Schatten“. Deshalb finden wir auch nach der Verherrlichung von Jesus nicht mehr wahrhaftig etwas

über den Sabbat. Dass dieser gehalten wurde, außer, dass man am Sabbat in die Synagoge ging, um das Evangelium den Juden zu verkünden. Du kannst das Neue Testament selbst durchstöbern. Ich möchte in „Christus“ leben und nicht im „Schatten“ von Christus) – **Hebr. 4** haben wir gelesen. Dort finden wir, dass das Volk Israel nur durch den „Glauben“ in die „Sabbatruhe“ eingehen kann – **Rö. 6,14** (Christen stehen nicht mehr unter dem Gesetz – was für uns Heiden sowieso nicht galt; deshalb halte ich es für absolut irreführend, wenn ich als „Heidin“ meine, ein „jüdisches“ Gesetz einhalten zu müssen. Das will ich nur tun, wenn ich mich für „besonders“ oder „besonders gut“ halte. In der Reihe „Bibl. Wahrheiten aus der Apostelgeschichte“ werden wir lesen, was den „Heiden“ an „Gesetz“ aufgetragen wurde. Möge es deinen Blick auf die Wahrheit lenken).

Lesen wir **Jesaja 1 – Schl.2000**, dort wird klar, dass Gott den „falschen“ Gottesdienst hat. Hierzu verweise ich auf viele Beiträge in diesem Dienst, in denen ich immer wieder über die Notwendigkeit der vollkommenen Hingabe und des „echten“ Glaubens spreche, Rö. 12,1+2. Das wird dir „Ruhe“ und „Frieden“ bringen:

Klage über das abtrünnige Volk

„Dies ist die Offenbarung, die Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen Ussijas, Jotams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda: 2 Hört, ihr Himmel, und horche auf, o Erde; denn der HERR hat gesprochen: Ich habe Kinder großgezogen und emporgebracht, sie aber sind von mir abgefallen. 3 Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn, [aber] Israel hat keine Erkenntnis; mein Volk hat keine Einsicht. 4 Wehe der sündigen Nation, dem schuldbeladenen Volk! Same der Übeltäter, verderbte Kinder! Sie haben den HERRN verlassen, haben den Heiligen Israels gelästert, haben sich abgewandt. 5 Wohin soll man euch noch schlagen, da ihr doch den Abfall nur noch weiter treibt? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist kraftlos. 6 Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Unversehrtes an ihm, sondern klaffende Wunden und Striemen und frische Verletzungen, die nicht ausgedrückt, noch verbunden, noch mit Öl gelindert sind. 7 Euer Land ist verwüstet, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde fressen euer Land vor euren Augen, und es ist verwüstet, wie von Fremden verheert. 8 Und die Tochter Zion ist übrig geblieben wie eine Hütte im Weinberg, wie ein Wachthäuschen im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt. 9 Hätte uns der HERR der Heerscharen nicht einen geringen Überrest übrig gelassen, so wären wir wie Sodom, gleich wie Gomorra geworden!

Der Herr tadelt den falschen Gottesdienst

10 Hört das Wort des HERRN, ihr Fürsten von Sodom! Nimm zu Ohren das Gesetz unseres Gottes, du Volk von Gomorra! 11 Was soll mir die Menge eurer Schlachtopfer?, spricht der HERR. Ich bin der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber überdrüssig, und am Blut der Jungstiere, Lämmer und Böcke habe ich kein Gefallen! 12 Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen — wer verlangt dies von euch, dass ihr meine Vorhöfe zertretet? 13 Bringt nicht mehr vergebliches Speisopfer! Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumond und Sabbat, Versammlungen halten: Frevel verbunden mit Festgedränge ertrage ich nicht! 14 Eure Neumonde und Festzeiten hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden; ich bin es müde, sie zu ertragen. (Anmerkung: In der LUT 1912 steht „Sabbate) **15 Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch, und wenn ihr auch noch so viel betet, höre ich doch nicht, denn eure Hände sind voll Blut! 16 Wascht, reinigt euch! Tut das Böse, das ihr getan habt, von meinen Augen hinweg; hört auf, Böses zu tun! 17 Lernt Gutes tun, trachtet nach dem Recht, helft dem Bedrückten, schafft der Waise Recht, führt den**

Rechtsstreit für die Witwe! 18 Kommt doch, wir wollen miteinander rechten!, spricht der HERR. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie [weiß] wie Wolle werden. 19 Seid ihr willig und gehorsam, so sollt ihr das Gute des Landes essen; 20 wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden! Ja, der Mund des HERRN hat es gesprochen.

Gericht und Läuterung für Jerusalem

21 Wie ist die treue Stadt zur Hure geworden! Sie war voll Recht; Gerechtigkeit wohnte in ihr, nun aber Mörder! 22 Dein Silber ist zu Schlacken geworden; dein edler Wein ist mit Wasser verfälscht. 23 Deine Fürsten sind Widerspenstige und Diebsgesellen; sie alle lieben Bestechung und jagen nach Geschenken; der Waise schaffen sie nicht Recht, und die Sache der Witwen kommt nicht vor sie. 24 Darum spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen, der Mächtige Israels: Wehe, ich will mir Genugtuung verschaffen von meinen Feinden und mich rächen an meinen Widersachern; 25 und ich will meine Hand gegen dich wenden und deine Schlacken ausschmelzen wie mit Laugensalz und all dein Blei wegschaffen; 26 und ich werde deine Richter wieder machen, wie sie ursprünglich waren, und deine Ratsherren wie am Anfang; danach wird man dich nennen: »Die Stadt der Gerechtigkeit, die treue Stadt«. 27 Zion wird durch Recht erlöst werden und seine Bekehrten durch Gerechtigkeit; 28 aber der Zusammenbruch trifft die Übertreter und Sünder alle miteinander, und die den HERRN verlassen, kommen um. 29 Denn sie werden zuschanden wegen der Terebinthen, an denen ihr Lust hattet, und ihr sollt schamrot werden wegen der Gärten, die ihr erwählt habt; 30 denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Laub verwelkt ist, und wie ein Garten, der ohne Wasser ist; 31 und der Starke wird zum Werg und sein Tun zum Funken, und beide werden miteinander brennen, sodass niemand löschen kann.«

Es gibt weiterhin Bibelstellen zum „Sabbatjahr“, z.B. **2. Chronik 36,21 – Gute-Nachricht-Bibel:**

Damit ging in Erfüllung, was der HERR durch den Propheten Jeremia vorausgesagt hatte: »Das Land soll siebzig Jahre lang brachliegen, bis alle Sabbatjahre nachgeholt sind, die Israel nicht eingehalten hat.«

Im gesamten Kontext lesen, das Volk wurde „weggeführt“ – Sabbate nicht eingehalten. Jesus hat alles erfüllt!

Sabbatjahr, **Neh. 10,32**: Das 7. Jahr ist ein „Erlassjahr“; alle Schulden werden erlassen. Jetzt wird klar, dass Jesus die „Ruhe“ brachte, in welche die Israeliten noch nicht eingegangen sind. Er „erließ“ uns unsere Schulden. Statt physisch einen „Ruhetag/Sabbat/Sonntag“ zu heiligen, sollten wir uns prüfen, ob wir ansonsten so wandeln wie Gott es gerne möchte. Es gibt Gemeinde- und Kirchgänger, die ihre Ruhetage und Feiertage halten, aber ansonsten interessiert sie nicht, was Gott ihnen zu ihrem Leben sagen möchte. Lass dich vom Herrn überprüfen. Immer wieder kommt mir im Moment aufs Herz, dass Gott erschüttern wird, was erschüttert werden kann, damit das „Unerschütterliche“ bleibt, **Hebr. 12,27 – Hag. 2,6 – Jes. 32,19**.

Noch einmal deutlich wurde mir, dass sie die „Sabbate“ brachen, weil sie „verkauften“ und „Geld verdienen“ wollten – am Sabbat –. Das erinnerte mich sehr an Jesus, der uns klar machte, dass wir nur einem Herrn dienen können. Beispiele:

Nehemia 10,31 – Schl.2000 (oben in der GNB):

„...und dass, wenn die Völker des Landes am Sabbattag Waren und allerlei Getreide zum Verkauf brächten, wir sie ihnen am Sabbat und an heiligen Tagen nicht abnehmen, und dass wir im siebten Jahr [die Felder] ruhen lassen und auf alle Schuldforderungen verzichten wollten.“

Dann machten es die Israeliten genauso, bzw. beabsichtigten es, **Neh. 13,13-22 – GNB und Schl.2000:**

GNB:

„Die Aufsicht über die Vorräte übertrug ich dem Priester Schelemja, dem Schreiber Zadok und dem Leviten Pedaja. Als Helfer stellte ich ihnen Hanan, den Sohn von Sakkur und Enkel von Mattanja, zur Seite. Sie waren als zuverlässige Männer bekannt und bekamen deshalb den Auftrag, die Lebensmittel an ihre Amtsbrüder zu verteilen. 14 Denk an mich, mein Gott, und rechne es mir an! Streiche die guten Taten nicht aus deinem Buch, die ich für dein Haus und die Ordnung seines Dienstes getan habe!

Sorge für die Heiligung des Sabbats

In jener Zeit sah ich Leute, die am Sabbat arbeiteten. Die einen zerstampften mit den Füßen Weintrauben in der Kelter, andere füllten Getreide ab und luden es auf Esel, dazu Wein, Weintrauben, Feigen und andere Lasten, und brachten es alles am Sabbat nach Jerusalem hinein. Ich verwarnte sie, als sie es an diesem Tag verkaufen wollten. 16 Es gab auch Leute aus Tyrus, die sich bei uns niedergelassen hatten; die führten von dort Fische und andere Waren ein und verkauften sie auch am Sabbat an die Leute von Judäa und Jerusalem. 17 Da zog ich die Männer der ersten Familien in Judäa zur Rechenschaft und hielt ihnen vor: »Was fällt euch ein, so etwas Verwerfliches zu tun! Ihr schändet den Sabbat! 18 Genau dasselbe haben eure Vorfahren gemacht, darum hat unser Gott all das Unglück über uns und über diese Stadt gebracht. Wollt ihr, dass durch eure Sabbatschändung sein Zorn auf Israel noch größer wird?« 19 Deshalb gab ich Befehl, am Vorabend des Sabbats die Tore Jerusalems zu schließen, sobald es in den Torgängen anfang zu dunkeln, und sie erst wieder zu öffnen, wenn der Sabbat vorüber war. Ich stellte einige meiner Leute an die Tore, um zu verhindern, dass irgendeine Warenladung am Sabbat in die Stadt kam. 20 Kaufleute und Händler, die mit allen möglichen Waren handelten, übernachteten daraufhin ein- oder zweimal direkt vor Jerusalem. 21 Ich verwarnte sie und sagte: »Warum übernachtet ihr vor der Stadtmauer? Wenn es noch einmal vorkommt, lasse ich euch festnehmen.« Von da an kamen sie am Sabbat nicht wieder. 22 Den Leviten befahl ich, sie sollten sich vorbereiten, damit sie rein seien; dann sollten sie sich an den Toren aufstellen und darüber wachen, dass der Sabbat als heiliger Tag geachtet werde. Denk an mich, mein Gott, und rechne mir auch dies an! Sei mir gnädig in deiner grenzenlosen Güte!

Schl.2000:

„Gedenke mir dessen, mein Gott, und tilge die Wohltaten nicht aus, die ich dem Haus meines Gottes und seinen Hütern erwiesen habe! 15 Zu jener Zeit sah ich, dass etliche in Juda am Sabbat die Kelter traten und Garben einbrachten und Esel beluden, auch Wein, Trauben, Feigen und allerlei Lasten aufluden und dies am Sabbat nach Jerusalem brachten. Da verwarnte ich sie an dem Tag, da sie die Lebensmittel verkauften. 16 Es wohnten auch Tyrer in [der Stadt], die brachten Fische und allerlei Ware und verkauften sie am Sabbat den Kindern Judas und in Jerusalem. 17 Da stritt ich mit den Vornehmsten von Juda und sprach zu ihnen: Was ist das für eine schlimme Sache, die ihr tut, dass ihr

den Sabbat entheiligt? 18 Machten es nicht eure Väter so, und brachte unser Gott [nicht darum] all dies Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr bringt noch mehr Zorn über Israel, indem ihr den Sabbat entheiligt? 19 Und es geschah, sobald es dunkel wurde in den Toren Jerusalems vor dem Sabbat, da befahl ich, die Tore zu schließen; und ich befahl, man solle sie nicht öffnen bis nach dem Sabbat; und ich stellte einige meiner Diener an den Toren auf, damit man am Sabbattag keine Last hereinbringe. 20 Nun blieben die Krämer und Verkäufer von allerlei Ware über Nacht draußen vor Jerusalem, ein- und zweimal. 21 Da verwarnte ich sie und sprach: Warum bleibt ihr über Nacht vor der Mauer? Wenn ihr es noch einmal tut, werde ich Hand an euch legen! Von der Zeit an kamen sie am Sabbat nicht mehr. 22 Und ich befahl den Leviten, sich zu reinigen und zu kommen und die Tore zu hüten, damit der Sabbattag geheiligt werde. — Mein Gott, gedenke mir auch dessen, und verschone mich nach deiner großen Gnade!“

Schänden wir nicht auch dem Sabbat, wenn wir dem „Geld/Mammon“ dienen, wo uns Christus doch davon freigekauft hat? Das kann jeder für sich selbst prüfen und darüber beten.

Wir sprechen in diesem Heft über „Ruhe“ und dass wir uns „nicht fürchten“ müssen. Wir werden aber nur dahin kommen, wenn wir Gott und seinem Wort glauben und vertrauen.

Matthäus 6,19-34 – Schl.2000:

Schätze auf Erden und im Himmel

„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen. 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen! 21 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. 22 Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. 23 Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! 24 Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!

Von unnützen Sorgen

25 Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen? 28 Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht und spinnen nicht; 29 ich sage euch aber, dass auch Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen?, oder: Was werden wir trinken?, oder: Womit werden wir uns kleiden? 32 Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles benötigt. 33 Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! 34 Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage.“

1. Korinther 10,19-23 – Schl.2000:

„Was sage ich nun? Dass ein Götze etwas sei, oder dass ein Götzenopfer etwas sei? 20 Nein, sondern dass die Heiden das, was sie opfern, den Dämonen opfern und nicht Gott! Ich will aber nicht, dass ihr in Gemeinschaft mit den Dämonen seid. 21 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen! 22 Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er?

Zur Ehre Gottes leben

23 Es ist mir alles erlaubt — aber es ist nicht alles nützlich! Es ist mir alles erlaubt — aber es erbaut nicht alles! 24 Niemand suche das Seine, sondern jeder das des anderen.“

Viele leben, als würde sie den Sabbat „für Gott“ leben/halten. Das ist bereits falsch! Jesus machte klar, dass der Sabbat für uns gut ist. Aber nicht ein (!) Tag in der Woche. Es geht um die Ruhe, die Jesus durch das Kreuz gebracht hat. Diese „Sabbatruhe“ steht den Israeliten noch bevor. Lesen wir erneut **Hebr. 4,3-11 – Schl.2000:**

„Denn wir, die wir gläubig geworden sind, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: »Dass ich schwor in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen«. Und doch waren die Werke seit Grundlegung der Welt beendet; 4 denn er hat an einer Stelle von dem siebten [Tag] so gesprochen: »Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken«, 5 und an dieser Stelle wiederum: »Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen!« 6 Da nun noch vorbehalten bleibt, dass etliche in sie eingehen sollen, und die, welchen zuerst die Heilsbotschaft verkündigt worden ist, wegen ihres Ungläubens nicht eingegangen sind, 7 so bestimmt er wiederum einen Tag, ein »Heute«, indem er nach so langer Zeit durch David sagt, wie es gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht!« 8 Denn wenn Josua sie zur Ruhe gebracht hätte, so würde nicht danach von einem anderen Tag gesprochen. 9 Also bleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe vorbehalten; 10 denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch selbst von seinen Werken, gleichwie Gott von den seinen. 11 So wollen wir denn eifrig bestrebt sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand als ein gleiches Beispiel des Ungläubens zu Fall kommt.“

Das Gesetz wurde gegeben, um den Menschen den Mund zu stopfen, um ihnen zu zeigen, dass sie die Gebote Gottes nicht halten können, **Rö. 3,19**. Niemand kann das Gesetz halten und am „Sabbat“ wurde deutlich, dass sie die Gebote nicht hielten! In **Jesaja 58,13+14 – Schl.2000** lesen wir:

„Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst, dass du nicht an meinem heiligen Tag das tust, was dir gefällt; wenn du den Sabbat deine Lust nennst und den heiligen [Tag] des HERRN ehrenwert; wenn du ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge erledigst und nicht dein Geschäft treibst, noch nichtige Worte redest; 14 dann wirst du an dem HERRN deine Lust haben; und ich will dich über die Höhen des Landes führen und dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob! Ja, der Mund des HERRN hat es verheißten.“

Lesen wir es nochmal in der GNB:

„Der HERR sagt: »Achtet den Sabbat als einen heiligen Tag, der mir gehört! Entehrt ihn nicht dadurch, dass ihr euren Beschäftigungen nachgeht. Entweiht ihn nicht durch Reisen oder durch Arbeit oder irgendwelche Geschäfte. Betrachtet ihn nicht als eine Last, sondern als einen Anlass zur Freude!«

14 Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein. Über alle Hindernisse lasse ich euch triumphieren und ihr könnt den Ertrag des Landes genießen, das ich eurem Stammvater Jakob gegeben habe.« Der HERR hat das gesagt.»

In der Luther 1912:

„Wenn du deinen Fuß von dem Sabbat kehrst, dass du nicht tust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage, und den Sabbat eine Lust heißest und den Tag, der dem HERRN heilig ist, ehrest, wenn du ihn also ehrest, dass du nicht tust deine Wege, noch darin erfunden werde, was dir gefällt, oder leeres Geschwätz; (Jes. 56,2; Jes. 56,4) ¹⁴ alsdann wirst du Lust haben am HERRN, und ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des Herrn Mund sagt's.“

Jetzt sind wir in der Sabbatruhe durch Christus und die Schrift ist „mal wieder“ in sich stimmig, dass wir uns nun nicht mehr selbst gehören, tot sind, mit Christus gestorben und nicht mehr tun, was „uns“ gefällt oder „leeres Geschwätz“ usw. Genau das tun wir nicht mehr, weil wir in der Sabbatruhe angekommen sind, Dank Jesus!

Über den Tempeldienst lesen wir in **Hesekiel 46,12 – Schl.2000** folgendes:

„Und an den Festen und an den hohen Feiertagen soll das Speisopfer in einem Epha [Feinmehl] zu jedem Stier bestehen und einem Epha zu jedem Widder, zu den Lämmern aber, so viel seine Hand aufbringen kann, und in einem Hin Öl zu jedem Epha. 12 Wenn aber der Fürst dem HERRN ein freiwilliges Brandopfer oder freiwillige Friedensopfer darbringen will, so soll man ihm das Tor auf tun, das gegen Osten sieht, und er soll sein Brandopfer und seine Friedensopfer darbringen, wie er es am Sabbat tag zu tun pflegt. Wenn er aber hinausgeht, so soll man das Tor schließen, nachdem er hinausgegangen ist. 13 Du sollst dem HERRN täglich ein einjähriges makellooses Lamm als Brandopfer zurichten; jeden Morgen sollst du das darbringen.“

Jesus ist das Opfer, das endgültige Opfer, das dargebracht wurde, **Joh. 19,30 – 1. Petr. 1,18+19 – Hebr. 9,16-28**. Was ist unser Opfer? Wir geben uns Gott als „lebendiges“ Opfer dar, **Rö. 12,1+2**. Wir werden bzw. wurden neu geboren. Jetzt können wir mit Gottes Geist „jeden“ Tag das tun, was Gott von uns möchte.

Weiterhin hatte Jesaja 58,13+14 – LUT 1912 mit mir gesprochen. Da wird klar, dass viele zwar den „Sabbat“ halten, aber „gleichzeitig“ den Rest ihres Lebens tun, was „ihnen“ gefällt. Das kann (!) nicht Gottes Wille sein. Da muss ich oft an den Satz denken, den mir der Herr gab, dass ich sagen soll: „Ihr Christen! Kehrt von euren verkehrten Wegen um, damit niemand verlorengelht!“ Mir ist klar, dass dies nicht „jeden“ Christen betrifft aber sicher einige, die „stolz“ darauf sind, sich „Christen“ zu nennen.

„So du deinen Fuß von dem Sabbat kehrst, daß du nicht tust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage, und den Sabbat eine Lust heißest und den Tag, der dem HERRN heilig ist, ehrest, so du ihn also ehrest, daß du nicht tust deine Wege, noch darin erfunden werde, was dir gefällt oder leeres Geschwätz; (Jesaja 56.2) (Jesaja 56.4) ¹⁴ alsdann wirst du Lust haben am HERRN, und ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des HERRN Mund sagt's.“

Lesen wir die Verse noch einmal in der Schl.2000-Version:

„Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst, dass du nicht an meinem heiligen Tag das tust, was dir gefällt; wenn du den Sabbat deine Lust nennst und den heiligen [Tag] des HERRN ehrenwert; wenn du ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge erledigst und nicht dein Geschäft treibst, noch nichtige Worte redest; 14 dann wirst du an dem HERRN deine Lust haben; und ich will dich über die Höhen des Landes führen und dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob! Ja, der Mund des HERRN hat es verheißen.“

Es geht darum, in Christus, den „eigenen“ Willen aufzugeben. Das wird dir „Ruhe“ bringen!

Empfehlungen:

- **Audiobeitrag** Teil 7b der Reihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“ mit dem Titel **„Gott stellt wieder her als Begleiterscheinung zu der Verkündigung seines Wortes“**. Dort sprechen wir darüber, ob Jesus vom Teufel war, weil er am Sabbat heilte. Jesus bringt uns Ruhe und alles, was gegen sein Werk ist, bringt Unruhe – 55:32 min. – Direktlink HIER: <https://bit.ly/3Od1fLz>.
- **Audiobeitrag** mit dem Titel **„Hat Jesus gesündigt, als er am Sabbat heilte? Joh. 9,13-34“** – Die Schrift sagt, dass Jesus Mensch war, wie wir, doch ohne Sünde, Hebr. 4,15 – Folge: Jesus kann nicht gesündigt haben. Jesus hätte auch nicht für uns ans Kreuz gehen können, wenn er gesündigt hätte. Das bedeutet, dass die Pharisäer das „Gesetz“ falsch (!) auslegten, Mt. 23 – Lk. 11. Menschenfurcht in der Gemeinschaft und die Angst, ausgeschlossen zu werden, bringt Unruhe, Spr. 29,25 – Von der Überheblichkeit der Pharisäer und Parallelen im heutigen „Christentum“ – Wie die Pharisäer mit dem Finger auf diejenigen zeigten (und immer noch zeigen), die Wahrheit sprechen. Sei/Werde kein moderner Pharisäer – 24:11 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3Uvwc0T>.
- **Video** aus 2019 (Inspiration/Gedankenerneuerung/2019) mit dem Titel **„Sabbat und Gebote – prüfe dich – Botschaft zum Prüfen der Gedanken und inneren Haltung“** – Du siehst, das Thema gab mir der Heilige Geist bereits zeitnah nach meiner Bekehrung. Sei gnädig mit mir, wenn meine „Wortwahl“ damals vielleicht noch nicht so war wie heute. Schau auf den Inhalt – 15:20 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3JC9b5P>.
- **Video** aus 2020 (Inspiration Gedankenerneuerung/2020) mit dem Titel **„Muss ich den Sabbat halten? Viele Diskussionen. Ich hoffe, das Video kann dir helfen“** – 33:35 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/49NIYfA>.
- **Video** aus 2019 (Inspiration/Gedankenerneuerung/2019) mit dem Titel **„Liebst du Jesus nur mit dem Kopf oder auch im Herzen? Über den Glauben und die Liebe“** – 46:00 min. - <https://bit.ly/3vtQqhy>.
- **Audiobeitrag** aus dem Broadcast Januar 2024 mit dem Titel **„Christus ist das Ende des Gesetzes – Unser Leben im Geist“** – Ein Beitrag, den wir immer wieder hören, weil er uns über Rö. 7+8 zeigt, dass wir nun in unserem Leben über die Sünde herrschen – 1:41:03 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3U3vbve>.
- **Video** aus dem Jahr 2021 (Inspiration/Gedankenerneuerung 2021) mit dem Titel **„Sünder sündigen, Kinder Gottes leben!“** – Ich hatte den Impuls, euch den Text aus der Infobox zu

ergänzen: Eine Wahrheit, die wir immer wieder hören können. Sünder sündigen; Kinder Gottes leben! Sei gnädig mit mir, ich hatte keinen festen Untergrund. Das Bild friert einmal ein, dann geht es aber wieder. Dran bleiben :) – Nicht, weil wir sündigen, sind wir Sünder. Weil wir Sünder sind/waren sündigen wir. Römer 3, 20-26 - 1. Mose 2-5 - 5. Mose 28, 19 - 1. Korinther 7 - 2. Korinther 5, 17 - 1. Petrus 1, 18-19 - 1. Kor. 6, 19+20 - 1. Joh. 2, 15-17 - Jesaja 55, 8+9 - Johannes 1, 12 - Johannes 5, 45 (Mose ist euer Ankläger) - Jakobus 4, 7 - Römer 8, 1 - Römer 13+14 - 1. Mo 2, 19 - 1. Mo 3, 3 - 2. Mo 20 + 5. Mo 5 (10 Gebote) - Jesus redet in Gleichnissen (alle Evangelien) - Römer 8, 28 (Alles dient Gottes Kindern zum Heil/Besten) - 1. Joh 4, 3 - Röm 5, 12 - 1. Kor 1, 23 - Eph 1, 7 + 1. Pt. 1, 19 + 1. Kor 7, 23 + Off 1, 5 + Off 5, 9 (freigekauft durch das Blut Jesu) - 1. Tim 6, 15 + Mk 16, 19 - Joh 1, 12 + 13 + 1. Joh 3, 5-10 + Gal 3, 26 - Jak 4, 7 + Mt 4 (Teufel verschwieg „geliebter“ Sohn) - Hebr. 10, 35-39 - Hebr. 11, 1 - Hebr. 11, 6 - Gottes Gerechtigkeit: Röm 1, 17 + Röm 8, 1 (Empfehlung: Römerbrief komplett) - Mt 6, 33 - 1. Pt 1, 13-25 - Kol 1, 22 - Lk 5, 36-39 - 2. Kor 5, 17 - Hebr. 8, 10 + Röm 2, 15 + Jer 31, 33 - Hebr. 10, 17 - Röm 12, 1+2 - Joh 16, 8 - Röm 4, 1 – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3xkVlIK>.

- **Audiobeitrag** „Teil 8“ der Reihe **„Freiheit eines Christen – Wahrheit, die frei macht!“**. Hier sprechen wir darüber, dass wir von allen Dingen frei sind. Ich kann dir dazu auch die komplette Reihe empfehlen. Heute hier nur Teil 8 – 1:08:18 min. – <https://bit.ly/3WbVamZ>. **Komplette** Reihe, in der wir sehr viel über „Werke“ sprechen – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4b7GKJG>.
- **Audiobeitrag** aus Juli 2021 mit dem Titel **„Hesekiel 1 – Über Bibelstudium und Sorgen über den Tag“**. Es geht darum, sich davor zu hüten, stur in eine Richtung zu rennen – 37:12 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3xOFnAq>.
- **Audiobeitrag** aus Januar 2021 mit dem Titel **„Jeremia 12 - Wie Gott reagierte, als Jeremia den Blick auf die Gottlosen hatte, denen es gut ging“** - Komplette Hingabe. Der Antichrist kann dich nicht zerstören, er ist bereits besiegt. BLEIBE auf der Siegerseite – 26:43 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3xW9oOF>.
- **Audiobeitrag** aus Januar 2021 mit dem Titel **„Von Ruhe und Frieden, Besonnenheit und Glaube – Das Wort scheidet Seele und Geist voneinander“** - Von Ruhe und Frieden, Besonnenheit und Glaube. Das Wort scheidet Seele und Geist voneinander. Lass es zu und bleibe dabei in der Freude Gottes mit Lobpreis und Anbetung. RENNE nicht hinterher, sondern habe Ruhe da, wo du bist, mit dem Wissen, dass bereits alles vollbracht wurde. Hebr. 4 und Hebr. 11 - Genieße den Tag im Herrn, denn es ist ein Tag, den er gemacht hat – 26:18 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3lfoCF>.
- **Audiobeitrag** aus November 2021 mit dem Titel **„Komme in die Ruhe, die Jesus dir gebracht hat“** – Wir sprechen über Hebr. 4, denn dieser Teil ist aus der Audioreihe „Hebräerbrief NGÜ“ - Hebr. 4 - Es wäre schrecklich, wenn jemand am Ende hören muss, dass er das Ziel nicht erreicht hat - Wir können zu Fall kommen, s.a. Römer 11 - Die Israeliten als "warnendes" Beispiel - In die Ruhe gehen, wenn es schwierig wird - Der Teufel ist eifrig bestrebt uns die Ruhe, den Frieden, die Zuversicht, die Hoffnung, den Glauben usw. zu stehlen, denn dann sind wir nicht an der Quelle, Joh. 15 - Jesus ist unser Hohepriester, er hatte die gleichen Probleme wie wir aber blieb ohne Sünde - Wir können zuversichtlich zu Gott kommen, das Blut Jesu hat uns gereinigt – 18:45 mn. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3uXeZDn>.
- **Audiobeitrag** aus Juni 2022 mit dem Titel **„Vom Blindsein und Sehend werden“** - Joh. 9 - physische und geistliche Blindheit - Religiöse stoßen sich daran, dass Vorschriften nicht eingehalten werden - Religiöse können sich nicht wirklich über die Taten und Wunder Gottes, im Leben von anderen

Menschen, freuen - Aus Menschenfurcht Jesus nicht als Sohn Gottes bekennen, Vorsicht! Mt. 10,32+33 - Von der Überheblichkeit und dem Stolz der Pharisäer - Anbetung, sich vor Jesus niederwerfen, wenn man ihn erkannt hat - Die Sünde bleibt auf den Religiösen, weil sie stolz und überheblich sind - an den Punkt kommen, dass man ohne Jesus nichts weiß, Phil. 3 - Rö. 7,18-24 – 12:41 min. – Direktlink HIER: <https://bit.ly/3QdUI9s>.

- **Audiobeitrag** aus Juni 2022 mit dem Titel „**Umgang mit Religiösen**“ - Tun, was sie sagen aber nicht gemäß ihren Werken handeln/wandeln, Mt. 23,3 - Beispiel aus meiner Nachfolge dazu - Verdrehung des Wortes und falsche Darstellung, bzw. Weglassen von Wahrheiten - Mt. 7,1-6 - Jesus würde heute in vielen Gemeinden als Rebell durchs humanistische Raster fallen... - Wir haben den gleichen Geist wie Jesus bekommen, also reagiert der Geist auch auf die gleichen Missstände, weil wir Gottes Willen erkennen können, wenn wir verändert worden sind, Rö. 12,1+2 - Joh. 14,26 - 1. Joh. 4,1 - Es wird versäumt zu sagen, dass es Gläubige gibt, die anderen helfen, den Splitter aus dem Auge zu ziehen, weil sie klar sehen, Vers 5 - Im direkten Anschluss gibt Jesus die Warnung, die Perlen nicht vor die Säule zu werfen, was dann oft ebenfalls nicht angesprochen wird, Vers 6 - Der Klassiker im Ablauf, wenn Wahrheit gesprochen wird und Religiöse damit "gepiekt" werden - Vorsicht Falle Humanismus – 8:51 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4d6JDLV>.
- **Audiobeitrag** aus Mai 2022 mit dem Titel „**Inspiration aus dem Römerbrief; Teil 2/4**“ - Rö. 4,13-15 - Kein Zorn Gottes mehr, weil es kein Gesetz mehr gibt - Der Zorn Gottes lag auf uns Heiden ohne ein (das) Gesetz, Rö. 3 - Begeben wir Heiden uns, nachdem wir gläubig geworden sind, unter das Gesetz, ist das doppelt tragisch! Wir schmecken dann den Zorn Gottes, ein Stück weit, das Gesetz bewirkt wirklich Zorn - Wo kein Gesetz ist, da ist keine Übertretung - Befreiung von der Last des Gesetzes! Falle für all jene, die es immer irgendwie "perfekt" machen wollen - Wir sind dem Gesetz gestorben, dass wir nun für Gott leben können, Gal. 2,19 - Das Gesetz herrscht nur über einen Menschen, solange er lebt, der alte Mensch ist gestorben, deshalb herrscht das Gesetz/Sünde nicht mehr über uns, Rö. 7 - Wer Gefallen an der Sünde hat, will nicht davon befreit werden. Deshalb gibt es so viel Chaos. Der Glaube ist für Menschen, die vom Bösen und der Sünde frei werden wollen und das schaffen sie durch den Glauben. Weil der, der jetzt in ihnen lebt, größer ist als der, der in der Welt lebt, 1. Joh. 4,4 - Loslassen und Gott wirken lassen - Weil wir frei geworden sind, gibt es keinen Zorn Gottes mehr auf uns, Rö. 5,9 - Joh. 3,36 - 1. Thess. 5,9 - Sünden wir deshalb weiter? Nein! Es gibt immer noch Richtig und Falsch und Gut und Schlecht. Aber durch den Geist können wir jetzt über die Begierden des Fleisches herrschen, Gal. 5,16 – 10:25 min. - **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3JtOZTV>.
- **Audiobeitrag** aus April 2021 mit dem Titel „**Hebr. 4, 15+16 - Mit Jesus haben wir einen Hohenpriester, der in allem wie wir versucht wurde, aber ohne Sünde blieb**“ - GOTT weiß (!) durch Jesus, WIE es sich für uns anfühlt und er hilft uns! Hilf du anderen, steh ihnen zur Seite in Situationen, die DU mit Gottes Hilfe überwunden hast – 7:01 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/448YUHX>.
- **Audiobeitrag** aus April 2021 mit dem Titel „**Gott liebt die, die es nicht verdient haben**“ – Kommst du damit klar? Rö. 5,8 – Mt. 20 – Eph. 5,2 – Lk. 5,32 – Mt. 9,13 – Gal. 3,1-3 – Mach nicht den Fehler, nachdem du das Geschenk angenommen hast, es aus eigener Kraft weiterführen zu wollen/sollen. Es ist eine Falle und zieht dich zurück in die Werksgerechtigkeit, zurück in die Unruhe – 26:10 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/49OWi2Y>.

Es gäbe sicher noch einiges zusätzlich zu verlinken, aber ich hatte den Eindruck, dass dies reicht. Wenn wir im Geist und der „Freiheit“ wandeln, die Jesus uns gebracht hat, werden wir „Ruhe“ und „Frieden“ haben. Schauen wir uns im nächsten Kapitel an, was uns ebenfalls Ruhe bringt. Wir müssen uns nicht fürchten, denn Jesus ist das wahre Brot des Lebens und wenn wir in ihm sind und ihn speisen, als Quelle des Lebens, dann haben wir in diesem Leben alles, was wir brauchen. Gottes Segen wird mit uns sein.

Bibelstellen „Brot und Brot des Lebens“

Ich hatte den Impuls, Bibelstellen zu „Brot“ zusammenzutragen. Nach diesem Studium wirst du erfassen, wie wir in Christus gesegnet sind, weil „er“ in uns (!) lebt. Wir haben das „Brot“ des Lebens, das uns am „Leben“ hält bzw. das lebendige Leben „erhält“. Zu „Leben“ gibt es die **Teile 8 aus der Audioreihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“** Ich habe diese Teile auch als „**Minireihe**“ zusammengestellt. Dort kannst du viele Bibelstellen nachlesen. Die Bibel spricht von mehreren Begrifflichkeiten, wenn es um „Leben“ geht. Von Zoe, Psyche und Bios. Jesus ist „Zoe“, d.h. „göttliches“ Leben. Dieses Leben haben wir in uns, wenn wir Jesus haben. Es lohnt sich, dort hineinzuschauen/hören. Es gibt dort 5 Audios und 3 PDF mit Bibelstellen – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4b0ITaj>.

Jesus ist das Zoe-Leben. Das „Himmelsbrot“, von dem wir uns „nähren/ernähren“ sollen. Wenn du tief in das Wort eindringst, wirst du merken, wie es dich verändert, **Hebr. 4,12**. Wenn du es lässt und kein vergesslicher Hörer bist oder jemand, bei dem das Wort auf unfruchtbaren Boden fällt, **Jak. 1,25 – Mt. 13 – Mk. 4 – Lk. 8**.

Es gibt über 250 Bibelstellen zu „Brot“ in der Bibel. Wir wollen lernen, die Bedeutung von Jesus und dem „Brot“ im „Neuen Bund“ zu erfassen. Wir werden die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird uns frei machen, **Joh. 8,32**.

Bibelstellen zu „Brot“ im Alten Testament:

In **1. Mo. 3,19** (Wir erfassen dort sofort, dass nach dem Sündenfall der „Fluch“ über dem Menschen lag. Im Schweiß des Angesichts sollte der Mensch sein Brot essen. So lange, bis der Mensch – physisch – stirbt. Jesus trug den Fluch, Gal. 3,13-16. Das bedeutet für uns, dass wir heute mit Freude „genießen“ können, was Gott uns gibt. Darüber werden wir auch in einem Neuen Heft mit dem Titel „Abschiedsrede Mose – Weise Worte der Wahrheit“ (lesen) – **1. Mo. 14,18** (Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein hervor. Er war ein Priester des Höchsten. Jesus ist ein Hohepriester nach „Art“ des Melchisedek, **Hebr. 7,11-28**. Wir sprechen darüber in dem Heft „**Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0> – Durch Melchisedek und Brot und Wein haben wir einen Schatten, der auf Christus und das Abendmahl hinweist) – **1. Mo. 18,5 – 1. Mo. 21,14 – 1. Mo. 25,34** (Im AT finden wir viel über das „Brot“ als „Nahrungsmittel“, für den Alltag. Das ist Jesus für uns. Wir haben die geistliche Kraft „aus der Höhe“, die uns „nährt“. Der Mensch lebt nicht allein von dem „physischen“ Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt, sagte Jesus, **5. Mo. 8,3 – 2. Mo. 16,13-15 – Mt. 4,4**; Jesus ist das Brot des Lebens, unser „geistliches“ Brot. Nicht jeder, der sich Christ nennt, will „dieses“ Brot... Es ist wichtig, wie wir die Bibel lesen und wie wir Jesus sehen und das, was ER sagt. Ob wir ihn – wahrhaftig – haben, Joh. 15, oder einen Jesus, den wir uns zusammengebastelt haben. Oder ob wir aus

uns selbst heraus die Dinge tun. Ich erinnere uns alle noch einmal daran, dass wir die Geister zur prüfen müssen – ständig – **1. Joh. 4,1-6 – Mt. 7,15 – Joh. 15,19 – Joh. 8,47 – 1. Kor. 14,37**. Es ist der anti-christliche Geist, nicht der Anti-Jehova-Geist, der geleugnet wird, **Jak. 2,19) – 1. Mo. 28,20 – 1. Mo. 41,54** (In ganz Ägypten war Brot. Im „Segen“ wird der Backtrog voll sein. Wir haben genügend zu essen, wenn wir in Gottes Segen sind. Diesen hat Jesus erkaufte, **Gal. 3,13-16 – 5. Mo. 28,5) – 1. Mo. 43,25-23 – 1. Mo. 47,12-19** (Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot. Im ganzen Land war kein Brot, aber Joseph konnte sie „versorgen“. Gott wird uns versorgen. Wir sind in Christus gesegnet) – **1. Mo. 49,20 – 2. Mo. 12,8 – 2. Mo. 12,15-20** (Es geht um „ungesäuertes“ Brot; kein „Sauerteig“. Es wurde geboten, wer „gesäuertes“ Brot ist, dessen Seele soll aus der Gemeinde Israel ausgerottet werden, es sei ein Fremder oder Einheimischer im Lande. Jesus warnt uns „geistlich“ vor dem Sauerteig der Pharisäer, **Mt. 16,6 – Lk. 12,1**. Es tut unserer „Seele“ nicht gut! Ich kann das bestätigen. Zu gegebener Zeit werde ich darüber noch ein Buch schreiben. Es gibt uns „Ruhe“, wenn wir uns nicht mit dem Sauerteig beschäftigen!) – **2. Mo. 13,6+7 – 2. Mo. 16,3-32** (Hier jammern die Israeliten, weil sie in Ägypten – nach ihrer Ansicht – volle Fleischtöpfe hatten und die Fülle Brot essen konnten. Sie beschwerten sich bei Mose. So ist es heute immer noch. Gott hat uns durch Christus aus der Knechtschaft befreit und die meisten wollen in ihrer/ihrem „alten Schöpfung/Knechtschaft/Sumpf...“ bleiben. Es geht im – echten – Glauben darum, zu erfassen, dass Gott es gut mit uns meint und er uns „befreit“ hat, zu etwas „Besserem“! Lass dich nicht bestehlen, **Joh. 10,10**. Aufgrund ihres Murrens gab Gott ihnen, was sie „unbedingt“ wollten, was aber ihre „Seele“ auszehrte! **Rö. 12,1+2** spricht von völliger Hingabe des eigenen Lebens! Meinst du es so, wenn du betest, Gott möge nur seinen Willen geschehen lassen und nicht deinen? Ich kenne eine gläubige Person, die wollte „unbedingt“ etwas haben. Sie widersetzte sich dem Dienst, den der Herr mir aufgetragen hat, war widerspenstig und wollte nicht hören, als ich ihr – der Person – sagte, wo das Problem liegt. Sie wollte unbedingt die Sache xy in ihrem Leben haben. Man sprach viel von und über Hingabe, aber sie wurde nicht gelebt. Gott gab ihr was sie wollte und ich erkannte dann, wie verblendet diese Person – über die Verblendung, die sowieso schon da war – wurde. Diese Person betete nie, dass Gott ihr „nur“ geben möge, was ER möchte. Sie ging einfach davon aus, dass Gott ihr die Wünsche erfüllt, die sie so sehnsüchtig hat. Es war kein Durchkommen. Es schadet uns, wenn wir eigenwillig und widerspenstig sind. Bisher war es bei mir immer so, dass mir vielleicht – erst einmal – nicht gefiel, was Gott mir nicht gab, aber rückblickend war es immer das Beste und das musste ich – gegenüber dem Vater und unserem Herrn Jesus – auch zugebe/eingestehen/einsichtig sein. Zu seiner Ehre. Gott speiste das Volk in der Wüste, mit dem Himmelsbrot, dem Manna. Heute speist er uns durch Christus) – **2. Mo. 18,12 – 2. Mo. 23,15-25** (Wenn sie dem Herrn dienten, segnete er ihr Brot und Wasser. Jesus diente Gott und wir kamen durch ihn in die Gegenwart Gottes. Wie können wir glauben, dass Gott heute nicht mehr entsprechend segnet? Je weiter ich in meinem Glauben komme, umso mehr erkenne ich diese „angeblich bibeltreuen“ Irrlehren und wie sie Gläubige bestehlen. Dagegen stehe ich mit diesem Dienst auf. Möge die Wahrheit zu den Gläubigen kommen und sie freisetzen, **Joh. 8,32**. Wer hungrig und durstig nach Gottes Wort ist, wird in diesem Dienst gesättigt werden.) – **2. Mo. 29,2-34** (Wir brauchen das „tägliche“ Brot. Wir können uns Christus nicht für morgen aufheben. Wir brauchen die ständige Abhängigkeit von ihm, dem Vater und dem Heiligen Geist, **Joh. 6** drucke ich unten komplett ab, denn es geht um Jesus als das Brot des Lebens) – **2. Mo. 34,18-28** (Das Fest der ungesäuerten Brote soll gehalten werden. Dabei geht es um den Tag, an dem die Ägypter aus der Knechtschaft befreit wurden. Wir können jeden Tag jubeln und feiern, weil Jesus uns aus der Knechtschaft des Teufels befreit hat!) – **2. Mo. 40,23 – 3. Mo. 7,13** (Von den Opfern) – **3. Mo. 8,2-32** (Von den Opfern) – **3. Mo. 21,6-25** (Das „Brot“ seines Gottes soll er essen, von dem Heiligen und vom Hochheiligen. Sie opfern des HERRN Opfer, das Brot ihres

Gottes; darum sollen sie heilig sein. Es ist nicht „ihr“ Brot gewesen. Es kam von Gott. So ist es auch mit den Finanzen. Sie gehören uns nicht und was wir geben, geben wir aus „seiner“ Hand. Darüber gibt es auch Beiträge, s.u., **1. Chr. 29,14**) – **3. Mo. 22,11-25** (Das Brot des „Vaters“ soll eine Witwe essen, die keine Kinder hat. Kein Brot opfern, das aus der Fremdlinge Hand ist) – **3. Mo. 23,6-18** (Fest der ungesäuerten Brote. Brot und unfehlbare Lämmer usw. bringen. Diese Opfer konnten nicht Sünden hinwegnehmen. Das konnte nur das Blut von Jesus, **Hebr. 9** – s. u. abgedruckt) – **3. Mo. 26,26** – **4. Mo. 4,7** – **4. Mo. 6,17** – **4. Mo. 9,11** – **4. Mo. 14,9** (Nicht vom HERRN abfallen und nicht vor dem anderen Volk – oder einem Volk, das angeblich größer und stärker ist – fürchten. Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, der HERR aber ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen, **Ps. 91** – **Ps. 23**. Das gilt auch für uns. Ich erinnere daran, wie der Herr mir gezeigt hat, wie ich die Psalmen studieren soll. Durch das Blut Jesu bin ich vor Gott „gerechtfertigt“. In den Psalmen finden wir viel zu dem Schutz, der über den Gerechten liegt. **Empfehlung** dazu das Heft „**Mutmacher aus den Psalmen**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0>) – **4. Mo. 15,19** – **4. Mo. 21,5** (Das Volk murrte wieder...) – **4. Mo. 28,17-24** – **5. Mo. 8,3-9** (Gott demütigte das widerspenstige Volk. Eine Sache, die wir im Kopf behalten sollten. Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen gibt er Gnade, **Jak. 4,6** – **Hiob 22,29** – **Mt. 23,12** – **1. Petr. 5,5**. Der Mensch lebt nicht vom „physischen“ Brot allein, sagte er damals zu den Israeliten, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht, **2. Mo. 16,13-15** – **Mt. 4,4**. Heute, in Christus, haben wir die wahre Speise, die uns Leben gibt/lebendig macht. Gottes Wort. Das, was Gott uns zu sagen hat) – **5. Mo. 9,9-18** – **5. Mo. 23,4** – **5. Mo. 29,6** – **Jos. 5,11** (aßen ungesäuertes Brot) – **Jos. 9,5-12** (Die List der Gibeoniter) – **Ri. 8,6-15** – **Ri. 19,5-19** – **Rut 1,6** (Naomi machte sich mit ihren Schwiegertöchtern auf den Weg, zurück nach Juda zu gehen, weil es dort „Brot“ gab) – **Rut 2,14** (Boas ließ sie vom Brot essen. Jesus gibt uns „wahre“ Speise. **Empfehlung** Reihe „**Das Buch Rut – Gottes Loyalität kennenlernen**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3w0Uk1W>) – **1. Sam. 2,5-36** – **1. Sam. 9,7** – **1. Sam. 10,3** – **1. Sam. 16,20** – **1. Sam. 20,34** – **1. Sam. 21,3-6** (Heiliges Brot. Jesus ist Heiliges Brot) – **1. Sam. 22,13** – **1. Sam. 25,11** – **1. Sam. 28,22** – **1. Sam. 30,11** – **2. Sam. 3,29** – **2. Sam. 3,35** – **2. Sam. 9,7-10** (Mephiboseth sollte jeden Tag an seinem Tisch Brot essen. Wir haben das alles – den Segen Gottes – nicht verdient. Der Gnade und Güte Gottes haben wir es zu verdanken, dass wir vom Brot des Lebens – Jesus – essen dürfen! Wie damals bei Mephiboseth) – **2. Sam. 12,20** – **1. Kö. 13,8-23** – **1. Kö. 17,6-11** – **1. Kö. 18,4-13** – **1. Kö. 21,4-7** – **1. Kö. 22,27** – **2. Kö. 6,22** – **2. Kö. 18,32** (Über König Hiskia von Juda) – **2. Kö. 23,9** – **1. Chr. 12,40** – **1. Chr. 16,3** – **2. Chr. 18,26** – **Esra 10,6** – **Neh. 5,15** – **Neh. 9,15** (**Neh. 9** s.u. abgedruckt – Gott hatte ihnen Brot vom Himmel gegeben. Wir haben Jesus, das Brot vom Himmel, das nie vergeht) – **Neh. 13,2** – **Hiob 15,23** – **Hiob 22,7** – **Ps. 37,25** (Der Gerechte wankt nicht! Und wenn er mal fällt, hilft Gott ihm wieder auf, **Ps. 37,25**) – **Ps. 41,9** – **Ps. 78,20** – **Ps. 102,4** – **Ps. 104,14+15** – **Ps. 127,2** (Es ist umsonst, dass die anderen früh aufstehen und lange sitzen und das Brot mit Sorge essen, denn Gott gibt es den „Seinen“ im Schlaf. Wir haben eine besondere Stellung, in Christus) – **Ps. 132,15** (Er will die Speise segnen und den Armen Brot genug geben. Das passt zur Bergpredigt und den Seligpreisungen, **Mt. 5**) – **Spr. 4,17** (Sie nähren sich von gottlosem Brot. Wenn wir nicht von „Christus“ essen, nähren wir uns von „gottlosem“ Brot. Entsprechende Frucht wird in unserm Leben hervorgebracht) – **Spr. 6,8** – **Spr. 6,26** – **Spr. 9,5-17** – **Spr. 12,11** (Wer seinen Acker baut, der wird Brot in Fülle haben; wer aber unnötigen Sachen nachgeht, der ist ein Narr. Wie haben wir unser Fundament gebaut? Auf Felsen oder Sand? **Lk. 6,47-49**) – **Spr. 20,13-17** – **Spr. 22,9** – **Spr. 25,21** (Von dem eigenen Brot für die Armen geben) – **Spr. 23,3-6** (Nichts vom „falschen“ Brot begehren. Das ist für mich eindringlich. Wenn ich mich auf andere Lehren einlasse, die nicht Christus-gemäß sind, dann wird mir dies schaden, indem es mich „bestiehlt“. Das gleiche gilt für

das Brot des „Neidischen“. Nicht davon essen. Hierzu fällt mir **1. Kor. 5,11-13** ein) – **Spr. 28,19-21** – **Spr. 31,27** (Nicht faul sein) – **Pred. 9,7** – **Pred. 11,1** – **Jes. 3,7** – **Jes. 21,14** – **Jes. 28,28** – **Jes. 30,20-23** – **Jes. 33,16+17** – **Jes. 44,15-19** – **Jes. 51,14** – **Jes. 55,2-10** (ganzes Kapitel 55 abgedruckt, s.u. – Gottes Wort bewirkt, wozu Gott es gesandt hat, und Gott gibt „Brot zur Speise“ und „Same zu säen“, so lesen wir es in **Jes. 55,10**. Hierzu habe ich auch ein paar Beiträge verlinkt) – **Jes. 58,7** (Spricht davon, dass dem Hungrigen das Brot gebrochen – geteilt – werden soll) – **Jer. 5,17** – **Jer. 16,7** – **Jer. 37,21** – **Jer. 38,9** – **Jer. 44,17** – **Klg. 1,11-19** – **Klg. 2,12** – **Klg. 4,4** – **Klg. 5,6-9** – **Hes. 4,9-17** (Hier geht es um die bildliche Darstellung des Gerichts über Jerusalem) – **Hes. 12,18+19** – **Hes. 13,19** – **Hes. 18,7-16** (Gott fordert die Umkehr) – **Hes. 44,3-7** – **Hes. 45,21** – **Dan. 11,26** – **Hos. 2,5** – **Hos. 9,4** – **Amos 4,6** – **Amos 7,12** – **Amos 8,11** (Es kommt die Zeit, dass Gott einen Hunger ins Land schickt. Nicht Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören. Genau das haben wir mit Christus bekommen. Mit dem Heiligen Geist haben wir Hunger nach Gottes Wort) – **Ob. 1,7** – **Hag. 2,12** – **Mal. 1,7**, wer das nicht hat, sondern nur Hunger nach „Gebetserhörungen“ oder „Segnungen“ oder „Theologie“ oder „Gemeinschaft mit Menschen“ oder „Religion“ oder „Traditionen“ usw., der sollte in Betracht ziehen, dass etwas nicht stimmt.

Bevor wir zu den Bibelstellen „Brot“ aus dem Neuen Testament gehen, haben ich euch hier einige Kapitel abgedruckt, die ich auf dem Herzen hatte (für dieses Kapitel).

Was auf jeden Fall sehr beachtlich ist, deshalb habe ich euch nahezu alle Bibelstellen oben angeführt, die es zu „Brot“ im AT gibt, wie „wenige“ es dann doch im Neuen Testament sind. Bestimmt habe ich ein paar vergessen, weil es unterschiedliche Bibelübersetzungen gibt und ggf. andere Worte verwendet wurden. Dennoch ist klar, dass im AT viel vom Brot gesprochen wird, dass „physisch“ zu sich genommen wird und der „Schatten“ sichtbar wird, dass es auf „Jesus“ und „lebendige Nahrung“ (statt physischem Brot) hinausläuft. Wir werden dahin geführt, dass „Jesus“ das Brot ist, um das es heute, im Neuen Bund, im Geist, geht. Wenn wir im Geist leben, **Gal. 5,25**, und darin wandeln, dann haben wir lebendige Nahrung. Es bringt uns Ruhe, Frieden, Freude, Gesundheit usw. Wie können wir das vernachlässigen und uns stattdessen vom „Gesetz und den Geboten“ speisen? Es wird dir nicht gut tun.

Johannes 6 – Menge-Bibel:

„Hierauf begab sich Jesus auf die andere Seite des Galiläischen Sees, des Sees von Tiberias; 2 es zog ihm aber dorthin eine große Volksmenge nach, weil sie die Wunderzeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus stieg aber auf den Berg hinauf und ließ sich dort mit seinen Jüngern nieder; 4 das jüdische Passah stand aber nahe bevor. 5 Als nun Jesus sich dort umschaute und eine große Volksmenge zu sich kommen sah, sagte er zu Philippus: »Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese zu essen haben?« 6 So fragte er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wußte wohl, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete ihm: »Für zweihundert Denare Brot reicht für sie nicht hin, damit jeder auch nur ein kleines Stück erhält.« 8 Da sagte einer von seinen Jüngern, nämlich Andreas, der Bruder des Simon Petrus, zu ihm: 9 »Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische (zum Verkauf bei sich) hat, doch was ist das für so viele?« 10 Jesus aber sagte: »Laßt die Leute sich lagern!«, es war nämlich dichter Rasen an dem Ort. So lagerten sich denn die Männer, etwa fünftausend an Zahl. 11 Jesus nahm sodann die Brote, sprach den Lobpreis (Gottes) und ließ sie unter die Leute austeilen, die sich gelagert hatten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie begehrten. 12 Als sie dann satt geworden waren, sagte er zu seinen Jüngern: »Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit

nichts umkommt.« 13 Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die beim Essen übriggeblieben waren. 14 Als nun die Leute das Wunderzeichen sahen, das er getan hatte, erklärten sie: »Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll!« 15 Da nun Jesus erkannte, daß sie kommen und sich seiner Person mit Gewalt bemächtigen würden, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er für sich allein. 16 Als es dann Abend geworden war, gingen seine Jünger an den See hinab, 17 stiegen in ein Boot und wollten über den See nach Kapernaum hinüberfahren. Die Dunkelheit war bereits eingetreten und Jesus immer noch nicht zu ihnen gekommen; 18 dabei ging der See hoch, weil ein starker Wind wehte. 19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig bis dreißig Stadien weit gefahren waren, sahen sie Jesus über den See hingehen und sich ihrem Boote nähern; da gerieten sie in Angst. 20 Er aber rief ihnen zu: 21 »Ich bin's; fürchtet euch nicht!« Sie wollten ihn nun in das Boot hineinnehmen, doch sogleich befand sich das Boot am Lande, (und zwar da) wohin sie fahren wollten. 22 Am folgenden Tage überzeugte sich die Volksmenge, die am jenseitigen Ufer des Sees stand, daß dort weiter kein Fahrzeug außer dem einen gewesen war und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern zusammen das Boot bestiegen hatte, sondern daß seine Jünger allein abgefahren waren. 23 Doch es kamen jetzt andere Fahrzeuge von Tiberias her in die Nähe des Platzes, wo sie das Brot nach dem Dankgebet des Herrn gegessen hatten. 24 Als die Volksmenge nun sah, daß Jesus ebensowenig da war wie seine Jünger, stiegen auch sie in die Fahrzeuge und kamen nach Kapernaum, um Jesus zu suchen. 25 Als sie ihn dann auf der anderen Seite des Sees angetroffen hatten, fragten sie ihn: »Rabbi, wann bist du hierher gekommen?« 26 Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr sucht mich nicht deshalb, weil ihr Wunderzeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. 27 Verschafft euch doch nicht die Speise, die vergänglich ist, sondern die Speise, die für das ewige Leben vorhält und die der Menschensohn euch geben wird; denn diesen hat Gott der Vater besiegelt.« 28 Da entgegneten sie ihm: »Was sollen wir denn tun, um die Werke Gottes zu wirken?« 29 Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Das Werk Gottes besteht darin, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat.« 30 Da fragten sie ihn: »Welches Zeichen tust du nun, damit wir es sehen und zum Glauben an dich kommen? Womit kannst du dich ausweisen? 31 Unsere Väter haben das Manna in der Wüste zu essen bekommen, wie geschrieben steht (2.Mose 16,4.14; Ps 78,24): ›Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.‹«

Jesus ist das wahre Himmelsbrot und gibt es den gläubig zu ihm Kommenden als Speise für die künftige Auferstehung

32 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Himmelsbrot gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Himmelsbrot; 33 denn das Brot Gottes ist das, welches aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.« 34 Da riefen sie ihm zu: »Herr, gib uns dieses Brot allezeit!« 35 Da sagte Jesus zu ihnen: »Ich bin das Brot des Lebens! Wer zu mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten. 36 Aber ich habe euch (schon) gesagt: Ihr habt mich wohl gesehen, glaubt aber doch nicht. 37 Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nimmer hinausstoßen; 38 denn ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen auszuführen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem dem, was er mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.«

Das Brot des Lebens wird durch den Glauben und der Glaube durch Gottes Einwirkung (»Ziehen zum Sohne«) gewonnen

41 Da murrten die Juden über ihn, weil er gesagt hatte: »Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist«, 42 und sie sagten: »Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er da jetzt behaupten: ›Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?‹« 43 Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Murret nicht untereinander! 44 Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht, und ich werde ihn dann am jüngsten Tage auferwecken. 45 Es steht ja bei den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ›Sie werden alle von Gott gelehrt sein.‹ Jeder, der (es) vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. 46 Nicht als ob jemand den Vater gesehen hätte; denn nur der eine, der von Gott her (gekommen) ist, nur der hat den Vater gesehen. 47 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer da glaubt, hat ewiges Leben! 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind dann doch gestorben; 50 hier dagegen ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. 51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist: wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er ewiglich leben; und zwar ist das Brot, das ich (zu essen) geben werde, mein Fleisch, (das ich geben werde) für das Leben der Welt.«

Die »harte« Rede Jesu vom Essen und Trinken seines Fleisches und Blutes, dessen Genuß zur Auferstehung führt

52 Nun gerieten die Juden in Streit untereinander und sagten: »Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?« 53 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch; 54 wer (dagegen) mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. 55 Denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. 56 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. 57 Wie mich mein Vater, der das Leben in sich trägt, gesandt hat und ich Leben in mir trage um des Vaters willen, so wird auch der, welcher mich ißt, das Leben haben um meinetwillen. 58 Von solcher Beschaffenheit ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht von der Art, wie die Väter es gegessen haben und gestorben sind; nein, wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit.« 59 So sprach Jesus, als er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte. 60 Viele nun von seinen Jüngern, die ihm zugehört hatten, erklärten: »Das ist eine harte Rede: wer kann sie anhören?« 61 Weil aber Jesus bei sich wußte, daß seine Jünger darüber murrten, sagte er zu ihnen: »Das ist euch anstößig? 62 Wie nun (wird es sein), wenn ihr den Menschensohn dahin auffahren seht, wo er vordem war? 63 Der Geist ist es, der das Leben schafft, das Fleisch hilft nichts; die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; 64 aber es sind unter euch auch solche, die nicht glauben.« Jesus wußte nämlich von Anfang an, wer die waren, welche ungläubig blieben, und wer der war, der ihn verraten würde. 65 Er fuhr dann fort: »Aus diesem Grunde habe ich euch gesagt: ›Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater verliehen ist.‹« 66 Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr auf seinen Wanderungen. 67 Daher sagte Jesus zu den Zwölfen: »Ihr wollt doch nicht auch weggehen?« 68 Simon Petrus antwortete ihm: »Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und wir haben den Glauben und die Erkenntnis gewonnen, daß du der Heilige Gottes bist.« 70 Jesus antwortete ihnen: »Habe nicht ich selbst euch Zwölf erwählt? Und einer von euch ist ein Teufel.« 71 Er meinte damit aber den Judas, den Sohn Simons aus Kariot; denn dieser sollte ihn verraten, (und war doch) einer von den Zwölfen.«

Weitere Bibelstellen dazu: Joh. 5,36 – 2. Mo. 16,13+14 – Joh. 4,14 – Joh. 7,37 – Mt. 11,28 – Joh. 5,29 – Joh. 11,24 – Joh. 6,35 – 1. Kor. 10,3-5 – Mt. 26,26-28 – Joh. 15,4 – 1. Joh. 3,24 – 2. Kor. 3,6.

Hebr. 9 – Luther 1912 – Vom alleinigen Opfer Jesu. Nur sein (!) Blut hat frei gemacht. Es wurde oft zusätzlich „Brot“ geopfert, wie wir im Alten Testament lesen. Aber das Blut von Jesus ist das Einzige (Blut/Brot), das die Sünde der Welt hinwegnehmen konnte. So bekommt das „Brot“, welches Christus ist, eine besondere Bedeutung für uns. Wenn wir das „Brot“ täglich zu uns nehmen (Christus), dann „reinholt“ es uns. Jesus sagte den Jüngern auch, dass sie rein sind um des „Wortes“ willen, das er zu ihnen geredet hatte, **Joh. 15,3**. Es ist logisch und passt (mal wieder) zu **Mt. 6,33**. Ich habe die folgenden Verse aus Hebr. 9 einer anderen Online-Plattform (LUT 1912), weshalb die Ergänzungsbibelstellen klein gedruckt sind. Ich habe es – aus Vereinfachungsgründen – gelassen. Ihr findet diesen guten Bibelservers HIER: <https://bit.ly/3jB>. Für dieses Kapitel hatte ich den Eindruck, diese Version zu wählen (wegen der zusätzlichen Bibelstellen). Zusätzlich habe ich euch Hebr. 9 noch einmal aus der Schl.2000-Version abgedruckt. Über Hebr. 9 haben wir auch in dem Heft „Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen“ gesprochen.

„Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und das äußerliche Heiligtum. ² Denn es war da aufgerichtet das Vorderteil der Hütte, darin der Leuchter war und der Tisch und die Schaubrote; und dies hieß das Heilige. (2. Mose 25.23) (2. Mose 25.30-31) ³ Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt das Allerheiligste; (2. Mose 26.33) ⁴ die hatte das goldene Ruchfaß und die Lade des Testaments allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war der goldene Krug mit dem Himmelsbrot (Anmerkung: Dort war der Krug mit dem „Manna“ – Dem Himmelsbrot – das heute Jesus ist! Nicht mehr die Gebote!) und die Rute Aarons, die gegrünt hatte, und die Tafeln des Testaments; (2. Mose 16.33) (2. Mose 25.10) ⁵ obendarüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den Gnadenstuhl; von welchen Dingen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. ⁶ Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vordere Hütte und richteten aus den Gottesdienst. (2. Mose 30.10) (3. Mose 16.2) (3. Mose 16.14-15) (4. Mose 18.3-4) ⁷ In die andere aber ging nur einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er opferte für seine und des Volkes Versehen. ⁸ Damit deutete der heilige Geist, daß noch nicht offenbart wäre der Weg zum Heiligen, solange die vordere Hütte stünde, (Hebräer 10.20) ⁹ welche ist ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit, nach welchem Gaben und Opfer geopfert werden, die nicht können vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst tut (Hebräer 7.19) (Hebräer 10.1-2) ¹⁰ allein mit Speise und Trank und mancherlei Taufen und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. (3. Mose 11.1) (4. Mose 19.1) ¹¹ Christus aber ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommener Hütte, die nicht mit der Hand gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist, ¹² auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden. ¹³ Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit, (4. Mose 19.2) (4. Mose 19.9) (4. Mose 19.17) ¹⁴ wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! (Hebräer 1.3) (1. Petrus 1.18-19) (1. Johannes 1.7) (Offenbarung 1.5) ¹⁵ Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. (1. Timotheus 2.5) (Hebräer 12.24) ¹⁶ Denn wo ein Testament (Das griechische Wort für "Bund" bedeutet auch "Testament". Darum wird hier eine Regel, die für ein Testament gilt, auch auf den Bund Gottes angewandt.) ist, da muß der Tod geschehen des, der das

Testament machte. ¹⁷ Denn ein Testament wird fest durch den Tod; es hat noch nicht Kraft, wenn der noch lebt, der es gemacht hat. ¹⁸ Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward. ¹⁹ Denn als Mose ausgedet hatte von allen Geboten nach dem Gesetz zu allem Volk, nahm er Kälber- und Bocksblut mit Wasser und Scharlachwolle und Isop und besprengte das Buch und alles Volk ²⁰ und sprach: "Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat." ^(4. Mose 19.6) ²¹ Und die Hütte und alles Geräte des Gottesdienstes besprengte er gleicherweise mit Blut. ^{(3. Mose 8.15) (3. Mose 8.19)} ²² Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz; und ohne Blut vergießen geschieht keine Vergebung. ^(3. Mose 17.11) ²³ So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren. ²⁴ Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; ^{(Hebräer 7.25) (1. Johannes 2.1)} ²⁵ auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der Hohepriester geht alle Jahre in das Heilige mit fremden Blut; ²⁶ sonst hätte er oft müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber, am Ende der Welt, ist er einmal erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. ^{(1. Korinther 10.11) (Galater 4.4) (Hebräer 1.3)} ²⁷ Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: ^(1. Mose 3.19) ²⁸ also ist auch Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden; zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. ^{(Hebräer 10.10) (Hebräer 10.12) (Hebräer 10.14)}"

Hebräer 9 – Schl.2000:

Der levitische Priester- und Opferdienst ist vorläufig und unvollkommen

„Es hatte nun zwar auch der erste [Bund] gottesdienstliche Ordnungen und ein Heiligtum, das von [dieser] Welt war. 2 Denn es war ein Zelt aufgerichtet, das vordere, in dem sich der Leuchter und der Tisch und die Schaubrote befanden; dieses wird das Heilige genannt. 3 Hinter dem zweiten Vorhang aber befand sich das Zelt, welches das Allerheiligste genannt wird; 4 zu diesem gehört der goldene Räucheraltar und die Bundeslade, überall mit Gold überzogen, und in dieser war der goldene Krug mit dem Manna und der Stab Aarons, (Anmerkung: Dort war der Krug mit dem „Manna“ – Dem Himmelsbrot – das heute Jesus ist! Nicht mehr die Gebote!) der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes; 5 oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Sühnedeckel überschatteten, worüber jetzt nicht im Einzelnen geredet werden soll. 6 Da nun dies so eingerichtet ist, betreten zwar die Priester allezeit das vordere Zelt zur Verrichtung des Gottesdienstes; 7 in das zweite [Zelt] aber geht einmal im Jahr nur der Hohepriester, [und zwar] nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt. 8 Damit zeigt der Heilige Geist deutlich, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbar gemacht ist, solange das vordere Zelt Bestand hat. 9 Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, in welcher Gaben und Opfer dargebracht werden, die, was das Gewissen anbelangt, den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst verrichtet, 10 der nur aus Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen [besteht] und aus Verordnungen für das Fleisch, die bis zu der Zeit auferlegt sind, da eine bessere Ordnung eingeführt wird.

Das Blut des Hohepriesters Jesus Christus als Grundlage des neuen Bundes und der ewigen Erlösung

11 Als aber der Christus kam als ein Hohepriester der zukünftigen [Heils-] Güter, ist er durch das größere und vollkommene Zelt, das nicht mit Händen gemacht, das heißt nicht von dieser Schöpfung ist, 12 auch nicht mit dem Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erlangt. 13 Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Besprengung mit der Asche der jungen Kuh die Verunreinigten heiligt zur

Reinheit des Fleisches, 14 wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makelloses Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt. 15 Darum ist er auch der Mittler eines neuen Bundes, damit — da sein Tod geschehen ist zur Erlösung von den unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen — die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen. 16 Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat; 17 denn ein Testament tritt auf den Todesfall hin in Kraft, da es keine Gültigkeit hat, solange derjenige lebt, der das Testament gemacht hat. 18 Daher wurde auch der erste [Bund] nicht ohne Blut eingeweiht. 19 Denn nachdem jedes einzelne Gebot nach dem Gesetz von Mose dem ganzen Volk verkündet worden war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, 20 wobei er sprach: »Dies ist das Blut des Bundes, den Gott mit euch geschlossen hat!« 21 Auch das Zelt und alle Geräte des Gottesdienstes besprengte er in gleicher Weise mit Blut; 22 und fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. 23 So ist es also notwendig, dass die Abbilder der im Himmel befindlichen Dinge hierdurch gereinigt werden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Opfer als diese. 24 Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, in eine Nachbildung des wahrhaftigen, ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; 25 auch nicht, um sich selbst oftmals [als Opfer] darzubringen, so wie der Hohepriester jedes Jahr ins Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut, 26 denn sonst hätte er ja oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Nun aber ist er einmal offenbar geworden in der Vollendung der Weltzeiten zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst. 27 Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.“

Lesen wir zusammen **5. Mose 8 – Menge—Bibel**, dort lesen wir, wie Gott das Volk demütigte, weil es keine Dankbarkeit zeigte. Wir können heute ähnliches erleben, wenn wir das Evangelium aus dem Blick verlieren und in unserer gefallenen Natur und unserer Widerspenstigkeit und dem Fleisch wandeln. Wir werden von Gott nicht empfangen! Nicht, weil er nicht will, sondern weil wir uns bestehlen lassen, **Joh. 10,10.**

Ermahnung zum Gehorsam und Erinnerung an Gottes Erziehungswege

„Das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, sollt ihr bewahren, um es zu tun, damit ihr lebt und euch mehrt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der HERR euren Vätern zugeschworen hat. 2 Und du sollst an den ganzen Weg gedenken, durch den der HERR, dein Gott, dich geführt hat diese 40 Jahre lang in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. 3 Und er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern dass er von all dem lebt, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht. 4 Deine Kleider sind nicht zerlumpt an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese 40 Jahre. 5 So erkenne nun in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht. 6 Und bewahre die Gebote des HERRN, deines Gottes, dass du in seinen Wegen wandelst und ihn fürchtest! 7 Denn der HERR, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, in ein Land, in dem Wasserbäche, Quellen und Seen sind, die in den Tälern und auf den Bergen entspringen; 8 ein Land, in dem Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel

gedeihen, ein Land voller Olivenbäume und Honig; 9 ein Land, von dem du dich nicht kümmerlich nähren musst, in dem es dir an nichts mangelt; ein Land, dessen Steine Eisen sind, wo du Erz aus den Bergen hauen wirst. (Anmerkung: Wie können wir glauben, dass uns Gott heute nicht überreich segnen will? Mit Gutem?)

Ermahnung zur Dankbarkeit. Warnung vor Hochmut und Abkehr von Gott

10 Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist, dann sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. 11 Hüte dich, dass du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, sodass du seine Gebote, seine Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ich dir heute gebiete, nicht hältst; 12 damit nicht, wenn du isst und satt wirst und schöne Häuser erbaust und darin wohnst, 13 und deine Rinder und Schafe sich mehren, und dein Silber und Gold sich mehren, und alles, was du hast, sich mehrt, 14 [damit nicht] dann dein Herz sich überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, aus dem Haus der Knechtschaft,

(Anmerkung: Das sind Verse, über die der Heilige Geist mit mir ganz zu Beginn meiner Bekehrung sprach.

Dass ich ihn nicht vergessen soll, wenn es mir gut geht.) **15 [ihn,] der dich durch diese große und schreckliche Wüste geleitet hat, wo feurige Schlangen waren und Skorpione und dürres Land ohne Wasser; der dir Wasser aus dem harten Felsen entspringen ließ; 16 der dich in der Wüste mit Manna speiste, von dem deine Väter nichts wussten, um dich zu demütigen und zu prüfen, damit er dir am Ende Gutes tue;** (Anmerkung: Gott hat mit jeder Prüfung bereits den Ausgang geschaffen, 1. Kor. 10,13) **17 und damit du nicht in deinem Herzen sagst: Meine eigene Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir diesen Reichtum verschafft! 18 So gedenke doch an den HERRN, deinen Gott — denn Er ist es, der dir Kraft gibt, solchen Reichtum zu erwerben —, damit er seinen Bund aufrechterhält, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es heute geschieht.** (Anmerkung: Es ist um seines Namens Willen, s. Video unten verlinkt) **19 Wenn du aber den HERRN, deinen Gott, wirklich vergisst und anderen Göttern nachfolgst und ihnen dienst und sie anbetest, so bezeuge ich heute gegen euch, dass ihr gewiss umkommen werdet. 20 Wie die Heiden, die der HERR vor eurem Angesicht ausrottet, so werdet auch ihr umkommen, weil ihr der Stimme des HERRN, eures Gottes, nicht gehorsam seid.“**

Weiterhin hatte ich den Eindruck, euch **Nehemia 9 – Schl.2000** zu verlinken:

Die Buße des Volkes. Das Gebet der Leviten

„Aber am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats kamen die Kinder Israels zusammen unter Fasten, in Sacktuch [gekleidet] und mit Erde auf ihren Häuptern. 2 Und der Same Israels sonderte sich von allen Kindern der Fremden ab, und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Missetaten ihrer Väter. 3 Und sie standen auf an ihrem Platz, und man las im Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, während eines Viertels des Tages: Und sie bekannten [ihre Sünden] und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott, während eines anderen Viertels des Tages. 4 Und Jeschua, Banai, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Kenani traten auf das Podest der Leviten und schrien laut zu dem HERRN, ihrem Gott. 5 Und die Leviten Jeschua, Kadmiel, Bani, Hasabneja, Serebja, Hodija, Sebanja und Petachja sprachen: Steht auf, lobt den HERRN, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der über alle Danksagung und alles Lob erhaben ist! 6 Du bist der HERR, du allein! Du hast den Himmel gemacht, aller Himmel Himmel samt ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was auf ihr ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Du erhältst alles am Leben, und das Heer des Himmels betet dich an. 7 Du, HERR, bist der Gott, der Abram erwählt und aus Ur in Chaldäa herausgeführt und mit dem Namen Abraham benannt hat. 8 Und du hast sein Herz treu vor dir

befunden und den Bund mit ihm geschlossen, das Land der Kanaaniter, der Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgasiter seinem Samen zu geben; und du hast dein Wort gehalten, denn du bist gerecht. 9 Du hast das Elend unserer Väter in Ägypten angesehen und ihr Schreien am Schilfmeer erhört; 10 und du hast Zeichen und Wunder getan am Pharao und allen seinen Knechten und an allem Volk seines Landes; denn du wusstest wohl, dass sie Übermut mit ihnen getrieben hatten, und du hast dir einen Namen gemacht, wie es am heutigen Tag [offenbar] ist. 11 Du hast das Meer vor ihnen zerteilt, und sie gingen mitten durchs Meer auf dem Trockenen, aber ihre Verfolger hast du in die Tiefe geschleudert wie einen Stein in mächtige Wasser. 12 Du hast sie geleitet bei Tag mit einer Wolkensäule und bei Nacht mit einer Feuersäule, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. 13 Du bist auf den Berg Sinai herabgefahren und hast mit ihnen vom Himmel her geredet und ihnen richtige Ordnungen und wahrhaftige Gesetze gegeben, gute Satzungen und Gebote. 14 Deinen heiligen Sabbat hast du ihnen verkündet und ihnen Gebote, Satzungen und ein Gesetz geboten durch deinen Knecht Mose. 15 Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben, als sie hungerten, und Wasser aus dem Felsen hast du für sie hervorgebracht, als sie dürsteten; und du hast ihnen befohlen, hineinzugehen und das Land einzunehmen, über das du deine Hand [zum Schwur] erhoben hattest, es ihnen zu geben. 16 Aber sie und unsere Väter wurden übermütig und halsstarrig, sodass sie deinen Geboten nicht folgten; 17 und sie weigerten sich zu hören, und gedachten nicht an deine Wunder, die du an ihnen getan hattest, sondern wurden halsstarrig und gaben sich selbst ein Oberhaupt, um in ihrer Widerspenstigkeit in die Knechtschaft zurückzukehren. Aber du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Güte, und du hast sie nicht verlassen. 18 Selbst als sie sich ein gegossenes Kalb machten und sprachen: Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat!, und große Lästerungen verübten, 19 hast du sie nach deiner großen Barmherzigkeit doch nicht verlassen in der Wüste; die Wolkensäule wich nicht von ihnen am Tag, um sie auf dem Weg zu führen, noch die Feuersäule in der Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, den sie ziehen sollten. 20 Und du gabst ihnen deinen guten Geist, um sie zu unterweisen; und dein Manna nahmst du nicht von ihrem Mund, und als sie Durst litten, gabst du ihnen Wasser. 21 Du versorgtest sie 40 Jahre lang in der Wüste, dass ihnen nichts mangelte; ihre Kleider zerfielen nicht, und ihre Füße schwollen nicht an. 22 Du gabst ihnen Königreiche und Völker und teilstest ihnen das ganze Gebiet aus, dass sie das Land Sihons einnahmen, das Land des Königs von Hesbon und das Land Ogs, des Königs von Baschan. 23 Du machtest ihre Kinder zahlreich wie die Sterne am Himmel und brachtest sie in das Land, von dem du ihren Vätern verheißen hattest, dass sie hineinziehen und es einnehmen würden; 24 und die Kinder zogen hinein und nahmen das Land ein. Und du demütigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die Kanaaniter, und gabst sie in ihre Hand, ebenso ihre Könige und die Völker im Land, dass sie mit ihnen nach Belieben handelten. 25 Und sie eroberten feste Städte und ein fettes Land und nahmen Häuser in Besitz, mit allerlei Gut gefüllt, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Ölbäume und Obstbäume in Menge; und sie aßen und wurden satt und fett und ließen sich's wohl sein in deiner großen Güte. 26 Aber sie wurden widerspenstig und lehnten sich auf gegen dich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken und erschlugen deine Propheten, die gegen sie Zeugnis ablegten, um sie zu dir zurückzuführen, und verübten große Lästerungen. 27 Darum gabst du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie bedrängten. Doch zur Zeit ihrer Drangsal schrien sie zu dir, und du erhörtest sie vom Himmel her und gabst ihnen nach deiner großen Barmherzigkeit Retter, die sie aus der Hand ihrer Feinde erretteten. 28 Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wiederum Böses vor dir. Da hast du sie der Hand ihrer Feinde überlassen; die herrschten über sie. Wenn sie dann wieder zu dir schrien, erhörtest du sie vom Himmel her und hast sie oftmals errettet nach deiner großen Barmherzigkeit. 29 Und du ließest ihnen bezeugen, dass sie zu deinem Gesetz zurückkehren sollten; aber sie waren übermütig und folgten deinen Geboten nicht,

sondern sündigten gegen deine Bestimmungen, durch die der Mensch leben wird, wenn er sie tut; und sie entzogen dir widerspenstig ihre Schulter und waren halsstarrig und folgten nicht. 30 Du aber hattest viele Jahre lang Geduld mit ihnen und hast gegen sie Zeugnis ablegen lassen durch deinen Geist, durch deine Propheten; aber sie wollten nicht hören. Darum hast du sie in die Hand der Völker der Länder gegeben. 31 Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du sie nicht völlig vertilgt und sie nicht verlassen. Denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott! 32 Nun, unser Gott, du großer Gott, mächtig und furchtgebietend, der du den Bund und die Gnade bewahrst, achte nicht gering all das Elend, das uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Priester, unsere Propheten, unsere Väter und dein ganzes Volk, seit der Zeit der Könige von Assyrien bis zum heutigen Tag! 33 Du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist; denn du hast Treue bewiesen; wir aber sind gottlos gewesen. 34 Und unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Priester und unsere Väter haben nicht nach deinem Gesetz gehandelt und haben nicht geachtet auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse, die du ihnen hast bezeugen lassen. 35 Sie haben dir nicht gedient in ihrem Königreich, trotz deiner großen Wohltat, die du ihnen erwiesen hast, und trotz des weiten, fetten Landes, das du ihnen gegeben hast, und sie haben sich von ihren bösen Taten nicht abgekehrt. 36 Siehe, wir sind heute Knechte; ja, in dem Land, das du unseren Vätern gegeben hast, damit sie seine Früchte und Güter genießen sollten, siehe, in dem sind wir [nun] Knechte; 37 und sein Ertrag mehrt sich für die Könige, die du über uns gesetzt hast um unserer Sünden willen, und sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Wohlgefallen, und wir sind in großer Bedrängnis!“

Weiterhin hatte ich für dieses Kapitel, **Jesaja 55 – LUT 1912** abzdrukken, weil dort viele Parallelstellen stehen. Ihr könnt das Kapitel auch in einer anderen Version lesen, die einfacher zu verstehen ist. Hier wird klar, dass es ein „Geschenk“ ist, was Gott uns gegeben hat. Unverdient. Gnade, **Rö. 11,6 – Rö. 3,24 – Eph. 2,8-10**. Wir konnten nichts (!) hinzutun, dass wir nun das Brot des Lebens – Jesus Christus – haben. Das Kapitel spricht von der Einladung des Gnadenbundes Gottes. **Jesaja 55 – LUT 1912:**

Einladung zum Gnadenbunde Gottes

“Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset; kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch! (Johannes 7.37) (Offenbarung 22.17) ² Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brot ist und tut Arbeit, davon ihr nicht satt werden könnt? Höret mir doch zu und esset das Gute, so wird eure Seele am Fetten ihre Lust haben. ³ Neiget eure Ohren her und kommet her zu mir, höret, so wird eure Seele leben; denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, daß ich euch gebe die gewissen Gnaden Davids. (Psalm 89.3-5) (Jeremia 31.31-34) (Apostelgeschichte 13.34) ⁴ Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, zum Fürsten und Gebieter den Völkern. ⁵ Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.“

Gottes wunderbarer Weg

⁶ *Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist. (Jeremia 29.13) ⁷ Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. (Psalm 130.4) (Hesekiel 33.11) ⁸ Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; ⁹ sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege*

und meine Gedanken denn eure Gedanken. (Psalm 92,6)¹⁰ Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahinkommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen,¹¹ also soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, was mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende. (Matthäus 13,8)¹² Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Ruhm und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klatschen. (Jesaja 44,23)¹³ Es sollen Tannen für Hecken wachsen und Myrten für Dornen; und dem HERRN soll ein Name und ewiges Zeichen sein, das nicht ausgerottet werde.“

Bibelstellen zu „Brot“ aus dem Neuen Testament:

Mt. 4,3+4 – Lk. 4,3+4 (Der Teufel wollte Jesus versuchen, dass er aus Steinen „Brot“ mache. Jesus entgegnete ihm daraufhin, dass der Mensch nicht vom „Brot“ – physisch als Lebensmittel – allein lebt, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht. Wer einen Dienst vom Herrn bekommen hat, sollte sich bewusst machen und immer wieder prüfen, was er den Gläubigen/Menschen/Geschwistern an „Nahrung“ vorsetzt, **1. Mo. 3,1 – 2. Mo. 16,13-15) – Mt. 6,11 – Lk. 11,3** (Wir sollen um unser „täglich“ Brot bitten. Gott möge uns jeden Tag „geistliche“ Speise geben. Hier zeigte mir der Heilige Geist vor einigen Jahren, dass ich dafür sorgen soll, täglich gute Speise zur Verfügung zu stellen, **Lk. 12,42-48** und **Lk. 22,27**. Das nehme ich ernst. Ich weiß, dass ich eines Tages vor Jesus stehen werde/muss, um von jedem Wort Rechenschaft abzulegen und meinen Lohn zu bekommen. Mein Werk, im Herrn, wird im Feuer geprüft werden. Einen Vorgeschmack darauf geben mir die Sendschreiben, **Off. 22,12 – 2. Joh. 1,8 – Spr. 22,4 – Mt. 6,2 – Hebr. 11,6 – Kol. 3,23+24 – Rö. 6,23 – Rö. 2,6 – 1. Kor. 15,58 – Gal. 6,9 – Mt. 25,21 – Jak. 1,12 – Off. 1-3) – Mt. 7,9 – Lk. 11,11** (Niemand von uns wird seinem Kind einen „Stein“ geben, wenn es um „Brot“ bittet. Wenn wir Gott um Weisheit und Erkenntnis bitten und diese wirklich wollen, wird er sie uns geben, **Jak. 1,5+6) – Mt. 15,2 – Mk. 7,2** (Pharisäer regen sich auf, weil die Jünger sich nicht die Hände gewaschen hatten) – **Mt. 15,26 – Mk. 7,27** (Jesus machte klar, dass das „Brot“, also er selbst und das, was er brachte – den Frieden Gottes mit den Menschen für das Volk Israel, nicht vor die Hunde geworfen werden soll. Wir sehen, dass im NT nicht mehr in einer Art und Weise von „Brot“ gesprochen wird, wie im AT) – **Mt. 15,33** (Die Jünger dachten an physisches Brot und wo sie dieses kaufen könnten. Jesus vermehrte es daraufhin. Wir sehen: Gott kümmert sich um „physische“ Speise. Sie ist im „Geistlichen“ inbegriffen. Wenn wir nach dem „Geistlichen“ trachten, bekommen wir das „physische“ mit, **Mt. 6,33) – Mt. 16,5 – Mk. 8,4-17** (Die Jünger dachten, Jesus würde von „physischem“ Brot reden, aber Jesus warnte vor dem „geistlichen“ Sauerteig der Pharisäer. Das ist uns eine Warnung! Dennoch nehmen so viele Gläubige sie nicht ernst, weil sie sehr fleischlich gesinnt sind. Deshalb kann der Feind sie verwirren, verblenden und verführen. **Empfehlung:** Audioreihe „**Dienstanweisung an einen Unterteufel**“ – **Direktlink** **HIER:** <https://bit.ly/3TCjY4z>) – **Mt. 26,26 – Mk. 14,22 – Lk. 22,19 – Lk. 24,30** (Jesus bracht das Brot und gab es ihnen, als „sein Leib“, der „gebrochen“ wurde. Das finden wir **Jes. 53**, obwohl viele – leider sich bibeltreu und konservativ Nennende – leugnen. Ich habe euch **Kap. 53** aus Jesaja unten abgedruckt. Mit dem „Brot brechen“ erinnern wir uns an das, was Jesus – für uns – getan hat. Zum Abendmahl – auch zur unwürdigen Einnahme, was unter anderem Krankheit und auch physischen Tod zur Folge haben kann, habe ich in den Ergänzungen Beiträge verlinkt) – **Mk. 6,8 – Lk. 9,3** (Jesus sandte sie aus und sie sollten kein Brot mitnehmen. Sie sollten sich auf die Versorgung durch Gott verlassen) – **Mk. 6,36-38 – Joh. 6,5-7** (Die Menschen hatten nichts „Physisches“ zu essen. Die Jünger wollten, dass sie sich die Menschen Brot kaufen gehen, aber Jesus wies sie an, ihnen selbst Brot zu geben. So ist es auch heute für uns. Wir sind

angewiesen, ein Vorbild zu sein und auch selbst „gute“ Speise weiterzugeben und kein „Fast Food“. Gerade „schnell, schnell“ ist bei Gläubigen sehr beliebt. Bisher hatte ich noch nicht den Impuls, mich daran zu beteiligen und Sachen zu veröffentlichen, die „nur“ 20 min. gehen oder auf YouTube „Shorts“ zu veröffentlichen. Nachdem einige Gläubige sich bei mir beschwerten, dass meine Videos zu lang seien, hatte ich darüber gebetet. Mir wurde Paulus gezeigt, als er seine Rede bis Mitternacht ausdehnte, **Apg. 20,7**. Gott gab mir zu verstehen: Wer wirklich Wahrheit will, wird sich deine langen Beiträge anhören bzw. anschauen und er wird von innen heraus verändert werden, durch den Heiligen Geist) – **Lk. 7,33 – Lk. 14,1 – Lk. 14,15** (Selig ist, wer das Brot isst, im Reich Gottes. Wir gehören jetzt schon zum Reich Gottes. Wir haben Ruhe und sind selig. Es geht uns gut, in Christus) – **Lk. 15,17** (Der verlorene Sohn registrierte, dass die Tagelöhner bei seinem „Vater“ Brot hatten. Mehr als „er“ hatte. Wir sind Kinder Gottes. Wir haben „physisches“ Brot – das zeigt uns das Alte Testament – und wir haben „geistliche“ Speise – das zeigt uns das Neue Testament. In uns wird das Wort zu einer Quelle, die bis ins ewige Leben weitersprudelt, **Joh. 4,44**) – **Lk. 24,35** (Die Jünger von Emmaus erkannten Jesus, als er das Brot brach) – **Joh. 6,23 – Joh. 6,26** (Jesus sagte ihnen, dass sie ihn suchen, weil sie von „seinem“ Brot gegessen habe und „satt“ geworden sind. Die geistliche Speise macht uns satt. Wie es im AT vorhergesagt war. Dass es eine Zeit geben würde, wo die Menschen nach dem „Wort“ hungern und nicht nach „physischem“ Brot. Hungerst du nach Gottes Wort? **Amos 8,11+12**) – **Joh. 6,31-58** (Die Väter der Israeliten hatten in der Wüste das Manna – Himmelsbrot – gegessen. Gott gab dieses Brot. Gott gibt das „rechte“ Brot vom Himmel. Sie wollten dieses „Brot“. Willst du „wirklich“ dieses Brot oder tust du nur so? Wenn du ein Heuchler oder Pharisäer/Schriftgelehrter bist, wirst du nie in die wahre Ruhe Gottes eingehen. Jesus ist das Brot des Lebens. Wer zu ihm kommt, wird nicht hungern und wer an ihn glaubt, wird nie mehr dürsten. Das ist das Brot, sagte er, das vom Himmel kommt, dass diejenigen, die davon essen, nicht sterben. Wenn wir das wahre Brot essen, werden wir nicht sterben und wir werden diese Leben schon in diesem Leben erfahren. Jesus ist das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Das Brot, das er gibt, ist sein Fleisch, er hat es gegeben, für das Leben der Welt) – **Joh. 13,18** (Judas aß das Brot und der Teufel fuhr in ihn) – **Joh. 21,13** (Jesus gibt den Jüngern nach seiner Auferstehung zu essen) – **Apg. 2,46** (Die Gläubigen waren täglich und stets beieinander einmütig im Tempel und brachen das Brot hin und her in den Häusern) – **Apg. 20,7-11** (Die Jünger kamen zusammen und brachen das Brot. Paulus predigte bis in die Nacht hinein) – **Apg. 27,35** (Paulus hielt das Abendmahl – Abschiedsrede) – **1. Kor. 10,16+17** (Das Brechen des Brotes ist die Gemeinschaft mit dem Leib Christi. Wir alle sind Teil dieses Leibes Christi) – **1. Kor. 11,23-28** (Mit dem Brechen des Brotes verkündigen wir den Tod von Jesus. Und wenn wir Jes. 53 dazunehmen, wissen wir, was Jesus für uns getan hat! Man kann das Abendmahl auch unwürdig einnehmen. Man kann sich am Leib und Blut des Herrn schuldig machen. Jeder soll sich selbst prüfen) – **2. Kor. 9,10** (Gott gibt Brot zur Speise und Same zum Säen. Isst du nur oder säst du schon?) – **2. Thess. 3,8-12** (Paulus hat nicht umsonst gegessen und getrunken, sondern mitgearbeitet. Die Faulen werden zurechtgewiesen).

Wir sehen, dass alles, was mit dem Brot und den Opfern im Zusammenhang stand, im Neuen Bund nicht mehr da ist, weil Jesus das Opfer war, und er zeigte uns den Weg. Jeder soll sich prüfen, wie er das Abendmahl einnimmt. Ob es würdig eingenommen wird, als Kind Gottes, nicht als „Sünder“. Ich glaube, dass einige, die sich Christen nennen, noch nicht wirklich neu geboren sind und deshalb das Abendmahl Schaden anrichtet. Dann erfinden sie die Lehre, dass Krankheit in dieser Welt halt normal ist, aber sie ziehen nicht in Betracht, dass „sie selbst“ das Problem sind! Mache du diesen Fehler nicht.

Für **Jesaja 53** hatte ich den Impuls, die **LUT 1912** zu wählen, wegen vieler Parallelstellen. Ggf. lese das Kapitel in einer einfacheren Variante parallel:

„Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des HERRN offenbart? ^(Jesaja 52.10) ^(Johannes 12.38) ^(Römer 10.16) ² Denn er schoß auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. ^(Jesaja 11.1) ³ Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. ^(Psalm 22.7-8) ^(Markus 9.12) ⁴ Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. ^(Matthäus 8.17) ⁵ Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. ^(1. Petrus 2.24) ⁶ Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. ^(2. Korinther 5.21) ^(1. Petrus 2.25) ⁷ Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut. ^(Johannes 1.29) ^(Apostelgeschichte 8.32) ⁸ Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war. ⁹ Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. ^(1. Petrus 2.22) ^(1. Johannes 3.5) ¹⁰ Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. ^(Psalm 22.31) ¹¹ Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden. ^(Johannes 1.29) ^(Römer 10.4) ^(2. Korinther 5.21) ¹² Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum daß er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten. ^(Markus 15.28) ^(Lukas 22.37) ^(Lukas 23.34)“

Empfehlungen:

- **Video** aus der Reihe „Mutmacher, Gott meint es gut mit uns“ mit dem Titel „**Teil 24 – Segen statt Wunder**“ - Im Segen leben, statt von Wunder zu Wunder zu springen - Joh. 14 - 5. Mo. 28 - 3. Mo. 26 - Empfehlung: Heft "Der Segen Gottes für seine Kinder" - Den Segen begehren, Ps. 109,17 - Die Wahrheit erkennen, die frei macht, Joh. 8,32 - Jesus wurde zum Fluch, damit der Segen Abrahams zu uns Heiden kommen konnte, Gal. 3,13-16 - Nicht bestehlen lassen, Joh. 10,10 - Gleichnis vom Sämann, Mt. 13 - Mk. 4 - Lk. 8 - Unsere Antwort auf Wunder, Jer. 17,7+8 - Ps. 20,5-9 - Jer. 29,11-14 - Phil. 4,19+20 - Ps. 34,10-12 - 1. Chr. 29,9-18 - Spr. 8,18+19 - Spr. 3,13-26 - Wenn wir im Segen sind, können wir "geben", 2. Kor. 9,8-11 - Bei Gott ist alles möglich, Mk. 10,27 - Ps. 9,3-12 – 44,23 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3HLeak2>.
- **Audiobeitrag** aus Januar 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Der priesterliche Segen**“ - 4. Mose 6,22-27 - Unterscheidung alter Bund/neuer Bund - Macht dieser Segen heute noch Sinn? - 5. Mose 28, Gal. 3,13+14 - Jesus trug den Fluch, damit wir Segen haben können - Segen wünschen und Shalom - Gott war uns bereits gnädig, Eph. 2,4-9 - 1. Petr. 9,10 - Tit. 2,11+12 - Rö. 6,14 - Phil. 1,25 - Wir haben bereits Frieden mit Gott, Rö. 5,1-21 - Joh. 14,27 - 2. Thess. 3,16 - Kol. 3,13 - Frieden ist eine Frucht des Geistes, Gal. 5,22+23 - Menschen helfen, in die Wahrheit zu kommen - Gott schaut

freundlich auf uns, Jer. 29,11 - Wir sind gerecht geworden, durch sein Blut. Gott hat Frieden mit uns geschlossen, Kol. 1,20 - 2. Kor. 5,18-20 - Rö. 5,10-15 - Kol. 1,22 - Eph. 2,16 - Paulus schrieb in seinen Briefen: Gnade und Friede sei mit euch, von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus - Petrus schrieb: Gnade und Friede werden euch mehr und mehr zuteil (in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus) – 9:42 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4bbBvYv>.

- **Video** aus der Reihe „Mutmacher, Gott meint es gut mit uns“ mit dem Titel „**Teil 16 – In eine Richtung kommen sie und in 7 Richtungen fliehen sie**“ - In diesem Video geht es um Fluch und Segen und dass es leichter ist, im Sieg zu stehen und zu "verteidigen", statt unten zu stehen und etwas zu "erreichen". Wir haben den Sieg in Christus. - Es geht um Gerechte und Gottlose und das Gott hier einen Unterschied macht. - Wessen IDEE ist Gesundheit? - Wessen IDEE ist Versorgung? - Wessen IDEE ist Vollkommenheit? - Wenn wir uns diese Fragen stellen müssen wir erfassen, dass in der letzten Zeit (bei Christen!) einiges verdreht ist, wie in Jes. 5,20 vorhergesagt... – 46:28 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/43iYblo>.
- **Video** aus dem Jahr 2022 (Inspiration/Gedankenerneuerung 2022) mit dem Titel „**Nicht verwirklichte Flüche bedeuten Segen**“ - Wenn man keine Schulden hat, ist das etwas Gutes. - Wenn man keine Krankheit hat, ist das etwas Gutes. - Finsternis ist die Abwesenheit von Licht. - Wenn keine Finsternis da ist, bedeutet das Licht! - So viele von uns sehen immer nur, was sie nicht (oder noch nicht) haben... - Wenn kein Fluch in unserem Leben sichtbar ist, bedeutet das, dass wir im Segen wandeln. - Lerne dankbar zu sein, für das, was du hast. Es ist eine Einstellung/innere Haltung und das Wandeln im Geist. Das Fleisch jammert, fühlt sich arm, blind, nackt, ungerecht behandelt... Das SIND WIR NICHT MEHR! - Manchen von uns geht es noch "zu gut". - Sei besonnen und erfasse, wie viel "Fluch" du "nicht" in deinem Leben hast!!! – 44:42 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3O1lr1l>.
- **Video** aus der Reihe „Mutmacher, Gott meint es gut mit uns“ mit dem Titel „**Teil 14 – Gott legt Fluch und Segen vor**“ - Gott HAT uns ALLEN Fluch und Segen vorgelegt und die Wahl liegt uns jeden (!) Tag erneut (!) vor. Es ist wichtig, dass wir richtig ausgerichtet sind, so dass wir seinen guten, wohlgefälligen und vollkommenen Willen erkennen können, Rö. 12,1+2. - Zum einen, was die Tatsache betrifft, wann (!) unsere Werke als "gut" gelten und was Gott überhaupt gut findet und was nicht, zum anderen, was er an Segnungen für uns hat, während wir hier in dieser Welt leben. Er möchte nicht zusehen müssen, wie wir gequält sind und leiden. Leider fügen wir uns dies meistens selbst zu, indem wir auf Wegen wandeln, die Gott nicht für gut hält. - Es geht nicht darum, die Bibel als Regelwerk zu sehen, was wir tun und lassen sollen, sondern als Hilfe für uns, wie wir uns in dieser gefallenen Welt gut bewegen und gesegnet sind, parallel nicht bestohlen werden. - Gott hat alles getan und für deinen (!) persönlichen Weg (hier auf der Erde) alles vorbereitet. Gehe den Weg, den Gott für dich vorgesehen hat und dir wird es gut ergehen! – 1:58:17 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/44kCBim>.
- **Audiobeitrag** aus November 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Die Bibel, das versiegelte Buch**“ - Jes. 29,10 - Von Schriftgelehrten und Glaubensgeschwistern - Gott bestimmt, wann die Augen geöffnet werden - Eigenwille und Ich-Sucht verhindern die Neugeburt - wahrhafte Umkehr, Jak. 1,5-8 - Kein geteiltes Herz Jes. 29,13 - 1. Sam. 7,3 - Jak. 1,8 - Jak. 4,4 - Off. 3,15-18 - Lk. 16,13 - Du kannst nur an einem Tisch sitzen, 1. Kor. 10 - Gott schlägt mit Blindheit und Verwirrung des Geistes (was nichts anderes ist, als sie dem 'Teufel' zu überlassen, s.a. Paulus in 1. Kor. 5,5 - 5. Mose 28,28 Folge des Fluches 'Wahnsinn, Blindheit, Verwirrung des Geistes' - Jesus trug den Fluch, Gal. 3,13+14 - Paulus fiel es wie Schuppen von den Augen, Apg. 9,18 - Jesus zu diesem Thema: Mt.13,13

- + Mk. 4,12 + Jes. 6,9+10 - Die Jünger waren geheiligt um des Wortes willen, das Jesus zu ihnen geredet hat, Joh. 15,3 - Hören/Sehen und verstehen/erkennen nicht, Hes. 33,31+32 - Mk. 4,12 - Mt. 14,16+17 - Mund bekennen und im Herzen weit weg sein, 2. Tim. 3,5 – Mt. 7,21 – 41:12 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4brCvZ1>.
- **Audiobeitrag** aus Mai 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Vom Eifersuchtsopfer aus dem Alten Testament**“ - 4. Mose 5,5-31 - Sie mussten das Wasser, das Fluch und Qual enthält, trinken - Im Neuen Bund glauben wir, dass Jesus, stellvertretend für uns, den Kelch des Fluches, des Zorns und der Qual leergetrunken hat, Off. 14,10 - Joh. 18,11 - 2. Kor. 5,21 - Joh. 3,36 - Lk. 22,20 - Jesus gibt uns lebendiges Wasser zu trinken, Joh. 4,14 - Joh. 7,37+38 - Jer. 17,13 - Unfruchtbarkeit als Folge des Fluches, den Jesus getragen hat, 5. Mo. 28,11+18 - Jesus trug den Fluch, Gal. 3,13+14, für alle Sünden von uns, auch zukünftige - Aber wir wollen nicht mutwillig weitersündigen, Hebr. 10,26+27 - Wir wollen (!) heilig (und vollkommen) sein, weil er heilig (und vollkommen) ist! 1. Petr. 1,15+16 - 3. Mo. 20,26 - Mt. 4,8+9 – 11:29 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/44dOS8m>.
 - **Audiobeitrag** aus Januar 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Von Götzendienst und Segen**“ - 2. Mo. 23,20-33 - Ps. 103,1-13 - Gott hat Segen für uns - Der alte Bund war schon voller Herrlichkeit, wie sehr der neue Bund, 2. Kor. 3,7 - Auf den richtigen Wegen wandeln - Gott nimmt Krankheit aus der Mitte - Vom Fluch erlöst, Gal. 3,13+14 - 1. Petr. 2,24 - Jes. 53,3-5 - Konzentriere dich auf das, was Gott sagt - Gott, Jesus, der Heilige Geist, das Wort, alle 4 stehen ÜBER uns – 10:30 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3UGPmkx>.
 - **Audiobeitrag** aus Januar 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Inspiration Psalm 118**“ - Von geistlichen Kämpfen, Eph. 6 - Dem Teufel widerstehen, Jak. 4,7 - Der in uns wohnt ist größer als der in der Welt, 1. Joh. 4,4 - Allen Fluch trug Jesus, wir können Segen haben Gal. 3,13+14 - Wer Angst vor Bestrafung hat bei dem hat die Liebe das Ziel noch nicht erreicht, 1. Joh. 4,18 - Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat, 1. Joh. 4,19-21 - Gottes Gnade hört niemals auf - Gott ist mit den Gerechten - Gott richtet uns auf – 9:01 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3UfO7Y5>.
 - **Audiobeitrag** aus November 2021 (Broadcast) mit dem Titel „**Gott ist ein Gott der Wiederherstellung**“ - 2. Kor. 5,17 und Jes. 43,18+19 - Jer. 43,18 - Joh. 3 – Neugeburt - Eph. 2,8 - Phil. 4,4 - Jak. 5,17 - Jes 43,11 außer Gott gibt es keinen Retter - 4. Mose 21, Mose erhöhte die Schlange - Jes. 42, Jesus befreit aus der Finsternis - Jak. 3,7-13, wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht, Jak. 4,7-10 - Mose betete für die Israeliten, 4. Mo. 21,7 - Hiob bat für seine Freunde, Hiob 42,10 - Wir sind Botschafter für Christus, 2. Kor. 5,20+21 - Jesus trug den Fluch, damit wir Segen haben konnten, Gal. 3,13+14 - Vorsicht vor Werksgerechtigkeits-Vermittlung an Nicht-Gläubige Weitere Bibelstellen, die ich noch notiert hatte: - Rö. 8,3 - Jes. 61,1 und Lk. 4,18+19 - Jer. 33,6 und Jer. 30,17 - Jes. 42,7 - Hebr. 4,15 - Zef. 3,17 - Ps. 31,4 - Josua 1,9 – 44:20 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3xTcAuD>.
 - **Audiobeitrag** aus Januar 2021 (Broadcast) mit dem Titel „**Über Fluch und Segen, über Schöpfung- und Evolutionstheorie**“ - 5. Mose 28 - Rückblick zu meinen (noch) falschen Gedanken nach meiner Bekehrung – 17:22 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3wdxhAQ>.
 - **Audiobeitrag** aus Januar 2021 (Broadcast) mit dem Titel „**2. Mose 1 – Segen mit dem Volk Israel – Gott segnet immer die Gerechten**“ – Gott macht immer einen Unterschied zwischen Gerechten und Gottlosen – Über ungute Bücher in der Lutherbibel und Gnade im Neuen Bund – Viele Bereiche in diesem Beitrag – 41:04 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3w8TU9D>.

- **Online-Seminar** (sehr gut und lohnt sich immer als Wiederholung!) aus der Reihe „20 Basis-Seminare“ mit dem Titel „**Teil 20 – Fluch und Segen – Segen durch Glauben**“ – 2:23:58 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3Uicklh>.
- **Audiobeitrag** aus Mai 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Wir haben einen XXL-Gott**“ - Jesus kam um uns ein Leben im Überfluss zu bringen, Joh. 10,10 - Die Speisung der 4000 und 5000, Mk. 8,1-9 - Joh. 6,1-15 - Gott ist mächtig, uns alles im Überfluss zu spenden, er gibt uns Brot zur Speise und Same zu säen, 2. Kor. 9,6-15 - Es ist wichtig, im Kleinen bzw. mit dem "ungerechten" Geld, das uns nicht gehört, treu umzugehen, DANN ERST kann uns das WAHRE, das UNS gehören soll, gegeben werden, Lk. 16,10-15 - Lk. 6,38 - Zeugnis vom Kinobesuch – 13:42 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3TOH2tC>.
- **Audiobeitrag** aus April 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Gott gibt uns Brot zur Speise und Same zum Säen**“ - 2. Kor. 9,6-15 - Gott gibt uns, damit wir IHM geben können, 1. Chr. 29,14; aus "seiner" Hand geben wir "ihm" - über den Zehnten vor, während und nach dem Gesetz - Gott will uns segnen, damit wir ein Segen sein können, wie bei Abraham, 1. Mo. 12,2 - Welche innere Haltung hast du beim "Geben"? - Saat und Ernte wird niemals aufhören, 1. Mo. 8,22 - Wir dürfen von der "Aussaat" erwarten, dass sie wächst und Frucht trägt - Gott belohnt diejenigen, die ihn suchen, Hebr. 11,6 – 18:13 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3TXfcPE>.
- **Video** aus Februar 2023 (Inspiration/Gedankenerneuerung Februar 2023) mit dem Titel „**Offenbarungen meiner letzten Wochen**“ - Es gibt ein Zeugnis zu berichten, über das der Heilige Geist mir/uns noch einmal sehr die Bedeutung von 2. Kor. 9,6-15 gezeigt hat. Wer im Segen sät, wird auch im Segen ernten, bzw. wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten. Was es heißt, dass Gott uns Brot zur Speise und Same zum Säen gibt und wie Er (!) dafür sorgt, dass unsere Früchte der Gerechtigkeit wachsen, zu seiner (!) Ehre, nicht für unsere. Gott lässt sich von niemandem die Ehre nehmen, Jes. 42,8 - Jes. 48,11 – 44:25 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3kt3GOc>.
- **Audiobeitrag** aus April 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Teil 3 - Minireihe Finanzen – Anvertraute Talente**“ - Talent als Maßeinheit für Geld - Wir können nur einem Herrn dienen, Mt. 6,24 - Jesus oder dem Mammon, direkte Gegenüberstellung von Jesus - Wir können nur mit einem an einem Tisch sitzen, wir können nicht zugleich den Becher des Herrn trinken und den Becher der Dämonen, 1. Kor. 10,21 - Gott reicht dem Sämann Brot zur Speise und Saat zum Säen, die er vermehren wird, 2. Kor. 9,6-11 - Den Zehnten einsetzen, Mal. 3,7-12. Gott spricht davon, dass wir ihn bestehen, ich glaube, dass das stimmt. Denn ihm gehört alles Gold/Silber (Geld), Haggai 2,8 - Gott will die Fenster des Himmels öffnen, sagt er. Wir wollen uns auf seine Verheißung stellen. - Ich glaube viele haben einfach Angst, es ist nicht unbedingt Habsucht, sonst würden sie den 10. einsetzen, um mehr zu bekommen. Es ist eher mangelndes Vertrauen in seine Verheißung. Die/seine Liebe hat "hier" ihr Ziel noch nicht erreicht, 1. Joh. 4,18 - Wir haben einen Gott der Vermehrung. Gottes Prinzip ist (und war) schon immer Vermehrung, wir sollen aber ihn nicht vergessen, wenn sich die Dinge in unserem Leben vermehren (auch Gold und Silber), 5. Mo. 8,10-20 - 1. Mo. 1,28 - Am Weinstock dranbleiben, mit Jesus verbunden bleiben, Gott an der 1. Stelle haben, dann kann mir nichts passieren, Joh. 15 – 12:20 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4derLiQ>.
- **Audiobeitrag** aus Januar 2021 (Broadcast) mit dem gleichen Titel wie aus April 2023. Man kann sie gut zusammen als Ergänzung hören. „**Gott gibt Same zum Säen und Brot zur Speise. Über Verwalterschaft, Aussaat, Ernte, Geld und Versorgung**“. Alles gehört Gott und es ist uns11 Der

Sämann sät, Mk. 4,1-20 - Ps. 139,23+24 - Guter Verwalter, 1. Chr. 29,14-16 - Der Anfang: Gebe zuerst dich selbst. 2. Kor. – 34:44 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4aHthY3>.

- **Audiobeitrag** aus November 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Wer im Segen sät, wird im Segen ernten. Über Gebet, Finanzen und Hingabe**“ – 2. Korinther 9,1-11 - Zeugnis über Thema Gebet, was der Herr mir zeigte - Säen im Mangel ist aus dem Fleisch - Sieh dich als gesegnetes Kind Gottes, welches von Gott beschenkt wird und nicht als mangelnder Sünder in der Knechtschaft des Teufels - Joh. 8,32, die Wahrheit macht uns frei. Höre die Beiträge über Finanzen immer wieder - Zweifel verhindert das Empfangen der Gebetserhörung, Jak. 1,5-8 – Selbstsüchtige Wünsche und Gebete, die der Geist Gottes und gibt, Jak. 4,2 - Von Spaltungen in Gemeinschaften, die sein müssen, damit die Rechtschaffenden offenbar werden und falsch verstandener Liebe (als humanistische Sympathie) unter Christen, 1. Kor. 11,18+19 - Warum ich zur Verfügung stellen soll und es gut ist, dass ihr mich nicht (persönlich) kennt - Der Dienst des Herrn und der Prophet im eigenen Land - 58:11 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3QfNVGZ>.
- **Audiobeitrag** aus März 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Geschwister in die Hand des Satans geben**“ - 1. Kor. 5,1-13 - Geschwister in die Hand des Satans geben, so dass sie die zerstörerische Macht des Bösen am eigenen Leib erfahren (?) - Paulus war mit dem Geist anwesend und sprach harte Worte - Paulus machte einen Unterschied zwischen denen, die Christus nachfolgten und denen, die außerhalb der Gemeinde waren - Wenn jemand in der Hand Satans zum Verderben des Fleisches ist, kehrt er evtl. von den/seinen falschen Wegen um - Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig, achte auf deinen Umgang - Jesus war mit im Geist anwesend in dieser Situation, woran wir sehen, dass Jesus auch mal härtere Worte für uns hat, WEIL er uns liebt! Und weil er NICHT will, dass das Böse uns schadet. Das ist ein Unterschied, etwas nicht zu dürfen oder es nicht zu machen, weil man einsichtig ist, weil es uns schadet - s. auch Jesus Ermahnungen in den 7 Sendschreiben, aus Liebe zu uns, Off. 1-3 – 10:35 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3w946ip>.
- **Audiobeitrag** aus Juli 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Von was möchtest du ein Teil sein, nur damit du nicht allein bist?**“ - Der Teufel verkleidet sich als Engel des Lichts und hält gewisse Dinge damit erfolgreich im Verborgenen, 2. Kor. 11,14 - Vom Sauerteig der Pharisäer fernhalten, Mt. 16,6 - Die Mücke aussieben und ganze Kamele verschlucken, Mt. 23,23+24 - Zeugnis von meiner Zeit aus der Gemeinde und Unglaube meinen Glauben durchsäuert hat - Beispiel Boot und die Welt - Gemeinschaft nicht verlassen wegen der Ermahnung, Hebr. 10,24 - Zuerst Neugeburt, dann Einheit in der Lehre (Wahrheit), dann Einheit in Gemeinschaft - Ein Geist = Eine Wahrheit, danach sollen wir streben. Strebst du danach oder steht dies "hinter" den persönlichen Wünschen? Bist du bereit Götzen loszulassen um in dieser einen (!) Wahrheit von Gott zu leben? Hat der Feind dich erfolgreich verblendet? 1. Kor. 2,10-13 - Joh. 16,13 - Jak. 1,5 - Joh. 14,17 - Joh. 15,26 - 1. Joh. 4,6 - 1. Joh. 5,6 - 1. Joh. 4 - Nicht jeder, der Jesus mit dem Mund bekennt, ist tatsächlich von ihm - Wir sind das Salz und Licht der Erde, WIR sollten diejenigen sein, die für Wunder im Leben von ANDREN sorgen und nicht WIR sind diejenigen, die immer wieder ein Wunder brauchen. Der Unterschied zwischen Wundern und Segen - und vieles mehr. – 43:19 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3w94GwB>.
- **Audiobeitrag** aus November 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Jesu harte Worte über die Nachfolge und den Teufel**“ - Mt. 16 - göttliches und menschliches Reden - Vor dem Sauerteig der Pharisäer hüten - Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Falsche Lehre durchsäuert deine gute Lehre und nimmt ihr die Kraft - Wer sein (!) Leben verliert, hinter Jesus hergeht, wird das wahre Leben "finden" - Wer das nicht tut, wird auch das verlieren, was er glaubt mit seinem (!) Leben zu haben

- Achte auf deine Worte. Es gibt ein altes Sprichwort, Verfasser unbekannt: Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen. Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal. - In der Bibel steht: Tod und Leben stehen in der Gewalt der Zunge, Spr. 18,21. Sehr viele, die sich Christen nennen, sprechen sich ihre Krankheiten, ihre Probleme usw. selbst ins Leben, weil sie "menschlich" reden und nicht "Gottes Dinge" reden. Sie wandeln im Fleisch (angetrieben durch ihre Gefühle, positiv oder negativ) und nicht im Geist. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln, Gal. 5,25 – 26:27 min. – Direktlink HIER: <https://bit.ly/3xOrbr7>
- **Audiobeitrag** aus August 2022 (Broadcast) mit dem **Titel „Gott hat auch in der Endzeit Segen für seine Kinder“** - Weil er den Segen nicht begehrte, blieb er fern, Ps. 109,17 - Die Sündenvergebung gab es im Alten Bund nicht, sie steht über allem, Hebr. 10,4 - Es darf nicht wichtiger sein, den Segen Gottes zu begehren, statt Jesus und die Gemeinschaft mit dem Vater zu suchen - Falschauslegung von Mt. 6,33 - Haben wir Gemeinschaft mit ihm, Joh. 15 auch, dann kommt der Segen von allein, er erfolgt. - Die Wurzel bestimmt, welche Frucht hervorgebracht wird, Mt. 7,15-23 - Erschreckt nicht/Fürchtet euch nicht, sagt Jesus ziemlich oft - Vorsicht, wenn über Gericht/Endzeit gepredigt wird aber die Kraft Gottes, für uns in dieser Zeit, nicht dargelegt wird, 2. Tim. 3,5 - Reichtum, Ehre, Segen, Erfolg, von uns aus anstreben oder als Folge der richtigen Prioritäten - Vorsicht vor Sauerteig, Mt. 16,6 - von der echten Kamille und der Hundskamille als Fake - Gott will das Beste für uns - Die Sündenvergebung ist höher als jeglicher Segen, den wir im Wort Gottes finden - Der Segen ist inbegriffen, in der Sündenvergebung, Gal. 3,13+14 - Gott ist immer noch der Gleiche, der er war, Hebr. 13,8 - Ps. 102,27 - Jak. 1,17 - Dan. 7,14 - Hebr. 1,12 - Jesus gibt uns seinen Frieden, Joh. 8,36 – 24:58 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/49Qn3nO>.
 - **Audiobeitrag** von Mai 2022 (Broadcast) mit dem **Titel „Vom Sauerteig der Pharisäer - vor falscher Lehre hüten“** - Die Offenbarung des Herrn an mich, was da jetzt genau passiert war. Er zeigte mir die Person, die sich eingeschlichen hat - Der Teufel verkleidet sich als Engel des Lichts/Diener der Gerechtigkeit, 2. Tim. 4,3+4 - Jesus warnte uns vor falschen Lehren/Sauerteig ebenso Paulus, Judas..., Mt. 16,6 - Judas 4-7 - Gal. 5,9 - Paulus geht sogar so weit, dass er sagt, wenn sich jemand Bruder nennt und solche Dinge tut und nicht einsichtig ist, sollen wir sogar noch nicht einmal zusammen mit ihm essen, 1. Kor. 5,11 - weil es UNS schadet! Der Humanismus steht dem entgegen. Ist doch nicht so schlimm... Das ist keine Liebe... - Der Teufel ist listig, Eph. 6,11, er geht mit listigen Kunstgriffen vor - Nüchtern und wachsam sein, 1. Petr. 5,8 - Nur wer bis zum Ende durchhält, den Glauben bewahrt (!) wird den Siegeskranz bekommen. Wir haben Heilsgewissheit, können uns aber auch abwenden. Beides beschreibt das Wort. Darüber diskutiere ich nicht, ich glaube dem Wort. WIR haben Eigenverantwortung und Ernsthaftigkeit beizufügen, Hebr. 10,26 - Hebr. 6,6 - Phil. 1,6 - Wir alle bekommen am Ende Lohn für unsere Werke hier, 1. Kor. 3,13 - Kol. 3,23+24- Rö. 2,6 - Gal. 1,10 - 2. Tim. 4,7+8 - 2. Petr. 1,10+11 – 17:51 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/44idCfJ>.
 - Bibelstudententag Juli 2024 (Themenbereich Livestreams) mit dem Titel **„Heilung von Heuchelei, Scheinheiligkeit und Pharisäertum“** – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3SXweMS>.
 - **Audiobeitrag** aus Dezember 2023 (Broadcast) zum Hebräerbrief – NGÜ – mit dem Titel **„Umfassende Auswirkungen des Opfers und Missbrauch - Teil 10 - Inspiration Hebräerbrief NGÜ“** - Kapitel 10 - statt jährliche Erinnerung an die Sünden, endgültige Reinigung des Gewissens - Jesus kam genau dafür - In diesem Bund sind uns Gottes Anliegen in unser Innerstes gelegt

worden - Sünde schadet uns in diesem Leben - Festhalten am Glauben und nicht mutwilliges Weitersündigen - Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, Dankbarkeit für den Sieg! - Missachtung des Opfers von Jesus und die Konsequenzen - Standhaftes Festhalten an der Wahrheit und bei den Versammlungen bleiben, insbesondere wegen der Ermahnungen - Durch das Festhalten am Glauben beenden wir unseren Lauf und unser Leben wird ins ewige Leben gerettet – 15:04 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4deU9k8>.

- **Audiobeitrag** aus Februar 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Von Opfern, Bibelstudium, Bündnissen und dem Kreuz**“ - In diesem Beitrag ist wieder viel drin, weshalb ich hier nur stichpunktartig ein paar Punkte aufschreibe. Außerdem gebe ich ein paar Empfehlungen zum Weiterstudieren, im Beitrag - 20 Jahre (oder mehr) Gemeindebesuche, vorbildliches Leben, religiöse Rituale usw. machen aus einem Sünder kein Kind Gottes. Das macht NUR das Blut Jesu! - Von den Opfern im AB und NB, 4. Mo. 28+29 - Über Bibelstudium und Beispiele aus verschiedenen Bibeln. Ich habe vergessen zu sagen, warum ich für die "Opfer" die HFA gelesen habe (und es i.O. finde): Weil es hier nicht um existenzielle Wahrheiten für unser christliches Glaubensleben im Neuen Bund geht und es u.U. einfacher zu verstehen ist (für den groben Überblick), wenn man solche Teile in einer einfacheren Version liest - Jesus ist das Ende des Gesetzes - Vollkommene Hingabe und das Ausstrecken nach Gott und seiner Wahrheit verhindert, dass einseitig das Wort (für das Fleisch und nicht für den Geist) studiert wird - Gott will keine "Opfer" i.S.d. Gesetzes, sondern Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit - Das Gesetz kam hinzu, um den Mund zu stopfen. Hinweis, wie der Teufel manche in die Verwirrung zieht - Von Gefühlen wie Versagen, Wertlosigkeit usw., und Jesus füllt die Lücke (Beispiel aus der Coachingzeit) – 55:07 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3vVzcu0>.
- **Audiobeitrag** aus Juli 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Inspiration aus 1. Sam. 3+4 - Fokus Gottesfurcht, Demut, Größe Gottes, Macht und Autorität Gottes**“ - Vor dem Namen Jesus müssen sich alle Knie beugen, Phil. 2,10+11 - Die Ehrfurcht/Gottesfurcht vor dem Gott/den Göttern Israels - Jesus hat den Vorhang im Tempel zerrissen, Mt. 27,51 - Durch das Opfer Jesu haben wir jetzt Freimut, zum Thron Gottes zu kommen, Hebr. 4,16 - Alle Schrift ist uns nützlich zur Lehre, 2. Tim. 3,16+17 - Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, Joh. 14,6, lass dich nicht um das Leben bestehlen - Die Feinde werden sich vor uns beugen müssen, wir werden zu Ehren kommen, dafür brauchen wir Demut, Spr. 15,33 - Spr. 1,7 - Spr. 22,4 - Ps. 128,1 - Unterschied dämonische Lehre Narzissmus und Ehre Gottes, vor Petrus neigte sich Kornelius, Apg. 10,24-26 - Off. 3,9+10 - Hüte dich vor Sauerteig, er stiehlt dir Kraft - David: Was will dieser Unbeschnittene? Er kannte die Kraft und Macht seines Gottes, 1. Sam.17,26 - Unterschied Richter und Könige und die Zusammenhänge der Bücher 1./2. Sam. sowie 1./2. Könige sowie 1./2. Chronik – 1:06:57 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3U7HJ4W>.
- **Audiobeitrag** aus Januar 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Über Opfer und unsere Bereitschaft selbst ein Opfer zu sein, Rö. 12,1+2**“ - 2. Mo. 8,21-23 - Vom Wert der Opfer, Kain und Abel, 1. Mo. 4,3-7 - Vom Wert des Blutes Jesu für unsere Errettung aber auch für unser Leben hier, als Fremdlinge mit Bürgerrecht im Himmel, Rö. 8,32 - 1. Petr. 1,19 - Vom materiellen Wert die Gläubigen im AB hatten, damit sie auch Opfer bringen konnten - Was bist du bereit zu opfern? - Jesus gab sich selbst - Gott will uns. Unser Leben, Rö. 12,1+2 - Hast du noch Angst das Leben in der Welt zu verlieren, dann wirst du nicht neu geboren werden, die innere Haltung stimmt nicht - Von Ehrfurcht und Gottesfurcht - Wir können neu geboren sein aber wollen bestimmte Dinge nicht

aufgeben, dann werden wir hier nicht die Herrlichkeit erleben, die Gott für uns bereithält - Jesus endgültiges Opfer – 10:58 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3Juouh8>.

- **Audiobeitrag** aus Oktober 2021 (Broadcast) mit dem Titel „**Alter und Neuer Bund – Teil 2 – Vom Angesicht Mose und dem alten und neuen Mittler**“ - Das Strahlen des Moses im Angesicht Gottes, 2. Mose 34,29-35 - Wie viel mehr Herrlichkeit hat der Neue Bund, wo der Geist Gottes in uns lebt? Eph. 1,13+14 - Eph. 1,15-23 - 2. Kor. 3,7-17 - Joh. 14,16 - Joh. 1,12 - Joh. 1 - Die Finsternis erkennt das Licht nicht, 1. Joh.1,5 - Jak. 1,17+18 - Lass das Licht leuchten, Mt. 5,13-16 - Wir sind Erstlinge der neuen Schöpfung, wir gehören zur Gemeinde der Erstgeborenen, 2. Kor. 5,17 - Jak. 1,18 - Hebr. 12,25 - Mittler des Alten und Neuen Bundes, Hebr. 8,6-13 - Nur Mose durfte auf den Berg um Gott zu sehen, durch Jesus haben wir Zutritt zu Gott, wir können freimütig zum Thron kommen und bitten, Hebr. 4,16 - Joh. 14,13 - 1. Kor. 6,19 - Der HG, der Geist der Wahrheit leitet uns in alle Wahrheit, Joh. 16,12-15 - Ein Bund wird mit Blut eingeweiht, der Alte s. 2. Mose 24, 1-8 - Der Neue Bund durch das Blut Jesu, Hebr. 8,6-13 - Hebr. 9,11-22 - Rö. 6,23 - Rö. 3,23-26 - Im AB war keine Sündenvergebung möglich, im NB wurden (!) die Sünden ein für alle Mal vergeben! Es ist ein "on TOP", ein "besserer" Bund - Wir sind vom Gesetz frei und für die Sünde tot, Rö. 6,1-14! Dafür halten wir uns - Wer mutwillig, widerspenstig, weitersündigt, für den gibt es kein Opfer mehr. Es muss schrecklich sein, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, Hebr. 10,23-31 (Achtung, das ist nicht Schwachheit im Glauben) - Das Blut Jesu und die Gnade nicht mit Füßen treten, keine Lästerung des HG, Mt. 12, 22-32 – 49:30 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4aOmBHZ>.
- **Audiobeitrag** aus Juni 2021 (Broadcast) mit dem Titel „**Gnade und Ruhe**“ - Mk. 4,35 - Mt. 14,22 - Bleib in der Ruhe - Schau auf Jesus, nicht auf das Problem - Jesus hatte Ruhe im Sturm - Hebr. 4 - Lass dich nicht beirren! - Glaube daran, dass das Opfer Jesu für deine Rettung ausgereicht hat! - Ps. 4,9 - Ps. 62,2 - Ps.34,9 - Für deine Werke hier bekommst du Lohn – 25:09 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3T2Gu6p>
- **Video** aus 2021 (Inspiration/Gedankenerneuerung 2021) mit dem Titel „**Die Ruhe und der Frieden des Kreuzes halten dich gesund**“ - Joh 10,10 - Mt 5, 13-16 (Licht + Salz der Erde) - Off 2, 4 - Gal 5, 9 - Mt 7, 16 - Mt 6, 33 - Eph 2, 8-9 (gerettet aus Gnade) - 1.Kor 3, 8-14 - Mt 25, 14-30 - 1.Kor 9, 14 - Joh 8, 31-32 - Kol 2, 8 - 1.Pt 2, 24 + Jes 53, 4-5 - Mt 12, 34 - PS 1 - 2.Tim 3, 5 - Mt 23 - PS 91, 16 - Eph 6 - Joh 8, 12 + Mt 5, 13-16 - Mt 13, 3-9 - Jak 1, 17 - 2.Kor 4, 4 + 1. Mo 19, 11 - Jak 1, 6 - Gal 5, 1-8 + 22-33 - Joh 16, 33 - Joh 14, 27 - Phil 4, 5-7 - 2.Thess 3, 16 - PS 4, 8-9 - Jesus 26, 3 - Hebr. 4, 11 - Kol 3, 15 - Jak 5, 7 – 2:12:12 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3v7zAVw>.
- **Video** aus 2021 (Inspiration/Gedankenerneuerung 2021) mit dem Titel „**Über unser lebendiges Opfer und unsere vollkommene Hingabe - Teilbereich Finanzen**“ - Wir wollen ein Gott wohlgefälliges Opfer sein, und unser Leben Jesus mit Freude hingeben - Über die Opfer von Kain und Abel und warum das eine Opfer Gott gefiel und das andere nicht... 1.Mo 4,3 -7 (Opfer Kain + Abel) – Mal. 3,6-18 - 1. Mo 12 – Lk. 9,24 – Joh. 3,16 - 1. Kor. 9,14 – Lk. 21,1-4 – Rö. 12,1+2 – Mt. 6,33 – Mt. 3,2 - Joh. 4,16 - 2. Kor. 8,1 – Jak. 2, ab Vers 14 (Glauben und Werke) – Phil. 4,17-19 - Rö. 14,23 – Rö. 6,13 – 1:12:16 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/49X7Ktr>.
- **Video** aus 2020 (Inspiration/Gedankenerneuerung 2020) mit dem Titel „**Umsonst habt ihr empfangen - Gott will dich segnen - Glaube nicht halbe Wahrheiten**“ - 58:41 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3Uy3Fra>.
- **Audiobeitrag** aus 2020 (Broadcast) mit dem Titel „**Gott will keine Schlachtopfer, er wünscht sich Gotteserkenntnis**“ - 7:47 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4bdnee9>.

- **Audiobeitrag** aus März 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Umfangreicher Zusatzbeitrag - Das musste heute raus - möge es euch segnen**“ - Für alle, die immer mal wieder mit Werksgerechtigkeit kämpfen - Jesus hat deinen Kelch getrunken, du hast den Kelch des Heils - Unterscheidung "den" Kelch trinken und "seinen" Kelch trinken, Mt. 20,22+23 - Krankheit, Schwäche und frühzeitiger Tod durch "falsches" Abendmahl? 1. Kor. 11,27-30 - Abendmahl als Ritual - Der Kelch des Heils, Ps. 116,13 - Verschiedene "Kelche" - Das Gehirn verarbeitet in Bildern - Vom Zorn Gottes - Züchtigung und lernen durch Wahrheit - Wenn man Schulden erbt, braucht man kein Testament! Ein Testament macht man, wenn man was Gutes weiterzugeben hat - Schulden behält man automatisch, man muss das Erbe aktiv ausschlagen. Verloren sind wir alle automatisch, man muss die Erlösung aktiv anstreben - Neuer Bund heißt in Lk. 22,20 auch Testament - körperliche Heilung durch das Abendmahl? Joh. 8,32 - Joh.3,16 und Joh.3,36, wenn der Zorn Gottes auf den Menschen bleibt, so macht das Abendmahl Sinn - Stolz, den Kelch selbst trinken zu wollen - Kelch voll Zornwein, Jer. 25,17 - Der Kampf muss nicht von uns geführt werden, Jesus hat ihn geführt, wir stehen im Sieg - Hebr. 11,1+6 Jesus kämpfte gegen den Teufel und hielt an der Verheißung fest, die Gott ihm gegeben hatte - geschieht jemandem Unrecht, der bete, Jak. 5,13 - menschlich gesehen geschah Jesus Unrecht, er betete - Hebr. 5,7-9 - von richtigen und falschen Spaltungen in der Gemeinde - bibl. Blick auf den Holocaust - Glaube an das, was Jesus für uns getan hat, bewahrt uns vor Bösem! - Vorsicht vor Götzendienst Humanismus - Beispiel von Todesfällen mit Mischung Humanismus und Evangelium, Vorsicht! - Töchter Samaria und Jerusalem, Hurerei und Zorn des Herrn und Gottes Gerechtigkeit, Hes. 23, insb. V. 31, Jerusalem musste beide Becher trinken - Nicht eigene Gerechtigkeit aufrichten! Vorsicht! Rö. 10,3 – Weitere Bibelverse die ich herausgesucht habe: - Ps. 116,13 - Lk. 22,17-20 - Lk. 22,42 - Jes. 51,17 - Jer. 49,12 - Hab. 2,16 - Jes. 53 - 1. Petr. 2,24 - Hebr. 5,7-9 - Mt. 20,22+23 - 1. Kor. 11,17-34 - Mt. 26,39+42 Andere Becher: Jer. 51,7 - Kl. 4,21 – 1:14:54 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3Wdhb55>.
- **Audiobeitrag** aus April 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**3 wertvolle Wahrheiten für dein Leben**“ - Jes. 55 - Wir leben in einem neuen, besseren, Bund, V. 3 - Den Herrn suchen, solange er zu finden ist - Adam und Eva fielen auf die Lüge herein, dass Gott etwas GUTES vorenthalten will. Diese Lüge haben viele Menschen der Welt aber auch leider viele Christen - Seine Wege sind höher als unsere Wege - Seine Gedanken sind höher als unsere Gedanken - Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, 1. Kor. 2,9 - Was Gott für dich hat, ist besser als das Beste (!) was du dir (für dich) vorstellen kannst - Gott ist das Wort, Joh. 1 - Was Gott von oben schickt, für uns, ist gut! Und perfekt! - Gedanken und Gefühle werden lebendig gemacht, wenn wir Gott hören, was Gott zu sagen hat - Abendmahl, Blut Jesus und der zerbrochene Leib, durch seine Wunden sind wir heil geworden, Jes. 53,4-6 - 1. Petr. 2,24 - Im Tausch am Kreuz steckt Gesundheit, Versorgung, Segen, alles Positive - Der Feind will euch diese Wahrheiten stehlen, Joh. 10,10 - 1. Petr. 5,8 - Vorsicht, wenn in Gemeinden die Kraft verleugnet wird, 2. Tim. 3,5 - Es geht um genau diese Kraft! - Vollkommene Hingabe, Rö. 12,1+2 - Jak. 4,7 - Wenn Jesus wiederkommt ist Gott nicht mehr zu finden, dann ist es zu spät - Wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht, Hebr. 3,15 - Gottes Wort bewirkt, was Gott (!) will. Es bringt Frucht, von allein (!) Mk. 4,28 - Bodenbeschaffenheiten, Gleichnis vom Sämann, Mt. 13,1-23 - Mk. 4,1-20 - Lk. 8,4-15 - Nur wenige finden den Weg, Mt.7,13 - Wir können unsere Frucht beeinflussen, ob 30fach, 60fach, 100fach – 11:32 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3UuDPVg>.
- **Audiobeitrag** aus April 2023 (Broadcast), wo wir darüber sprechen, dass wir Gott nur „geben“, von dem, was „er“ uns gegeben hat. **Aus „seiner“ Hand geben wir ihm** – 18:13 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3TXfcPE>.

- **Audiobeitrag** aus März 2023 (Broadcast) mit dem Titel **„Jesaja 43 - Tolle Verheißungen für das Volk Israel um seines (!) Namens willen“** - Gott hat uns lieb und gibt Menschen (insb. Jesus) und Völker (Sicht auf Krieg) hin für unser Leben! Der Humanismus denkt anders! Er sieht keinen Unterschied zwischen Gottlosen und Gerechten, sondern alle Menschen gleich, er hält das Böse aufrecht und beschützt es, betet aber nicht für Umkehr von verkehrten Wegen - Wir alle haben die Herrlichkeit verloren, die wir haben müssten, Rö. 3,23-26 - Wir Heiden gingen/gehen ohne das Gesetz verloren, Rö. 2,12 - Aus dem alten Testament das Gute bezüglich Gottes Eigentum jetzt auf sich selbst beziehen, weil wir durch die Neugeburt seine Kinder geworden sind, 1. Kor. 6,19+20 - Eph. 1,5 - Rö. 8,15+16 - Gal. 4,6+7 - Rö. 8,23 - Gal. 3,26 - Gal. 3,13+14 - Rö. 8,14 - 1. Kor. 2,12 - Gal. 3,29 (wir sind durch Jesus, weil wir ihm gehören, Abrahams Same und der Verheißung Erben) - Joh. 1,12 Beitrag zu 1. Chr. 29,14 – 9:52 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3UwWpMm>.
- **Video** aus September 2021 (Themenbereich Gesundheit) mit dem Titel **"Ich wünsche dir, dass es dir in allen Dingen wohlgeht..."** - In 3. Joh. 1,2 wünscht Johannes dem Gajus, dass es ihm in "allen" Dingen wohl geht, so wie es seiner "Seele" wohl geht. Wir haben den Heiligen Geist bekommen, der eine Auswirkung auf uns und unseren Körper hat. Es ist Gottes Wille, dass es uns "allen" Dingen "wohl geht"... Wer etwas anderes sagt, redet von dem, was des Teufels ist, nämlich Lüge und der Teufel ist der Vater der Lüge, Joh. 8,44. Von unserer seelischen Gesundheit. Weitere Bibelstellen: 3. Joh. 1,2 - Gal. 6,1-5 - 1. Kor. 15,33 - Lk. 3,15-18 - Lk. 10,5+6 - Lk. 10,16 - Joh. 14,26 - Jak. 4,7 - Psalm 1, Psalm 23,3 – 1:11:52 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/47ddqjd>.
- **Audiobeitrag** aus Dezember 2021 (Broadcast) mit dem Titel **„Psalm 23,5 - Im Auge der Feinde deckst du mir den Tisch“** - Ps. 23,5 - Im Auge der Feinde deckst du mir den Tisch - Gott segnet und erhöht uns - Gott bringt uns zu Ehren - Gott macht einen Unterschied zwischen Gerechten und Gottlosen - Off. 2,9+10 - Maleachi 3,13-18 – 6:02 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3w6pYuO>.
- **Audiobeitrag** aus Oktober 2022 (Broadcast) mit dem Titel **„Inspiration aus Psalm 37“** - Nicht über die Bösen erzürnen, das Herz behüten, Spr. 4,23-27 - Lass dein Herz nicht erschrecken, bleibe in der Ruhe, Joh. 14,1 - Wie du die Psalmen studieren kannst (Was gilt für die Gerechten, was passiert mit den Gottlosen, was wünschst sich Gott von uns) - Wir sind durch Jesus gerechtfertigt und damit Gerechte vor Gott, Mt. 6,33 - Wir sind Erben, durch Jesus, Hinweis auf den Alten und Neuen Bund sowie den ewigen Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat - Wir haben den Frieden von Jesus (!) geerbt, Joh. 14,27, wir haben ihn geerbt - Frieden ist eine Frucht des Heiligen Geist, Gal. 5,22+23, wir dürfen uns nicht bestehlen lassen, Jak. 4,7 - Für ein Erbe hat man selbst nichts hinzugetan, wir sind Erben durch Jesus, Gal. 3,13-16 - Der Same der Gottlosen wird ausgerottet, der Humanismus hat damit ein Problem - Im Auge der Feind deckt Gott uns den Tisch, Ps. 23,5 - Der Feind wird unter unseren Füßen zertreten werden (Jesus lebt in uns und vor ihm muss sich alles beugen, Phil. 2,10), Rö. 16,20 - 1. Kor. 15,25 - Hebr. 10,13 – 22:11 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3T1GvYz>.
- **Video** aus der Reihe „Mutmacher – Gott meint es gut mit uns“ mit dem Titel **„Teil 5 - Gott gibt mir nicht, weil es mir schlecht geht, sondern weil er gut ist“** - Gott gibt uns, wenn wir ihn bitten - Um seines Namens und um seiner Ehre Willen, Joh. 1,14-18 - Wenn wir Jesus gesehen haben, haben wir Gott gesehen, Joh. 14,6-11 - Am Ende des Tages war alles nur Gnade - In unserer Schwachheit kann Gott seine Kraft entfalten, 2. Kor. 12,9-12 - Gott nicht vergessen, 5. Mo. 8,12-20 - Gott hat es gefallen, Jesus zu schlagen, wie kann das sein? Jes. 53,10 - Kol. 1,19+20 - Ein Götzendiener wird das Reich Gottes nicht sehen, 1. Kor. 6,9+10 - Eph. 5,5 - 1. Joh. 5,21 - Eph. 5,11+12 - Kol. 3,5 - Jos. 24,23 - 5. Mo. 5,8+9 - Es muss schrecklich sein, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, Hebr.

10,31 - Er erquickt meine Seele um seines Namens willen, Ps. 23,3 - Gott lässt widerfahren um seines Namens willen, Hes. 20,44 - Wir wollen in Gottes Wahrheit wandeln und uns von ihm lehren lassen, Ps. 25,5-11 - Um seines Namens Willen hält er Zorn zurück, Jes. 48,9-11 – 32:18 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/42NEQtR>.

- **Video** aus der Reihe „Mutmacher – Gott meint es gut mit uns“ mit dem Titel **„Teil 18 - Ausstrecken - Danken - Ruhen - Tun, was Gott aufträgt“** - Sich nach dem ausstrecken, was Gott hat, Ps. 109,17 - Gott sagt, dass sein Volk umkommt aus Mangel an Erkenntnis, Hos. 4,6 - Wir sollen Bitten und Gott danken, dass wir es schon empfangen haben (oder es empfangen) und es wird uns werden, Phil. 4,6+7 - Mk. 11,24 - Gott danken, es gibt keinen Grund um traurig zu sein - In der Kraft des vollbrachten Werkes am Kreuz ruhen - Gehen und tun, sich von Gott benutzen zu lassen – 29:13 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3LsQFhS>.

Bibelstellen Hoffnung

Vieles haben wir schon kennengelernt und viele Beiträge sind bereits verlinkt, die uns zur „Hoffnung“ leiten. Dennoch wollen wir uns in diesem Kapitel umfangreich Bibelstellen zur „Hoffnung“ anschauen. Auch hier nehmen wir wieder ein Augenmerk darauf, was uns im Alten Testament (und im Alten Bund) und was uns die Bibel im Neuen Testament (Alter Bund – bis zur Verherrlichung Jesu und im Neuen Bund) dazu zu sagen hat.

Was mir zu Beginn auffiel, als ich mir diverse Konkordanzan schaute, bezüglich Bibelstellen, dass ich keine Bibelstellen zu „Hoffnung“ in den 5 Büchern Mose fand. Nach der 1. Konkordanz dachte ich: Das kann doch nicht sein! In der 2. wurde mir dann klar: Doch!

Ist es verwunderlich? Nein! In **Joh. 1,17** lesen wir, dass das Gesetz durch Mose gegeben wurde und Gnade und Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Unter dem Gesetz gab (!) es keine (!) Hoffnung. Es war radikal und hatte die Aufgabe, den Mund zu stopfen. Jeder sollte erkennen, dass er „nicht“ gut ist! Jeder sollte erfahren, dass niemand vor Gott gerecht sein kann. Nur wenige wurden gerechtfertigt, allerdings durch ihren „Glauben“ und nicht (!) durch ihre Werke. Wir lesen davon in **Hebr. 11**. Allerdings zog der „Glauben“ entsprechende „Werke“ nach sich. Jeder sollte erfahren, dass die Sünde durch das Gesetz „gereizt“ wird und zum „Vorschein“ kommt. Das bedeutet: Wenn wir anfangen, nach „Geboten“ oder „Vorschriften“ zu leben, sorgt das nur dafür, dass die rebellische Natur – die noch in uns lebt – zum Vorschein kommt. Du kannst dazu den Beitrag zu **Rö. 7+8** (s.u.) hören und die Bibelstellen nachlesen. Im Heft **„Gnade, Glaube und Evangelium“** haben wir den kompletten Römerbrief gelesen und besprochen – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0>. Außerdem empfehle ich dir die Videoreihe **„Wir müssen dringend über die Heiligkeit Gottes sprechen“**. Dort greifen wir das Thema der „Werke und Taten“ ebenfalls auf und ich mache den Unterschied klar, zwischen „Gesetz halten“ und „Werken in der Gnade tun“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3wCaApX>.

Ich kann mich noch an eine Zeit, recht zeitnah nach meiner Bekehrung, erinnern. Ich hatte den Eindruck, weil die Leute eine „Gruppe“ wollten, dass ich auf Telegram eine Gruppe eröffnete und so etwas wie „Gruppenregeln“ aufstellen sollte. Das habe ich getan. Zwei Personen wurden sehr widerspenstig und rebellisch. Sie waren nicht bereit, sich irgendwelchen Regeln unterzuordnen. Heute würde ich sagen, dass die „Dämonen“ regelrecht herauskamen. Es war beeindruckend. Der ein oder andere, der von Anfang bei

diesem Dienst dabei war, kann sich vielleicht daran erinnern. Beide Personen haben später den Dienst verlassen, bzw. von einer Person habe ich mich aktiv abgewendet, weil sie mich manipulieren wollte (insb. mit Geld). Gott warf dieser Person alle Ehre, die sie sich selbst für ihre „Gaben“ genommen hatte, vor die Füße. Ich hatte damals davon erzählt.

Wenn wir heute anfangen, nach dem Gesetz und Geboten leben zu wollen, wird dies nur dafür sorgen, dass die Sünde gereizt wird und zum Vorschein kommt, **Jak. 1,15**. Wir können sie nicht unterdrücken. Die fleischlichen Begierden leben immer noch in uns. Dazu habe ich dir in den Ergänzungen das Zeugnis verlinkt, als mir der Heilige Geist **Rö. 7,18** bestätigte. Nämlich, dass in uns, in unserem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Aber wir können mit dem Heiligen Geist darüber herrschen. Eine „Hoffnung“, die dem Volk Israel gegeben wurde. Wir sind von Gott, durch Jesus, angenommen.

Ich habe schon oft darüber berichtet: Wenn wir den Eckstein, der Christus ist, nicht richtig gelegt haben, wird das Haus zusammenkrachen. Wenn du aber über den „gefallenen“ Teil, der noch in dir lebt, herrschen willst, dann hast du den Heiligen Geist in dir, der das tut. Das Volk Israel wartete auf denjenigen, den Messias, der die Hoffnung bringt und der ihnen half, das Böse zu überwinden.

Ob das Wort „Hoffnung“ in den 5 Büchern Mose wirklich gar nicht vorkommt, darauf werde ich zukünftig, wenn ich in den Büchern Mose lese, einen Blick haben. Aber, dass keine Konkordanz etwas notiert hat, ist sehr einschlägig. Für mich war es eine Bestätigung all dessen, was ich seit Jahren sage. Wir dürfen die Bündnisse nicht mischen, auch wenn viele das immer wieder sagen. Der ein oder andere muss in Betracht ziehen, dass viele Probleme in seinem Leben daher kommen, dass man ein paar „Gebote“ hält oder darauf seinen Fokus nimmt, und dann denkt: Ich mache das doch schon ganz gut! Keiner ist gut, sagte Jesus, nur Gott, **Mt. 19,16-26 – Lk. 18,9-14 – Mt. 21,3 – Mt. 23,12 – Lk. 14,11**.

Begriff Hoffnung:

Schauen wir uns den Begriff „Hoffnung“ an. Hoffnung zu haben, bedeutet, ein Vertrauen in die Zukunft zu haben. Zuversichtlich zu sein bzw. optimistisch in Bezug auf „das“, was „kommen“ mag. Hoffnung zu haben bedeutet, eine positive (!) Erwartung in Bezug auf eine bestimmte Situation zu haben.

Wenn du dir das klar machst, wird dir sofort (!) klar, dass manche Lehren keine (!) Hoffnung verkünden, sondern das Gegenteil. Wenn jemand (z.B. in Bezug auf Gesundheit) dir sagt, dass es in „dieser“ Welt nun mal so ist, dass man krank ist, erstickt das die Hoffnung! Aus diesem Grund halte ich mich heute (!) radikal von solchen Menschen fern. Auch wenn sie sich Christen nennen. Was sie lehren, ist für mich nicht (!) im Einklang mit dem, was das Wort Gottes sagt. Auf der anderen Seite gibt es Bewegungen (z.B. „Wort und Geist“ oder andere „charismatische“ Lehren), die auf die Verheißungen und das Gute gehen, aber es fehlt die vollkommene Hingabe und der Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist. Die Lehren sind sehr an der Persönlichkeitsentwicklung und dem Positiven Denken angelehnt und ich kann sie nicht gut heißen“ Der Teufel konnte diese Menschen verführen, in dem es in diesen Lehren permanent nur um die „eigenen“ Belange und Wünsche und Ziele usw. geht und nicht darum, was Gott (!) in dem Leben des Gläubigen tun möchte. Zu „Charismatischen Christen“ habe ich in dem Heft **„Vorsicht Falle! Nicht überall, wo ein Jünger draufsteht, ist ein Jünger drin“** – Direktlink HIER: <https://bit.ly/45ga4d0> einiges geschrieben. Außerdem gibt es zwei Videos darüber. „Charismatisch“ zu sein heißt nicht (!) automatisch, dass man einer Irrlehre folgt! In dem Heft habe ich über „Charismatik“ und auch über „Sekten“ gesprochen. Beide „Richtungen“ fallen (für mich) auf einer Seite vom Pferd. Während es bei den Charismatikern doch viele Menschen gibt, die gesund und gesegnet sind, findet man dies bei den „konservativen und bibeltreuen“ Denominationen

weniger. Sie behaupten, dies alles (Krankheit, Armut, Probleme...) „wäre“ in dieser Welt so. Insbesondere ist die Diskussion um „Paulus Dorn im Fleisch“ sehr relevant in ihren Behauptungen. Ich habe dir einige Beiträge dazu verlinkt. Mit all diesen Lehren macht der Teufel (für mich) einen klaren „Einschnitt“ in das Leben von Christen! In meinem Fall wurde mir – zweitweise – viel Glauben und Hoffnung gestohlen! Ich fing an zu glauben, dass Gott es nicht gut mit mir meinen könnte und wurde dann durch Hiob überführt. In diesem Fall muss ich mich nicht wundern, wenn ich den Fluch zu spüren bekam, denn ich stellte mich über Gott. In **5. Mose 23,6 – Schl.2000** lesen wir:

„Aber der HERR, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören; sondern der HERR, dein Gott, verwandelte für dich den Fluch in Segen, denn der HERR, dein Gott, hat dich lieb.“

Und in **Psalm 109,15-18 – Schl.2000**:

„Sie sollen allezeit dem HERRN vor Augen stehen, und ihr Angedenken werde von der Erde vertilgt, 16 weil er nicht daran dachte, Barmherzigkeit zu üben, sondern den Elenden und Armen verfolgte und den Niedergeschlagenen, um ihn zu töten. 17 Da er den Fluch liebte, so komme er über ihn; und da er den Segen nicht begehrte, so sei er fern von ihm! 18 Er zog den Fluch an wie sein Gewand; so dringe er in sein Inneres wie Wasser und wie Öl in seine Gebeine!“

Wir müssen den Segen auch „wollen“, die Bibel sagt „Begehren“. Wenn wir alles einfach nur „hinnehmen“ (wie es mir manchmal in Gemeinden aussieht), dann ist das das genaue Gegenteil von „begehren“! Der Teufel will immer (!) probieren, dir die Ruhe und den Frieden, ja, die Hoffnung (auf das Gute) zu stehlen! Lass das nicht zu! Manchmal brauchen wir Ermahnung und Korrektur, ja! Weil wir auf falschen Wegen sind, falsche Gedanken haben und auf dem Spielfeld des Teufels spielen! Dort gibt es nichts Gutes! Er bestiehlt uns, **Joh. 10,10**. Aber eine gewisse „Gleichgültigkeit“, ob Gott was „tut“ oder „nicht tut“, kann dazu führen, dass wir den Segen nicht empfangen. Wir brauchen die Führung durch den Heiligen Geist, **Rö. 8,14-16**. In einem Moment wissen wir, dass wir uns etwas wünschen und wir es Gott überlassen, denn „sein“ Wille soll geschehen und in anderen Momenten wissen wir, dass wir aktiv (!) geistlich kämpfen und dem Teufel widerstehen müssen, **Jak. 4,7**.

Jakob kämpfte mit Gott und er ließ nicht los, bis er ihn segnete, **1. Mose 48,1-4 – Schl.2000**:

„Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da wurde dem Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank! Und er nahm seine zwei Söhne Manasse und Ephraim mit sich. 2 Und man berichtete dem Jakob und sagte: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir! Und Israel machte sich stark und setzte sich auf im Bett. 3 Und Jakob sprach zu Joseph: Gott, der Allmächtige, erschien mir in Lus im Land Kanaan und segnete mich 4 und sprach zu mir: Siehe, ich will dich fruchtbar machen und dich mehren und dich zu einer Menge von Völkern machen, und ich will deinem Samen nach dir dieses Land zum ewigen Besitz geben!“

In **1. Mose 28,10-22 – Schl.2000** lesen wir davon:

Jakobs Traum von der Himmelsleiter

10 Jakob aber zog von Beerscheba aus und wanderte nach Haran. 11 Und er kam an einen Ort, wo er über Nacht blieb; denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm von den Steinen jenes Orts und legte sie unter sein Haupt und legte sich an dem Ort schlafen. 12 Und er hatte einen Traum; und siehe, eine Leiter war auf die Erde gestellt, die reichte mit der Spitze bis an den Himmel. Und siehe, auf ihr stiegen die Engel Gottes auf und nieder. 13 Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinem Samen geben. 14 Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und nach Westen, Osten, Norden und Süden sollst du dich ausbreiten; und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! 15 Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wo du hinziehst, und dich wieder in dieses Land bringen. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich vollbracht habe, was ich dir zugesagt habe! 16 Als nun Jakob von seinem Schlaf erwachte, sprach er: Wahrlich, der HERR ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht! 17 Und er fürchtete sich und sprach: Wie furchtgebietend ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes, und dies ist die Pforte des Himmels! 18 Und Jakob stand am Morgen früh auf und nahm den Stein, den er unter sein Haupt gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Gedenkstein und goss Öl auf seine Spitze, 19 und er gab diesem Ort den Namen Bethel[1]; zuvor aber hieß die Stadt Lus. 20 Und Jakob legte ein Gelübde ab und sprach: Wenn Gott mit mir sein und mich behüten wird auf dem Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen geben wird und Kleider anzuziehen 21 und mich wieder mit Frieden heim zu meinem Vater bringt, so soll der HERR mein Gott sein; 22 und dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir gewisslich den Zehnten geben!“

Jakob rang mit Gott, wie wir in **1. Mose 32,25-33 – Schl.2000** lesen:

Jakobs Ringen mit Gott. Jakobs neuer Name

„Jakob aber blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. 26 Und als dieser sah, dass er ihn nicht bezwingen konnte, da rührte er sein Hüftgelenk an, sodass Jakobs Hüftgelenk verrenkt wurde beim Ringen mit ihm. 27 Und der Mann sprach: Lass mich gehen; denn die Morgenröte bricht an! Jakob aber sprach: Ich lasse dich nicht, es sei denn, du segnest mich! 28 Da fragte er ihn: Was ist dein Name? Er antwortete: Jakob! 29 Da sprach er: Dein Name soll nicht mehr Jakob sein, sondern Israel; denn du hast mit Gott und Menschen gekämpft und hast gewonnen! 30 Jakob aber bat und sprach: Lass mich doch deinen Namen wissen! Er aber antwortete: Warum fragst du nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort. 31 Jakob aber nannte den Ort Pniel; denn er sprach: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden! 32 Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pniel vorüberzog; und er hinkte wegen seiner Hüfte. 33 Darum essen die Kinder Israels bis zum heutigen Tag die Sehne nicht, die über das Hüftgelenk läuft, weil Er Jakobs Hüftgelenk, die Hüftsehne, angerührt hat.“

Das Wort gibt uns viel über die Hoffnung zu sagen. Für „dieses“ Leben aber auch für das „ewige“ Leben, wie wir noch sehen werden. Auf dem Herzen habe ich für die Einführung noch folgende Bibelstellen, aus

Hebräer 11, die mich sehr gesegnet haben, an die ich mich aber auch immer wieder erinnern (lassen) muss,
Hebräer 11,1-6 – Schl.2000:

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht. 2 Durch diesen haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten. 3 Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass die Dinge, die man sieht, nicht aus Sichtbarem entstanden sind. 4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain; durch ihn erhielt er das Zeugnis, dass er gerecht sei, indem Gott über seine Gaben Zeugnis ablegte, und durch ihn redet er noch, obwohl er gestorben ist. 5 Durch Glauben wurde Henoch entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, dass er Gott wohlgefallen hatte. 6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.“

Wir brauchen die Hoffnung und Zuversicht, dass etwas „Positives“ geschehen wird. Hör auf (!) zu glauben, dass Gott etwas „Schlechtes“ für dich haben könnte! Es ist eine dicke, fette, Lüge und wird von irreführenden Lehrern verbreitet. Ich habe einiges „Schlechte“ erleben müssen, auf diesem kurzen Weg, WEIL ich in BETRACHT gezogen habe, dass SIE (!) Recht haben könnten! Die Bibel und der Gott selbst, der mich immer wieder „zurückholte“ haben mir die Wahrheit gezeigt! Gott belohnt diejenigen, die ihn aufrichtig suchen und diese Hoffnung brauchen wir auch! Sonst können die „guten“ Dinge nicht geschehen, wenn wir sie nicht in Empfang nehmen, s. Ps. 109,17.

Wir müssen „glauben“, dass Gott „diejenigen“ belohnt, die ihn (ich würde sagen „aufrichtig“) suchen. Egal, wie schlimm es in unserem Leben aussehen mag, wir dürfen die „Hoffnung“, die „Zuversicht“ und den „Glauben“ nicht (!) aufgeben! Damit spielen wir dem Teufel in die Hände!

Die Schrift ist eindeutig! Lesen wir noch **Römer 8,28-39 – Schl.2000:**

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. 29 Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? 32 Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt! 34 Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! 35 Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!« 37 Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Wenn ich weiß, dass ich von Gott erwählt worden bin (!), dann kann ich mich auf das Wort (und damit auf Gott) verlassen!

Und wenn wir erfassen, dass wir bei den 5 Büchern Mose, beim Gesetz, keine Hoffnung finden, dann kann uns das „Wandeln“ und „Halten wollen“ von Geboten nur in eine „Hoffnungslosigkeit“ bringen/treiben, was bei vielen von uns (wenn auch nur zeitweise) immer wieder zu spüren ist.

Zweifel an dem, wie Gott ist, was sein Wesen ist, wie er die Dinge sieht und meint, führen immer (!) dazu, dass wir abrutschen! Aus diesem Grund ist es so wichtig, Gott immer mehr kennenzulernen, was durch sein Wort geschieht. Wir müssen immer fester darin werden, im Wort wachsen, dann kann man uns die Ruhe nicht so leicht stehlen! In **Jakobus 1,2-10 – Schl.2000** lesen wir:

„Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, 3 da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. 4 Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt. 5 Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. 6 Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. 7 Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird, 8 ein Mann mit geteiltem Herzen, unbeständig in allen seinen Wegen. 9 Der Bruder aber, der niedrig gestellt ist, soll sich seiner Erhöhung rühmen, 10 der Reiche dagegen seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen.“

Wir müssen lernen, geistlich zu kämpfen. Die Reihen habe ich bereits verlinkt. Die Reihenfolge ist, **Jak. 4,7**:

1. Sich Gott **unterordnen**!
2. Dem Teufel **widerstehen**!
3. Der Teufel muss fliehen!

Bibelstellen zu „Hoffnung“ im Alten Testament:

Rut 1,12 (Naomi ging davon aus, selbst wenn sie „hoffen“ würde, würde sie keinen Mann bekommen, um noch einmal einen Sohn auf die Welt zu bringen, den ihre Schwiegertöchter heiraten könnten. Was tat Gott? Er kümmerte sich um die Schwiegertochter Rut und sie heiratete Boas und wurde zur Urgroßmutter von König David. **Empfehlung:** „Das Buch Rut – Gottes Loyalität kennenlernen“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3w0Uk1W> – **Esra 10,2** (Das Volk Israel hatte sich an dem großen Gott vergriffen, aber es bestünde noch „Hoffnung“ in dieser Sache. Wir Heiden gehörten nicht zu diesem Gott. Wir waren verloren. Es gab – durch Jesus – Hoffnung für uns. Wie es verheißen war) – **Hiob 4,6** (Eliphaz redete zu Hiob. Die „Gottesfurcht“ sei seine Zuversicht und seine „Tadellosigkeit“ seine „Hoffnung“? Wir sehen, was Hiob getroffen hat. Wenn wir der Meinung sind, unsere „Tadellosigkeit“ sei unsere Hoffnung, werden wir unter dem Fluch stehen. Unsere Werke können uns nicht retten. Es passt zu Paulus „Dorn“ im Fleisch. Hiob „überhob“ sich gegenüber Gott, wie wir in den letzten Kapiteln in Hiob lesen können. Also ließ Gott zu, dass ein Engel des Satans in mit Fäusten schlagen durfte. Unten habe ich Beiträge zu dem „Dorn im Fleisch“ verlinkt) – **Hiob 5,16** (Der Geringe fasst Hoffnung) – **Hiob 6,20** (Hiob hatte den einen falschen Eindruck

von Gott, wie wir später in **Hiob 42,3**, Hiob hatte „geredet“ ohne zu „verstehen“. Hiob ging davon aus, dass man von Gott in seiner Hoffnung „betrogen“ wird. Für mich lehren all jene Denominationen das, wenn sie behaupten, manche Dinge in der Welt „seien halt so“. Letztlich sagen sie, dass es egal ist, was das Wort Gottes und was Gott dazu zu sagen hat. Vorsicht vor den Lehren der „vollkommenen Souveränität“ Gottes. Sie lehren, dass Krankheit Gottes Wille – unter Umständen – sei, sonst wäre man ja nicht krank, aber dann geht man zum Arzt, und sagt damit indirekt, dass der Mensch/Arzt es „besser“ mit einem meint als Gott selbst. In vielen Lehren erkennt man erst auf den 2./tieferen Blick, was ihre Glaubensüberzeugungen wirklich sind, **Rö. 16,18 – 1. Kor. 2,1) – Hiob 7,6** (Heute würde ich es so formulieren, dass Hiob in einer gewissen Weise depressiv war. Er sah sein Leben, ohne Hoffnung, dahinschwenden. Er stand nicht auf. Er widerstand dem Bösen nicht. Er suchte Gott nicht wirklich, sondern klagte ihn – indirekt – an) – **Hiob 8,13+14** (Die Rede des Bildad, dass der Weg all derer, die Gott vergessen, ohne Hoffnung ist. Sie gehen zugrunde. Ihre Hoffnung ist wie eine Spinne. Heute wissen wir, dass Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat, **Joh. 3,16-21**. Gott möchte, dass jeder Mensch zur Erkenntnis der Wahrheit kommt und gerettet wird, was aber nicht so sein wird, **1. Tim. 2,4 – Hes. 18,23 – 2. Tim. 2,25 – Tit. 1,1 – 2. Petr. 3,8) – Hiob 11,18-20** (Rede des Zophar. Getrost sein, weil es Hoffnung gibt. So kann man sich sicher umblicken und sicher niederlegen. Niemand schreckt uns auf. Die Hoffnung der Gottlosen ist das Aushauchen der Seele) – **Hiob 14,7-20** (Hiob jammerte rum, so würde ich es beschreiben 😊) – **Hiob 17,15** (Hiob jammert rum und schildert sein Leiden. Wir können uns daran ein ungutes Beispiel nehmen. Das Wort sagt, wir sollen uns allezeit freuen und fröhlich sein, **1. Thess. 5,16-18**. Lass nicht zu, dass der Teufel dich zum Jammern bringt und du gegen Gott sprichst. Es wird schwer werden, gegen diesen Stachel auszuschlagen, **Apg. 26,14) – Hiob 19,10** (Hiob klagt Gott an und beschuldigt ihn, dass ER ihn ausgerissen hätte, so dass er keine Hoffnung mehr haben könnte) – **Hiob 27,8** (Hiob hält an seiner Unschuld fest. Ja, er hatte sich stets gerecht verhalten, aber das ist nicht der Grund, warum wir gesegnet werden. Wir können Gebote halten und die richtigen Dinge tun, uns aber innerlich gegen Gott erheben. Das hat Hiob getan und Gott erlaubte dem Satan, dass er ihn schlug. Am Ende tut Hiob Buße und Gott segnet ihn mal als zuvor, ab Kap. 42. Über Hiob und das Ende seiner Geschichte habe ich unten Verse abgedruckt) – **Hiob 41,1** (Hiob demütigt sich vor Gott! Gott zeigt Hiob seine Größe und Herrlichkeit auf) – Wenn wir die Verse bei Hiob lesen, können wir davon ausgehen, dass die „Hoffnung“ sich auf das „Leben jetzt“ bezieht. – **Ps. 9,18+19** (Der HERR hat sich zu erkennen gegeben, hat Gericht gehalten; der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände. Die Gottlosen müssen ins Totenreich hinabfahren, alle Heidenvölker, die Gott vergessen. Der Arme wird nicht für immer vergessen; die Hoffnung der Elenden wird nicht stets vergeblich sein. Hinweise auf das Kommen des Messias. Eine Hoffnung, dass man nicht verloren ist und ins Totenreich eingeht) – **Ps. 40,4+5** (Gott hat den Psalmisten auf die Füße gestellt und macht klar, dass es denjenigen von Vorteil sein wird, die ihre Hoffnung und ihr Vertrauen auf diesen einen Gott setzen) – **Ps. 62,5+6** (Wenn andere uns ungerecht behandeln, können wir vor Gott still sein, wir können voller Hoffnung sein, dass er uns Hilfe zukommen lässt. Auch hier geht es um Hoffnung und Hilfe für das jetzige Leben. Hiob wurde ebenfalls in dem „jetzigen“ Leben überreich von Gott gesegnet, nachdem er Buße getan und von seinen verkehrten Wegen umgekehrt war, **2. Kor. 9,8**. Nur diejenigen, die alles allein machen wollen, werden diese Verse nicht predigen! Sie glauben und vertrauen immer noch auf sich und in sich selbst) – **Ps. 71,5** (Gott ist die Hoffnung und

Zuversicht) – **Ps. 78,7** (Auf Gott das Vertrauen setzen. Seine Taten nicht vergessen. Die größte Tat, die Gott getan hat, ist, indem er uns seine Liebe bewies und uns aus den Fesseln der Sünde, des Verderbens, des Todes usw. herausgekauft hat. **Empfehlung:** Audiobeitrag aus Oktober 2023 – Broadcast - mit dem Titel „**Gott liebt Dich! Es gibt keine Ausrede! Nur Beweise!**“ – **Direktlink** **HIER:** <https://bit.ly/3UygdPC> - **Ps. 119,116** (Gott möge uns nach seinem Wort unterstützen, damit wir in der Hoffnung nicht wanken) – **Ps. 146,5** (Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung auf den Herrn, den einen Gott, setzt. Es geht viel um das Leben hier in der jetzigen Weltzeit, was auch die Segnungen und Flüche aus **5. Mo. 28** und **3. Mo. 26** zeigten. Durch „richtiges“ Verhalten konnte man Segen bekommen. Heute haben wir Segen durch den Glauben an das, was Jesus getan hat und was am Kreuz passiert ist.) – **Spr. 10,28** (Das Warten der Gerechten wird Freude sein, die Hoffnung der Gottlosen wird verloren sein. Wir sehen wieder den Unterschied, den Gott zwischen Gottlosen und Gerechten macht, **Mal. 3,18**) – **Spr. 11,7+8** (Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist seine Hoffnung zunichte. Der Gerechte wird befreit und der Gottlose tritt an seine Stelle. Wir sind „nur“ gerecht durch das Blut Jesu und nur durch „ihn“ können wir Hoffnung haben. Hoffnung für „alles“ in „diesem“ Leben und für das „ewige“ Leben) – **Spr. 13,12** (Hingehaltene Hoffnung macht das Herz krank; ein erfüllter Wunsch aber ist ein Baum des Lebens. Jetzt erkennst du, wo irreführende Lehren, durch den Teufel manipuliert, dich hinbringen wollen. Der Feind will dich in eine Haltung bringen, dass du keine Hoffnung haben kannst, dass es „vage“ ist, was Gott für dich tun kann – oder will – dass man sich nicht auf ihn verlassen kann. Er hat die gleiche Taktik wie im Garten Eden, als er Adam und Eva täuschte und sie dazu verführte zu glauben, Gott könnte ihnen irgendetwas „Gutes“ vorenthalten. **Hebr. 11,6** und **Rö. 8,28** – nur Beispiele – zeigen uns, dass Gott Gutes für uns hat und Gutes für uns will! Um es zu empfangen, brauchen wir die/eine positive Grundhaltung – Hoffnung und Zuversicht – dass Gott es „gut“ mit uns meint. Wir werden tatsächlich physisch krank, wenn wir hin- und hergeworfen sind/werden, **Jak. 1,6**. Dahin will der Teufel uns bringen. Andersherum gibt es Menschen, die sind noch „nicht“ neu geboren. Stützen sie sich auf diese Haltung, was einige tun, erfahren sie evtl. Besserung für Dinge in „diesem“ Leben aber sie haben keine Errettung. Wer aber „neu geboren“ ist, für den gilt das Gute sowohl für dieses Leben aber auch für das ewige Leben) – **Spr. 19,18** (Der Sohn soll gezüchtigt werden, solange noch Hoffnung ist. Er soll nicht dem Tod preisgegeben werden. So komme ich mir manchmal vor, wenn ich Widerspenstige im Dienst zurechtweisen soll. Ich hätte ein Problem damit, sie dem Tod preiszugeben und den Mund zu halten, wenn ich doch den Eindruck habe, dass ich ihnen helfen soll, auf den rechten Weg zu kommen) – **Spr. 22,17-29** (Gott lehrt Gottesfurcht, damit man hoffnungsvoll und zuversichtlich alles auf den Herrn setzen kann und nicht auf sich selbst) – **Spr. 24,14** (Wenn man weise ist, ist das gut für die Hoffnung. Wir halten uns dann an die richtigen Dinge, denken und tun die richtigen Dinge, was dabei hilft, die Hoffnung aufrechtzuerhalten. Der Teufel möchte genau das Gegenteil davon tun) – **Spr. 25,19** (Auf einen treulosen Menschen ist am Tag der Not genauso wenig Verlass wie auf einen zerbrochenen Zahn und auf einen wankenden Fuß. Ich habe das schon oft in Bezug auf meine Versorgung erlebt. Immer wieder habe ich auf die Menschen geschaut, die mich unterstützen und viele sind nicht treu. Das ist schade. Aber es gibt auch solche, die treu sind, über lange Zeit, auch wenn es schwierig

wird. So sollen wir Gläubige sein. In uns soll der Charakter Christi zu finden sein. Er blieb treu, auch wenn andere untreu wurden. In Gott ist Verlass. In ihm ist Treue.) – **Spr. 26,12** (Jemand, der sich für weise hält, auf den können wir unter Umständen nicht bauen. Für einen „Toren“ kann man mehr Hoffnung haben als für ihn. Wer sich für weise hält, ist oftmals nicht offen für den echten Glauben. Die eigene Intelligenz, die menschliche/fleischliche/humanistische, steht einem im Weg, **Lk. 10,20+21** – **2. Mo. 32,32** – **Jes. 4,3** – **Phil. 4,3** – **Off. 3,5** – **1. Kor. 2,7** – **Mt. 13,16+17** – **Mk. 10,25** – **Ps. 62,11** – **1. Tim. 6,17** – **1. Kor. 3,18** – **Jak. 3,13** – **Spr. 3,7+8** – **Eph. 5,15+16** – **Ps. 86,11** – **1. Petr. 1,18+19**) – **Spr. 29,20** (Übereilte Worte sind nicht gut. Für einen Toren kann man mehr Hoffnung haben als für einen Menschen, der „übereilt“ spricht. Es geht hier um Hoffnung auf gutes/richtiges Verhalten und Unbesonnenheit/Gedankenlosigkeit) – **Pred. 9,4** (Für jeden, der noch zu den „Lebenden“ zählt, gibt es Hoffnung) – **Jer. 2,37** (Gott hat diejenigen verworfen, auf die das Vertrauen gesetzt wurde. Mit „ihnen“, so sagte der Herr, wird es „nicht“ gelingen. Es ist wichtig zu schauen, wen Gott uns Gläubigen an die Seite stellt, insbesondere wenn es um einen Dienst geht. Mit denjenigen, die Gott verwirft, werden die Dinge nicht gelingen) – **Jer. 17,13** (HERR, du Hoffnung Israels! Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden! Ja, die, welche von mir weichen, werden auf die Erde geschrieben werden; denn sie haben den HERRN verlassen, die Quelle des lebendigen Wassers!) – **Jer. 50,7** (Sie haben sich versündigt an dem Herrn, an der Wohnung der Gerechtigkeit, an der Hoffnung ihrer Väter, am Herrn.) – **Klg. 3,18-29** (Klage gegenüber Gott, aber trotzdem Hoffnung. Ich habe das komplette Kapitel unten abgedruckt) – **Hes. 19,5** – **Hes. 37,11** (Einsicht, dass man gegen Gott gesündigt hat – Israel – und die Hoffnung jetzt verloren scheint. Aber unser Gott ist barmherzig!) – **Hos. 2,15-17** (Gottes Gericht aber gleichzeitig die Hoffnung, dass er sie segnen wird) – **Sach. 9,12** (Kehrt wieder zur Festung zurück, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt! Schon heute verkündige ich, dass ich dir zweifachen Ersatz geben will!) – **Est. 9,1** (Die Feinde der Juden hofften, sie zu vertilgen) – **Ps. 22,4+5** (Die Väter hofften auf Gott, sie vertrauten ihm und er hat sie errettet) – **Ps. 78,22** (Sie glaubten nicht an ihren Gott und hofften nicht auf seine Hilfe).

Ich habe einige Verse/Kapitel abgedruckt. Ich glaube, dass es wichtig ist, zu glauben und darin zu wandeln, dass es auf der einen Seite „schrecklich“ ist, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen und auf der anderen Seite sehen wir „seine große Liebe“, die er uns entgegenbringt und die dafür sorgt, dass wir auf der richtigen Seite stehen. In den Klageliedern wird dies sehr bildlich. Wir dürfen dort nur nicht stehenbleiben. Die „Hoffnung“ kam mit Jesus. Mit „ihm“ konnten die Menschen endlich ans/zum Licht kommen, **Joh. 1-3**.

Klagelieder 3 – Schl.2000:

Drittes Klagelied Die Leiden des Propheten und sein Trost in der Barmherzigkeit des Herrn

„Ich bin der Mann, der tief gebeugt worden ist durch die Rute seines Zorns. 2 Mich hat er verjagt und in die Finsternis geführt und nicht ans Licht. 3 Nur gegen mich kehrt er immer wieder seine Hand den

ganzen Tag. 4 Er hat mein Fleisch und meine Haut verfallen lassen und meine Knochen zermalmt. 5 Er hat rings um mich her Gift und Leid aufgebaut. 6 In Finsternis ließ er mich wohnen wie längst Verstorbene. 7 Er hat mich eingemauert, dass ich nicht herauskommen kann; mit ehernen Ketten hat er mich beschwert. 8 Selbst wenn ich schreie und rufe, verschließt er doch [die Ohren] vor meinem Gebet. 9 Mit Quadersteinen hat er meine Wege vermauert, hat meine Pfade gekrümmt. 10 Er lauert mir auf wie ein Bär, wie ein Löwe im Dickicht. 11 Er hat meine Wege versperrt und hat mich zerfleischt, mich arg zugerichtet. 12 Er hat seinen Bogen gespannt und mich dem Pfeil zum Ziel gesetzt. 13 Er hat mir in die Nieren gejagt die Söhne seines Köchers. 14 Ich bin meinem ganzen Volk zum Gelächter geworden, ihr Spottlied den ganzen Tag. 15 Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt, mit Wermut getränkt. 16 Er ließ meine Zähne sich an Kies zerbeißen, hat mich niedergedrückt in die Asche. 17 Ja, du hast meine Seele aus dem Frieden verstoßen, Dass ich das Glück vergaß. 18 Und ich sprach: Meine Lebenskraft ist dahin, und auch meine Hoffnung auf den HERRN! 19 Gedenke doch an mein Elend und mein Umherirren, an den Wermut und das Gift! 20 Beständig denkt meine Seele daran und ist tief gebeugt! 21 Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten, darum will ich Hoffnung fassen: 22 Gnadenbeweise des HERRN sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; 23 sie ist jeden Morgen neu, und deine Treue ist groß! 24 Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25 Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. 26 Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN. 27 Es ist gut für einen Mann, das Joch zu tragen in seiner Jugend. 28 Er sitze einsam und schweige, wenn Er es ihm auferlegt! 29 Er stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung vorhanden. 30 Schlägt ihn jemand, so biete er ihm die Wange dar und lasse sich mit Schmach sättigen! 31 Denn der Herr wird nicht auf ewig verstoßen; 32 sondern wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich auch nach der Fülle seiner Gnade; 33 denn nicht aus Lust plagt und betrübt Er die Menschenkinder. 34 Wenn alle Gefangenen eines Landes mit Füßen getreten werden, 35 wenn das Recht eines Mannes gebeugt wird vor dem Angesicht des Höchsten, 36 wenn die Rechtssache eines Menschen verdreht wird — sollte der Herr es nicht beachten? 37 Wer hat je etwas gesagt und es ist geschehen, ohne dass der Herr es befahl? 38 Geht nicht aus dem Mund des Höchsten hervor das Böse und das Gute? 39 Was beklagt sich der Mensch, der noch am Leben ist? Es hätte sich wahrlich jeder über seine Sünde zu beklagen! 40 Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN! 41 Lasst uns unsere Herzen samt den Händen zu Gott im Himmel erheben! 42 Wir sind abtrünnig und widerspenstig gewesen; das hast du nicht vergeben. 43 Du hast dich im Zorn verborgen und uns verfolgt; du hast uns ohne Mitleid umgebracht; 44 du hast dich in eine Wolke gehüllt, Dass kein Gebet hindurchdrang; 45 du hast uns zu Kot und Abscheu gemacht mitten unter den Völkern! 46 Alle unsere Feinde haben ihr Maul gegen uns aufgesperrt. 47 Grauen und Grube sind über uns gekommen, Verwüstung und Untergang. 48 Es rinnen Wasserbäche aus meinen Augen wegen des Untergangs der Tochter meines Volkes. 49 Mein Auge trânt unaufhörlich und kommt nicht zur Ruhe, 50 bis der HERR vom Himmel herabschauen und dareinsehen wird. 51 Was ich sehen muss, tut meiner Seele weh wegen aller Töchter meiner Stadt. 52 Die mich ohne Ursache hassen, stellten mir heftig nach wie einem Vogel; 53 sie wollten mich in der Grube ums Leben bringen und warfen Steine auf mich. 54 Wasser gingen über mein Haupt; ich sagte: Ich bin verloren! 55 Aber ich rief deinen Namen an, o HERR, tief unten aus der Grube. 56 Du hörtest meine Stimme: »Verschließe dein Ohr nicht vor meinem Seufzen, vor meinem Hilferuf!« 57 Du nahtest dich mir an dem Tag, als ich dich anrief; du sprachst: »Fürchte dich nicht!« 58 Du führtest, o Herr, die Sache meiner Seele; du hast mein Leben erlöst! 59 Du hast, o HERR, meine Unterdrückung gesehen; schaffe du mir Recht! 60 Du hast all ihre Rachgier gesehen, alle ihre Anschläge gegen mich. 61 Du hast, o HERR, ihr Schmähen gehört, alle ihre

Pläne gegen mich, 62 das Gerede meiner Widersacher und ihr dauerndes Murmeln über mich. 63 Sieh doch: Ob sie sich setzen oder aufstehen, so bin ich ihr Spottlied! 64 Vergilt ihnen, o HERR, nach dem Werk ihrer Hände! 65 Gib ihnen Verstockung des Herzens; dein Fluch komme über sie! 66 Verfolge sie in deinem Zorn und vertilge sie unter dem Himmel des HERRN hinweg!“

Hiob 42 – Schl.2000:

Hiobs Demütigung und Reue

„Da antwortete Hiob dem HERRN und sprach: 2 Ich erkenne, dass du alles vermagst und dass kein Vorhaben dir verwehrt werden kann. 3 »Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis?« Fürwahr, ich habe geredet, was ich nicht verstehe, Dinge, die mir zu wunderbar sind und die ich nicht begreifen kann! 4 »Höre nun, ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich!« 5 Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. 6 Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und in Asche!

Hiob bittet für seine Freunde

7 Und es geschah, als der HERR diese Worte an Hiob vollendet hatte, da sprach der HERR zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt über dich und deine beiden Freunde, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. 8 So nehmt nun sieben Jungstiere und sieben Widder und geht zu meinem Knecht Hiob und bringt sie als Brandopfer dar für euch selbst! Mein Knecht Hiob aber soll für euch bitten; denn nur ihn werde ich erhören, dass ich gegen euch nicht nach eurer Torheit handle; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob! 9 Da gingen Eliphas, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamatiter, und machten es so, wie der HERR es ihnen befohlen hatte. Und der HERR erhörte Hiob.

Das gesegnete Ende Hiobs

10 Und der HERR wendete Hiobs Geschick, als er für seine Freunde bat; und der HERR erstattete Hiob alles doppelt wieder, was er gehabt hatte. 11 Und alle seine Brüder und alle seine Schwestern und alle seine früheren Bekannten kamen zu Hiob und aßen mit ihm in seinem Haus; und sie bezeugten ihm Teilnahme und trösteten ihn wegen all des Unglücks, das der HERR über ihn gebracht hatte, und schenkten ihm ein jeder eine Kesita und einen goldenen Ring. 12 Und der HERR segnete das spätere Leben Hiobs mehr als sein früheres; er bekam 14 000 Schafe, 6 000 Kamele, 1 000 Joch Rinder und 1000 Eselinnen. 13 Er bekam auch sieben Söhne und drei Töchter. 14 Und er gab der ersten den Namen Jemima, der zweiten den Namen Kezia und der dritten den Namen Keren-Happuch. 15 Und es wurden im ganzen Land keine so schönen Frauen gefunden wie Hiobs Töchter; und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil unter ihren Brüdern. 16 Hiob aber lebte danach noch 140 Jahre und sah seine Kinder und Kindes Kinder bis in das vierte Geschlecht. 17 Und Hiob starb alt und lebenssatt.“

So möchte ich auch sterben. Alt und lebenssatt...

Bibelstellen zu Hoffnung im Neuen Testament:

Apg. 2,26-28 (Petrus redetet und sprach: „Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; zudem wird auch mein Fleisch auf Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht. Du hast mir die Wege des Lebens gezeigt; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht!“). Die Seele wird nicht dem Totenreich preisgegeben. Dank Jesus und dem Erlösungswerk am Kreuz! Das ist die Hoffnung, die erfüllt wurde, mit Jesus. Wer in Christus ist, der wird nicht mehr sterben. Die Seele wird nicht dem Totenreich preisgegeben.)

– **Apg. 16,19** (Bei der Magd mit dem Wahrsagegeist, den Paulus austrieb, hatten die Herren dieser Frau Angst, dass sie kein Geld mehr bekommen würden. Die „Hoffnung“ auf ihren Gewinn war entschwunden. Wir sehen, dass „falsche“ Hoffnung eingerissen werden kann. Ich glaube, dass Gott das tut, wenn wir ihn wirklich suchen und Jesus nachfolgen wollen. Worauf setzen wir noch „falsche Hoffnungen“? Gott wird alles erschüttern, was erschüttert werden kann, damit das Unerschütterliche bleibt, **Hebr. 12,26+27** – **Hag. 2,6**. In was setzt du noch deine Hoffnung, außer in diesen einen Gott?) – **Apg. 23,6** (Wegen der Hoffnung auf die Auferstehung wurde Paulus gerichtet. Heute halten sie uns eher für „Spinner“, wenn wir so etwas glauben. Gott richtet sein Reich auf und niemand kann es aufhalten. **Empfehlung:** Minireihe „**Gott baut sein Reich auf**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/48V2J4d>) - **Apg. 24,15** (Paulus wurde angeklagt, wegen der Aussage, dass die Toten auferstehen werden, durch den Glauben an Jesus Christus)

– **Apg. 26,6+7** (Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die von Gott an die Väter ergangen ist, zu welcher unsere zwölf Stämme durch Tag und Nacht anhaltenden Gottesdienst zu gelangen hoffen. Wegen dieser Hoffnung werde ich, König Agrippa, von den Juden angeklagt! Die Israeliten warteten auf die Auferstehung aus den Toten. Auf den Messias, der ihnen das bringt) – **Apg. 27,20** (Bei der Überfahrt gab es einen heftigen Sturm. Wir gehen in der Audioreihe „**Bibl. Wahrheiten aus der Apostelgeschichte**“ alle Kapitel durch und besprechen sie – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3TnnAHO>). Dabei wird dir klar werden, wie sehr Gott mit Paulus war, als dieser in Gefangenschaft war. So viel anders, als das manche Prediger darzustellen versuchen. Erst einmal schwand alle Hoffnung, ob sie diese Überfahrt überleben würden. Aber Gott hatte Paulus versprochen, dass niemand sein Leben auf dieser Überfahrt lassen würde und das hat er gehalten! Halleluja! Preisen wir Gott für seine Treue! Gott ist treu, auch wenn wir/oder andere untreu sind) – **Apg. 28,20** (Um der Hoffnung Israels trug Paulus die Ketten. Wir sehen, es geht um die Auferstehung aus den Toten. Das ewige Leben. Haben wir einen schlechteren Bund? Im Alten Bund gab es so viel Segen und jetzt, im Neuen Bund, ist es schlimmer als zuvor? Das wollen manche mit dem christlichen Glauben verkaufen. Kannst du diese Lehren wirklich glauben? Ist das im Einklang mit diesem Gott, von dem die Bibel spricht? Oder, was glaubst du, wer redet dir/uns diese Dinge ein? Wir haben einen „besseren“ Bund mit Jesus. Keinen „schlechteren“. Der Alte Bund hatte Herrlichkeit und der Neue Bund hat noch mehr Herrlichkeit, **Hebr. 8,1** – **Hebr. 10**. **Empfehlung:** Heft „**Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0> – **Rö. 4,18** (Abraham hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: So soll dein Same sein! Wir sollen auf die Dinge hoffen, die Gott uns verheißt) – **Rö. 5,2-5** (Die Hoffnung, die uns Jesus gebracht hat. Das komplette Kapitel 5 habe ich euch unten abgedruckt. Erfahrungen zu machen, dass Gott derjenige ist, der er behauptet zu sein, bringt Hoffnung. Und das bringt dir Ruhe. Wenn wir mit Gott positive Erfahrungen gemacht haben, hilft uns das, in einer späteren Situation zu hoffen und nicht zu zweifeln. Die Hoffnung, die wir haben werden, wenn wir positive Erfahrungen gemacht haben, wird uns nicht enttäuschen. Deshalb mache dir immer wieder bewusst, was Gott getan hat! Das hilft dir, in Bezug auf andere Dinge, zu hoffen und dann auch zu erhalten) – **Rö. 8,20+21** (Die Schöpfung ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf

Hoffnung hin, dass auch die Schöpfung selbst befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Auch wenn in dieser Zeit bestimmte Dinge „blöd“ zu laufen scheinen, wissen wir, dass dies eines Tages komplett vorbei sein wird.) – **Rö. 8,24+25** (Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn warum hofft auch jemand auf das, was er sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren. Hoffen tun wir dann, wenn wir etwas „noch nicht“ sehen, sonst wäre es keine Hoffnung – oder Zuversicht –. Gott hat alles aus dem nicht-sichtbaren Bereich erschaffen. Diesen erschaffenden Glauben haben wir ebenfalls. Der Geist in uns, erschafft, **Hebr. 11,1-3**. Glaube erschafft und das ist keine Lehre aus der Welt. Sie entspricht der Bibel. Bevor wir etwas „Sehen“ können, muss es erst im „Unsichtbaren“ erschaffen worden sein. **Empfehlung:** Online-Seminar mit dem Titel „**Teil 10/20 – Angst vor dem Unbekannten und Unsichtbaren? Fallen des Teufels erkennen**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3QkE170>. **Hebr. 11,6** sagt uns, dass Gott diejenigen belohnt, die in dieser Art denken und glauben und sich auf ihn verlassen) – **Rö. 12,12** (Von der Liebe im praktischen Leben. Wir sollen in der Hoffnung fröhlich sein und in der Bedrängnis standhalten und dabei beharrlich im Gebet bleiben. Ich habe **Rö. 12** unten komplett abgedruckt) – **Rö. 15,13** (Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung, durch die Kraft des Heiligen Geistes! Das komplette Kapitel 15 habe ich unten abgedruckt) – **1. Kor. 9,10** (Hier spricht Paulus davon, dass diejenigen, die „Geistliches“ säen, bereits in diesem Leben „Leibliches“ ernten sollen. Manchmal wünschte ich mir, die Gläubigen würden das ernst nehmen und an Dienste denken, die sich und ihr komplettes Leben dafür hingeben haben, das Wort Gottes zu bringen. Das komplette Kap. 9 – in dem es über Finanzen geht – habe ich euch unten abgedruckt) – **1. Kor. 13,13** (Es gibt die Hoffnung, den Glauben und die Liebe. Das Größte darunter ist die Liebe. Hier wird einiges sehr verdreht. In dem Heft „Liebe und Gemeinschaft“ werde ich alle Bibelstellen über die Liebe aufgreifen und wir schauen uns die Kontexte an. Das wird hoffentlich dafür sorgen, dass du den richtigen/biblischen Blick auf die „Liebe“ bekommst. In dem Heft „**Vorsicht Falle – Nicht überall wo Jünger draufsteht, ist auch ein Jünger drin**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0> habe ich – ab Seite 141 – über die Liebe geschrieben. Die Überschrift heißt: „**Die Liebe steht über Allem**“. Das Kapitel kannst du gerne einmal lesen. In Verbindung mit dem neuen Heft wirft es sicher einen guten Blick auf die Liebe Gottes, die der Heilige Geist in unsere Herzen ausgegossen hat, **Rö. 5,5**) – **2. Kor. 1,7** – **2. Kor. 3,12** (Es geht um den Neuen Bund mit seiner Herrlichkeit. Die Verse 7-18 habe ich unten abgedruckt) – **2. Kor. 10,15** (Die Apostel hatten die Hoffnung, wenn der Glaube der Nachfolger wächst, dass sie – mit der Lehre – noch mehr Raum einnehmen würden. Die Korinther waren nicht gerade eine „vorbildliche“ Gemeinde) – **Eph. 1,18** (Die Hoffnung unserer Berufung erkennen) – **Eph. 2,12** (Wir Heiden waren ausgeschlossen von den Verheißungen, die für das Volk Israels galten/gelten. Wir hatten „keine“ Hoffnung. Jetzt, durch Jesus, haben wir Hoffnung bekommen. Ich glaube, dass dies in unseren Glaubensleben – oft – viel zu kurz kommt. Würden wir täglich in dem Evangelium und dieser Hoffnung wandeln, glaube ich, dass wir viel mehr Ruhe, Frieden, Freude usw. hätten, **Gal. 5,25** – **Gal. 5** gesamt) – **Eph. 4,4** (Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung. Es gibt keine unterschiedlichen Leiber, unterschiedliche Lehren, unterschiedliche Geister oder unterschiedliche Hoffnungen) – **Kol. 1,5+23+27** (Die Hoffnung, die im Himmel aufbewahrt ist. Ich habe das komplette Kapitel 1 des Kolosserbriefes unten abgedruckt. Dort betet Paulus auch für die Gemeinde) – **1. Thess. 1,3** (Die Apostel dachten die ganze Zeit an die Jünger, indem sie unablässig gedachten, an deren Werk im Glauben und ihrer Bemühung in der Liebe und ihrem standhaften Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater) – **1. Thess. 2,19** (Die Apostel freuten sich über den Glauben der Menschen und sagten: „Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserem

Herrn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft? Ja, ihr seid unsere Ehre und Freude!“) – **1. Thess. 4,13** (Paulus wollte die Gemeinde nicht in Unwissenheit darüber lassen, was mit den Entschlafenen geschehen wird, wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wir sehen immer wieder, dass im Neuen Bund von der Hoffnung der Auferstehung gesprochen wird. Das wunderbare Werk in Christus. Dennoch dürfen wir uns all die Verheißungen für „dieses“ Leben nicht stehlen lassen. Hierfür habe ich – nur als kleinen Auszug – Psalm 23 und Psalm 91 abgedruckt. Das Alte Testament ist voller Verheißungen für uns. Sie gehören den Israeliten und durch Jesus gehören wir dazu, **Rö. 9,4 – 1. Mo. 17,7 – 2. Mo. 4,22 – 5. Mo. 7,6**. Gott will durch uns „sein Volk“ zur Eifersucht reizen, **Rö. 11**. Wie soll ein Volk zur Eifersucht gereizt werden, wenn man in einem kärglichen und armen und kranken Leben als Christ lebt? Das ist kein Aushängeschild für ein Kind Gottes und das wird „Gottes Volk“ sicher nicht (!) zur Eifersucht reizen, zu seinem Gott umzukehren! **Empfehlung:** Heft „**Der Segen Gottes für seine Kinder**“ – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0>) – **1. Thess. 5,8** (Wir werden aufgefordert, nüchtern und besonnen zu sein. Wir sollen voller Hoffnung auf das „Heil“ sein. Das komplette Kapitel 5 habe ich unten abgedruckt) – **1. Tim. 1,1** (Jesus Christus ist unsere Hoffnung – in Allem) – **1. Tim. 5,5+6** (Eine wirkliche und vereinsamte Witwe aber hat ihre Hoffnung auf Gott gesetzt und bleibt beständig im Flehen und Gebet Tag und Nacht; eine genussüchtige jedoch ist lebendig tot) – **Tit. 1,1-3** (Paulus, Knecht Gottes und Apostel Jesu Christi, gemäß dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottesfurcht entspricht, aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, vor ewigen Zeiten verheißen hat zu seiner Zeit aber hat er sein Wort geoffenbart in der Verkündigung, mit der ich betraut worden bin nach dem Befehl Gottes, unseres Retters) – **Tit. 2,11-15** (Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun. Dieses sollst du lehren und mit allem Nachdruck ermahnen und zurechtweisen. Niemand soll dich geringschätzen!) – **Tit. 3,4-8** (Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden. Glaubwürdig ist das Wort, und ich will, dass du dies mit allem Nachdruck bekräftigst, damit die, welche an Gott gläubig wurden, darauf bedacht sind, eifrig gute Werke zu tun. Dies ist gut und nützlich für die Menschen. Die Hoffnung liegt darin, Erben des ewigen Leben zu werden) – **Hebr. 3,6** (Den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende festhalten) – **Hebr. 6,11-18** (Hoffnung bis zum Ende festhalten) – **Hebr. 7,19** (Im Gegensatz zum „Gesetz“, das Mose gab, haben wir jetzt eine „bessere“ Hoffnung) – **Hebr. 10,23** (Am Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er ist treu, der sie verheißen hat) – **1. Petr. 1,3-21** (Gott hat uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergeboren, zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu von den Toten. Jesus war der 1., der aus den Toten auferstanden ist. Er lebt und sitzt zur Rechten Gottes. Damit hat sich alles erfüllt und für uns ist der Weg ebenfalls frei! Wir sollen unsere Hoffnung ganz auf die Gnade – nicht die eigenen Werke – setzen, die uns in Jesus Christus angeboten wird. Wir sollen Glauben und Hoffnung zu Gott haben) – **1. Petr. 3,5-15** (Wie sich die „Frauen“ geschmückt haben damals, die ihre Hoffnung auf Gott setzten. Wir sollen Gott, unseren Herrn, in unseren Herzen heiligen. Allezeit sollen wir bereit sein, Verantwortung zu übernehmen, den Grund unserer Hoffnung – Jesus Christus – zu verkünden)

– **1. Joh. 3,3** (Jeder, der eine solche/diese Hoffnung in sich hat, reinigt sich, wie auch er, Jesus, rein ist. Hierüber sprechen wir in der Videoreihe „Wir müssen über die Heiligkeit Gottes sprechen“ – Direktlink HIER: <https://bit.ly/3wCaApX>.)

Nun haben wir so ziemlich alle (hoffe ich) Bibelstellen zu „Hoffnung“ angeschaut. Das Prinzip der Bibel und der Bündnisse ist immer das Gleiche. Im Alten Bund gab es bereits Herrlichkeit und das „Neue“ geht „darüber hinaus“ und stuft uns nicht „zurück“! Schauen wir uns noch einzelne Kapitel und Bibelstellen an, die ich in der Auflistung angekündigt hatte und dann gebe ich euch noch ein paar Ergänzungen in Form von Beiträgen/Videos. Dies wird jetzt zum Ende dieses Heftes immer weniger werden, denn viele wichtige Beiträge habe ich bereits in den Kapiteln zuvor verlinkt. Nutze das Heft als Inspiration. Lass dich vom Heiligen Geist leiten und lehren, was du dir anschauen oder hören oder lesen sollst. Nimmer die Bibelstellen mit dazu und schlage die Sachen in der Bibel nach. Der Heilige Geist wird dich lehren. Ermutigen, Ermahnen, Überführen... Das ist wichtig, zum Ende der Zeiten. Deshalb sollen wir die Gemeinschaften nicht verlassen. Damit „Ermahnung“ stattfindet und niemand „zurückbleibt“ und die Ruhe versäumt, **Hebr. 10,24+25 – Hebr. 4,1-16**. Du wirst merken, wie du auf Felsen gegründet wirst. Und wenn du „wahrhaftig“ nachfolgen und zu Gott gehören willst bzw. neu geboren bist, wirst du merken, wie das Wort dich „verändert“.

Römer 5 – Schl.2000:

Die Früchte der Gerechtigkeit aus Glauben

„Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 2 durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. 3 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, 4 das standhafte Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; 5 die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. 6 Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. 7 Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben. 8 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. 9 Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden! 10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben! 11 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.“

Die Sünde durch Adam – die Gerechtigkeit durch Christus

12 Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben 13 (denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt. 14 Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte. 15 Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch

die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wie viel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Maß zu den Vielen gekommen. 16 Und es verhält sich mit dem Geschenk nicht so, wie mit dem, was durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil [führt] aus der einen [Übertretung] zur Verurteilung; die Gnadengabe aber [führt] aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung. 17 Denn wenn infolge der Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft kam durch den einen, wie viel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus! 18 Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. 19 Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht. 20 Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, 21 damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 12 – Schl.2000:

Die Antwort auf Gottes Gnade: Hingabe und Tun des Willens Gottes

„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst! 2 Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

Demut und Dienst in der Gemeinde

3 Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, sondern dass er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem Einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat. 4 Denn gleichwie wir an einem Leib viele Glieder besitzen, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben, 5 so sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus, und als einzelne untereinander Glieder, 6 wir haben aber verschiedene Gnadengaben gemäß der uns verliehenen Gnade; wenn wir Weissagung haben, [so sei sie] in Übereinstimmung mit dem Glauben; 7 wenn wir einen Dienst haben, [so geschehe er] im Dienen; wer lehrt, [diene] in der Lehre; 8 wer ermahnt, [diene] in der Ermahnung; wer gibt, gebe in Einfalt; wer vorsteht, tue es mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!

Liebe im praktischen Leben

9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Hasst das Böse, haltet fest am Guten! 10 In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor! 11 Im Eifer lasst nicht nach, seid brennend im Geist, dient dem Herrn! 12 Seid fröhlich in Hoffnung, in Bedrängnis haltet stand, seid beharrlich im Gebet! 13 Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen, übt willig Gastfreundschaft! 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und flucht nicht! 15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! 16 Seid gleich gesinnt gegeneinander; trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen; haltet euch nicht selbst für klug! 17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid auf das bedacht, was in den Augen aller Menschen gut ist. 18 Ist es möglich, soviel an

euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden. 19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr«. 20 »Wenn nun dein Feind Hunger hat, so gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, dann gib ihm zu trinken! Wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.« 21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!«

So sollen wir bis zur Erfüllung der Hoffnung, bis zur Wiederkunft Jesu, leben. Viele haben den Götzen „Endzeit“ und beschäftigen sich unausgewogen mit dieser Lehre. Dabei versäumen sie, den Gläubigen wertvolle geistliche Nahrung zu geben, die ihnen hilft, die Zeit bis zur Wiederkunft Jesu zu leben, wie es Gott will und wie es gut für uns ist.

Römer 15 – Schl.2000:

Dem Nächsten gefallen zum Guten

„Wir aber, die Starken, haben die Pflicht, die Gebrechen der Schwachen zu tragen und nicht Gefallen an uns selbst zu haben. 2 Denn jeder von uns soll seinem Nächsten gefallen zum Guten, zur Erbauung. 3 Denn auch Christus hatte nicht an sich selbst Gefallen, sondern wie geschrieben steht: »Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen«. 4 Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen. 5 Der Gott des Ausharens und des Trostes aber gebe euch, untereinander eines Sinnes zu sein, Christus Jesus gemäß, 6 damit ihr einmütig, mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus lobt. 7 Darum nehmt einander an, gleichwie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes!

Die Gläubigen sollen Gott loben wegen seiner Barmherzigkeit

8 Ich sage aber, dass Jesus Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen, 9 dass aber die Heiden Gott loben sollen um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: »Darum will ich dich preisen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen!« 10 Und wiederum heißt es: »Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!« 11 Und wiederum: »Lobt den Herrn, alle Heiden, und preist ihn, alle Völker!« 12 Und wiederum spricht Jesaja: »Es wird kommen die Wurzel Isaïs und der, welcher aufsteht, um über die Heiden zu herrschen; auf ihn werden die Heiden hoffen«. 13 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!

Der Dienst des Apostels Paulus

14 Ich selbst habe aber, meine Brüder, die feste Überzeugung von euch, dass auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, einander zu ermahnen. 15 Das machte mir aber zum Teil umso mehr Mut, euch zu schreiben, Brüder, um euch wieder zu erinnern, aufgrund der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, 16 dass ich ein Diener Jesu Christi für die Heiden sein soll, der priesterlich dient am Evangelium Gottes, damit das Opfer der Heiden wohlannehmbar werde, geheiligt durch den Heiligen Geist. 17 Ich habe also Grund zum Rühmen in Christus Jesus, vor Gott. 18 Denn ich würde nicht wagen, von irgendetwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, 19 in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des

Geistes Gottes, sodass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus völlig verkündigt habe. 20 Dabei mache ich es mir zur Ehre, das Evangelium nicht dort zu verkündigen, wo der Name des Christus schon bekannt ist, damit ich nicht auf den Grund eines anderen baue, 21 sondern, wie geschrieben steht: »Die, denen nicht von ihm verkündigt worden ist, sollen es sehen, und die, welche es nicht gehört haben, sollen es verstehen«.

Reisepläne des Apostels. Ermahnung zur Fürbitte

22 Darum bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. 23 Da ich jetzt aber in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe, wohl aber seit vielen Jahren ein Verlangen hege, zu euch zu kommen, 24 so will ich auf der Reise nach Spanien zu euch kommen; denn ich hoffe, euch auf der Durchreise zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich mich zuvor ein wenig an euch erquickt habe. 25 Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, im Dienst für die Heiligen. 26 Es hat nämlich Mazedonien und Achaja gefallen, eine Sammlung für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem zu veranstalten; 27 es hat ihnen gefallen, und sie sind es ihnen auch schuldig; denn wenn die Heiden an ihren geistlichen Gütern Anteil erhalten haben, so sind sie auch verpflichtet, jenen in den leiblichen zu dienen. 28 Sobald ich nun das ausgerichtet und ihnen diese Frucht gesichert habe, will ich über euch weiterreisen nach Spanien. 29 Ich weiß aber, dass, wenn ich zu euch komme, ich mit der Segensfülle des Evangeliums von Christus kommen werde. 30 Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, um unseres Herrn Jesus Christus und der Liebe des Geistes willen, dass ihr mit mir zusammen kämpft in den Gebeten für mich zu Gott, 31 dass ich bewahrt werde vor den Ungläubigen in Judäa und dass mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei, 32 damit ich mit Freuden zu euch komme durch Gottes Willen und mich zusammen mit euch erquicke. 33 Der Gott des Friedens sei mit euch allen! Amen.“

Wenn wir in all den Dingen wandeln, werden wir merken, wie die Ruhe und der Frieden Gottes mit uns sind. Es ist eine Frucht des Geistes, **Gal. 5,22+23**, in der wir wandeln.

Wir lesen zusammen **1. Korinther 9 – Schl.2000** (es lohnt sich, auch Kap. 8 dazu zunehmen):

Paulus verteidigt seinen Aposteldienst

„Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht unseren Herrn Jesus Christus gesehen? Seid nicht ihr mein Werk im Herrn? 2 Wenn ich für andere kein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens für euch; denn das Siegel meines Aposteldienstes seid ihr im Herrn. 3 Dies ist meine Verteidigung denen gegenüber, die mich zur Rede stellen: 4 Sind wir nicht berechtigt, zu essen und zu trinken? 5 Sind wir nicht berechtigt, eine Schwester als Ehefrau mit uns zu führen, wie auch die anderen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? 6 Oder sind nur ich und Barnabas nicht berechtigt, die Arbeit zu unterlassen? 7 Wer zieht je auf eigene Kosten in den Krieg? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von dessen Frucht? Oder wer weidet eine Herde und nährt sich nicht von der Milch der Herde? 8 Sage ich das nur aus menschlicher Sicht? Oder sagt dies nicht auch das Gesetz? 9 Ja, im Gesetz Moses steht geschrieben: »Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt«. Kümmert sich Gott etwa um die Ochsen? 10 Oder sagt er das nicht vielmehr um unserwillen? Denn es ist ja um unserwillen geschrieben worden: Der, welcher pflügt, soll auf Hoffnung hin pflügen, und der, welcher drischt, soll auf Hoffnung hin [dreschen], dass er an seiner Hoffnung [auch] Anteil bekommt. 11 Wenn wir euch die geistlichen Güter gesät haben, ist es etwas Großes, wenn wir von euch diejenigen für den

Leib ernten? 12 Wenn andere an diesem Recht über euch Anteil haben, sollten wir es nicht viel eher haben? Aber wir haben uns dieses Rechtes nicht bedient, sondern wir ertragen alles, damit wir dem Evangelium von Christus kein Hindernis bereiten. 13 Wisst ihr nicht, dass die, welche die heiligen Dienste tun, auch vom Heiligtum essen, und dass die, welche am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil erhalten? 14 So hat auch der Herr angeordnet, dass die, welche das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.

Die Haltung des Paulus bei der Verkündigung des Evangeliums

15 Ich aber habe davon keinerlei Gebrauch gemacht; ich habe dies auch nicht deshalb geschrieben, damit es mit mir so gehalten wird. Viel lieber wollte ich sterben, als dass mir jemand meinen Ruhm zunichtemachte! 16 Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so ist das kein Ruhm für mich; denn ich bin dazu verpflichtet, und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigen würde! 17 Denn wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn; wenn aber unfreiwillig, bin ich mit einem Haushalterdienst betraut. 18 Was ist denn nun mein Lohn? Dass ich bei meiner Verkündigung das Evangelium von Christus kostenfrei darbiete, sodass ich von meinem Anspruch am Evangelium keinen Gebrauch mache. 19 Denn obwohl ich frei bin von allen, habe ich mich doch allen zum Knecht gemacht, um desto mehr [Menschen] zu gewinnen. 20 Den Juden bin ich wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne; denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden, als wäre ich unter dem Gesetz, damit ich die unter dem Gesetz gewinne; 21 denen, die ohne Gesetz sind, bin ich geworden, als wäre ich ohne Gesetz — obwohl ich vor Gott nicht ohne Gesetz bin, sondern Christus gesetzmäßig unterworfen —, damit ich die gewinne, die ohne Gesetz sind. 22 Den Schwachen bin ich wie ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne; ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise etliche rette. 23 Dies aber tue ich um des Evangeliums willen, um an ihm teilzuhaben.

Der Kampf und der Lohn eines Dieners des Herrn

24 Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! 25 Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligt, ist enthaltsam in allem — jene, um einen vergänglichen Siegeskranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen. 26 So laufe ich nun nicht wie aufs Ungewisse; ich führe meinen Faustkampf nicht mit bloßen Luftstreichen, 27 sondern ich bezwinge meinen Leib und beherrsche ihn, damit ich nicht anderen verkündige und selbst verwerflich werde.“

In **2. Korinther 3,7-18 – Schl.2000** lesen wir von der Herrlichkeit des Neuen Bundes und dem Dienst der Gerechtigkeit:

„Wenn aber der Dienst des Todes durch in Stein gegrabene Buchstaben von solcher Herrlichkeit war, dass die Kinder Israels nicht in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Antlitzes, die doch vergänglich war, 8 wie sollte dann nicht der Dienst des Geistes von weit größerer Herrlichkeit sein? 9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit hatte, wie viel mehr wird der Dienst der Gerechtigkeit von Herrlichkeit überfließen! 10 Ja, selbst das, was herrlich gemacht war, ist nicht herrlich im Vergleich zu diesem, das eine so überschwängliche Herrlichkeit hat. 11 Denn wenn das, was weggetan wird, mit Herrlichkeit kam, wie viel mehr wird das, was bleibt, in Herrlichkeit bestehen! 12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so treten wir mit großer Freimütigkeit auf 13 und nicht wie Mose, der eine Decke auf sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das

Ende dessen sähen, was weggetan werden sollte. 14 Aber ihre Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testaments diese Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. 15 Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, sooft Mose gelesen wird. 16 Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen. 17 Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.

Kolosser 1 – Schl.2000:

„Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und der Bruder Timotheus 2 an die heiligen und treuen Brüder in Christus in Kolossä: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Das Gebet des Apostels für die Gemeinde. Das Evangelium und die Gnade Gottes

3 Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, indem wir allezeit für euch beten, 4 da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, 5 um der Hoffnung willen, die euch aufbewahrt ist im Himmel, von der ihr zuvor gehört habt durch das Wort der Wahrheit des Evangeliums, 6 das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt [ist] und Frucht bringt, so wie auch in euch, von dem Tag an, da ihr von der Gnade Gottes gehört und sie in Wahrheit erkannt habt. 7 So habt ihr es ja auch gelernt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des Christus für euch ist, 8 der uns auch von eurer Liebe im Geist berichtet hat. 9 Deshalb hören wir auch seit dem Tag, da wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, das ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, 10 damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid: in jedem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend, 11 mit aller Kraft gestärkt gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut, mit Freuden, 12 indem ihr dem Vater Dank sagt, der uns tüchtig gemacht hat, teilzuhaben am Erbe der Heiligen im Licht. 13 Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, 14 in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

Die Herrlichkeit und das Erlösungswerk des Sohnes Gottes.

15 Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist. 16 Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; 17 und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei. 19 Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen 20 und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes — durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist. 21 Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt versöhnt 22 in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht, 23 wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, und dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

Der Dienst des Apostels zur Verkündigung des Wortes Gottes

24 Jetzt freue ich mich in meinen Leiden, [die ich] um euretwillen [erleide], und ich erfülle meinerseits in meinem Fleisch, was noch an Bedrängnissen des Christus aussteht, um seines Leibes willen, welcher die Gemeinde ist. 25 Deren Diener bin ich geworden gemäß der Haushalterschaft, die mir von Gott für euch gegeben ist, dass ich das Wort Gottes voll ausrichten soll, 26 [nämlich] das Geheimnis, das verborgen war, seitdem es Weltzeiten und Geschlechter gibt, das jetzt aber seinen Heiligen offenbar gemacht worden ist. 27 Ihnen wollte Gott bekannt machen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. 28 Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen. 29 Dafür arbeite und ringe ich auch gemäß seiner wirksamen Kraft, die in mir wirkt mit Macht.“

In **1. Thess. 5 – Schl.2000** lesen wir von der Aufforderung zur Wachsamkeit und Nüchternheit. Wir brauchen das, sonst wird uns der Teufel die Ruhe stehlen, die wir in Christus bekommen haben:

Aufforderung zu Wachsamkeit und Nüchternheit

„Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. 2 Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. 4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; 5 ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis. 6 So lasst uns auch nicht schlafen wie die anderen, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein! 7 Denn die Schlafenden schlafen bei Nacht, und die Betrunkenen sind bei Nacht betrunken; 8 wir aber, die wir dem Tag angehören, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. 9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, 10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen. 11 Darum ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr es auch tut!

Ermahnungen für das Gemeindeleben

12 Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, 13 und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander! 14 Wir ermahnen euch aber, Brüder: Verwarnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen jedermann! 15 Seht darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt, sondern trachtet allezeit nach dem Guten, sowohl untereinander als auch gegenüber jedermann! 16 Freut euch allezeit! 17 Betet ohne Unterlass! 18 Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 19 Den Geist dämpft nicht! 20 Die Weissagung verachtet nicht! 21 Prüft alles, das Gute behaltet! 22 Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!“

Segenswünsche und Grüße

23 Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! 24 Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch tun. 25 Brüder, betet für uns! 26 Grüßt alle

Brüder mit einem heiligen Kuss! 27 Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass dieser Brief allen heiligen Brüdern vorgelesen wird. 28 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! Amen.

Wenn wir entsprechend leben, werden wir viel „Ruhe“ in unserem Christenleben haben! Gott selbst heiligt uns durch und durch. Probleme gibt es nur, wenn wir uns dem widersetzen.

Psalm 23 – Schl.2000. Dieser Psalm gibt uns Hoffnung. Wie viele andere auch. **Empfehlung:** Heft „Mutmacher aus den Psalmen“ – Direktlink HIER: <https://bit.ly/45ga4d0>:

„Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. 2 Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern. 3 Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen. 4 Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, die trösten mich. 5 Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. 6 Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des HERRN immerdar.“

Psalm 91 – Schl.2000:

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, der bleibt unter dem Schatten des Allmächtigen. 2 Ich sage zu dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue! 3 Ja, er wird dich retten vor der Schlinge des Vogelstellers und vor der verderblichen Pest; 4 er wird dich mit seinen Fittichen decken, und unter seinen Flügeln wirst du dich bergen; seine Treue ist Schirm und Schild. 5 Du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der bei Tag fliegt, 6 vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag verderbt. 7 Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen; 8 ja, mit eigenen Augen wirst du es sehen, und zuschauen, wie den Gottlosen vergolten wird. 9 Denn du [sprichst]: Der HERR ist meine Zuversicht! Den Höchsten hast du zu deiner Zuflucht gemacht; 10 kein Unglück wird dir zustoßen und keine Plage zu deinem Zelt sich nahen. 11 Denn er wird seinen Engeln deinewegen Befehl geben, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. 12 Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. 13 Auf den Löwen und die Otter wirst du den Fuß setzen, wirst den Junglöwen und den Drachen zertreten. 14 »Weil er sich an mich klammert, darum will ich ihn erretten; ich will ihn beschützen, weil er meinen Namen kennt. 15 Ruft er mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn befreien und zu Ehren bringen. 16 Ich will ihn sättigen mit langem Leben und ihn schauen lassen mein Heil!«“

Mit mir sprach immer sehr **Psalm 37 – Schl.2000:**

„Von David. Erzürne dich nicht über die Bösen, und eifere dich nicht über die Übeltäter! 2 Denn sie werden schnell verdorren wie das Gras und verwelken wie das grüne Kraut. 3 Vertraue auf den HERRN und tue Gutes, wohne im Land und übe Treue; 4 und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt! 5 Befiehl dem HERRN deinen Weg, und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen. 6 Ja, er wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den hellen Mittag. 7 Halte still dem HERRN und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg

gelingt, Über den Mann, der Arglist übt. 8 Steh ab vom Zorn und lass den Grimm; erzürne dich nicht!
Es entsteht nur Böses daraus. 9 Denn die Übeltäter werden ausgerottet; die aber auf den HERRN
harren, werden das Land erben. 10 Nur noch eine kurze Zeit, so wird der Gottlose nicht mehr sein, und
wenn du dich nach seiner Wohnung erkundigst, ist er nicht mehr da. 11 Aber die Sanftmütigen werden
das Land erben und sich großen Friedens erfreuen. 12 Der Gottlose heckt Pläne aus gegen den
Gerechten und knirscht gegen ihn mit den Zähnen; 13 aber der Herr lacht über ihn; denn er sieht, dass
sein Tag kommt. 14 Die Gottlosen haben das Schwert gezückt und ihren Bogen gespannt, um den
Elenden und Armen zu fällen und die umzubringen, die aufrichtig wandeln. 15 Ihr Schwert wird in ihr
eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrechen! 16 Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist
besser als der Überfluss vieler Gottloser. 17 Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber die
Gerechten stützt der HERR. 18 Der HERR kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbe wird
ewiglich bestehen. 19 Sie sollen nicht zuschanden werden zur bösen Zeit, sondern genug haben auch in
den Tagen der Hungersnot. 20 Aber die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HERRN sind
wie die Pracht der Auen; sie vergehen, im Rauch vergehen sie. 21 Der Gottlose borgt und zahlt nicht
zurück; der Gerechte aber ist barmherzig und gibt. 22 Denn die von Ihm Gesegneten werden das Land
erben, aber die von Ihm Verfluchten sollen ausgerottet werden. 23 Vom HERRN werden die Schritte
des Mannes bestätigt, wenn Ihm sein Weg gefällt. 24 Fällt er, so wird er nicht hingestreckt liegen
bleiben; denn der HERR stützt seine Hand. 25 Ich bin jung gewesen und alt geworden, doch habe ich
nie den Gerechten verlassen gesehen, oder seinen Samen um Brot betteln. 26 Er ist allezeit barmherzig
und leiht gern, und sein Same wird zum Segen. 27 Weiche vom Bösen und tue Gutes, so wirst du
ewiglich bleiben! 28 Denn der HERR hat das Recht lieb und verlässt seine Getreuen nicht; sie werden
ewiglich bewahrt, aber der Same der Gottlosen wird ausgerottet. 29 Die Gerechten werden das Land
erben und für immer darin wohnen. 30 Der Mund des Gerechten verkündet Weisheit, und seine Zunge
redet Recht. 31 Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte wanken nicht. 32 Der
Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu töten. 33 Aber der HERR wird ihn nicht seiner Hand
überlassen und ihn nicht verurteilen, wenn er gerichtet wird. 34 Harre auf den HERRN und bewahre
seinen Weg, so wird er dich erhöhen, dass du das Land erbst. Wenn die Gottlosen ausgerottet werden,
wirst du es sehen! 35 Ich sah einen Gottlosen, der war gewalttätig und breitete sich aus wie ein
grünender, tiefwurzelnder Baum. 36 Aber als man wieder vorbeiging, da war er nicht mehr; ich suchte
ihn, doch er war nicht mehr zu finden. 37 Achte auf den Unschuldigen und sieh auf den Aufrichtigen;
denn für den Mann des Friedens gibt es eine Zukunft! 38 Die Übertreter jedoch werden allesamt
vertilgt, und die Zukunft der Gottlosen wird abgeschnitten. 39 Die Rettung der Gerechten kommt von
dem HERRN; er ist ihre Zuflucht zur Zeit der Drangsal. 40 Der HERR wird ihnen beistehen und sie
erretten, er wird sie erretten von den Gottlosen und ihnen helfen; denn sie bergen sich bei ihm.“

Empfehlungen:

- **Video** mit dem Titel „**Zeugnisse Mai 2023 - Dienst, Gottesdienst Amerikaner, Im Fleisch wohnt nichts Gutes**“ (Themenbereich Zeugnisse) - In diesem Beitrag teile ich mit euch einige biblische Wahrheiten, aber auch Zeugnisse von der letzten Woche. Insbesondere habe ich ein Erlebnis gehabt, mit dem der Geist Gottes gezeigt hat, dass es wahr ist, was Paulus in Rö. 7,18 sagt, dass in unserem Fleisch nichts Gutes wohnt. Außerdem, dass wahr ist, dass wir die Kraft Gottes empfangen haben, mit der das Finstere in uns "schweigen" muss, Römer 8,38+39 - Galater 5,25. Weiter erzähle ich euch von dem Besuch in einer amerikanischen Gemeinde und was der Heilige

Geist mir an diesem Tag gezeigt hat, insb. über Rö. 8,28. Möge das Video euch segnen – 57:30 min.
– **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3UxKwGc>.

- **Audiobeitrag** aus November 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Christus ist das Ende des Gesetzes - Leben im Geist**“ - Diesen Beitrag hatte ich gesprochen und es sollte ein "kleiner" Impuls werden, wurde dann jedoch "sehr" lang. Damit habe ich jetzt abschließend alles gesagt. Wir sprechen hauptsächlich über Römer 7+8 und warum wir für das Gesetz (und damit Gebote) tot sind und was es bewirkt, wenn wir uns noch für das Gesetz/Gebote "lebend" ansehen. Wir gehen auch darauf ein: Sündigt man einfach weiter, wenn man keine Gebote mehr beachtet? Nein! Das Leben und Dienen im Geist ist das, was uns Christus gebracht hat! Es passt zu der Reihe "Gemeinde, Gemeinschaft, Leib Christi und Leben im Geist" aber beinhaltet auch alles, worüber ich seit Jahren spreche. Vielleicht noch einmal komprimiert. Hört euch den Beitrag immer wieder an, denn der Teufel will genau DIESE Wahrheit des EVANGELIUMS immer wieder stehen, Joh. 10,10! Warum? Weil er dadurch Gläubige abspalten kann. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit! Ich habe auf die Bibelstellen verzichtet, vieles lese ich vor, insb. Rö 7+8 und einiges andere – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/45ga4d0>.
- **Video** – „**Teil 1 - Irrlehren. Charismatik und bibeltreue Gemeinden über Heilungswunder, Apostel und Jünger - Früher und Heute**“ - 1:22:27 min. – (umfangreiche Bibelstellen im Themenbereich „Irrlehren/Endzeit/Gericht“ – **Direktlink** Video HIER: <https://bit.ly/3UDI1Cq>. „**Teil 2 - Irrlehren. Charismatik und bibeltreue Gemeinden über Heilungswunder, Apostel und Jünger - Früher und Heute**“ - 1:29:57 min. – (umfangreiche Bibelstellen im Themenbereich „Irrlehren/Endzeit/Gericht“ – **Direktlink** Video HIER: <https://bit.ly/3OF2Hpl>.
- **Audiobeitrag** aus April 2024 (Broadcast) mit dem Titel „**Prüfe die Geister und du wirst frei werden!**“ - Der Beitrag stockt an einer Stelle. Der Inhalt/Sinn kann trotzdem verstanden werden - Die Geister prüfen, ob sie aus Gott sind, 1. Joh. 4,1-6 - Anti-Jehova oder Anti-Christus? Lerne zu unterscheiden - Über Paulus Dorn im Fleisch und sola scriptura - Allein durch die Schrift, Worte und Deutungen/Auslegungen 2. Kor. 12,6-10 - Jes. 53,2-6 - Mt. 8,14-17 - 1. Petr. 2,18-25 – 39:28 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4dh8P2b>.
- **Video** aus der Reihe „**Bibl. Wahrheiten für die Jüngerschaft**“ mit dem Titel „**Teil 29 – Ehrfurcht und Stolz**“ - Gott ist gut, er will das Beste für uns, Ps. 145,8+9 - Vieles ist Stolz von dem man nicht denkt, dass es Stolz ist - Was der Teufel gerne tut - Paulus Dorn im Fleisch, 2. Kor. 12 - Wenn etwas nicht so läuft wie du es willst, kann es sein, dass der Teufel dich schlagen darf, weil du dich überhebst - Der Teufel ist ein Lügner, Joh. 8,44, er verkleidet sich als Engel des Lichts, 2. Kor. 11,14 - Jesus hat alles ans Kreuz gebracht, wenn wir nicht tun, was das Wort sagt, dann sind wir stolz und überheben uns über Gott - Prüfe die Geister, Joh. 4,1-6 - Joh. 10,10 - Mt. 7,16 - Die Botschaft des Kreuzes ist einfach, 1. Kor. 1,17-25 - Eine Depression war irgendwann mal ein Depressiönchen, die Probleme steigern sich - Gott hat alles aus Liebe zu uns getan, Joh. 3,16 - Mt. 6,33 - Rö. 5,8 - Joh. 5,44 - Judas 1,25 - 1. Kor. 6,20 - Spr. 3,9 - 1. Kor. 10,31 - Ps. 145,5 - Jes. 25,1-3 - Rö. 11,36 - Jes. 43,7 - Off. 5,13 - Ps. 5,23 - Gott will sich um unsere Anliegen kümmern, aber wenn ich bestimmte Dinge nicht Gott überlasse, dann ist das Stolz, 1. Petr. 5,7 - Mt. 6,25 - Mt. 6,8 - Ps. 55,23 - Tiefstapeln ist ebenfalls Stolz, denn man erkennt nicht an, dass Gott eine Gabe in uns gelegt hat - Vorsicht vor falscher Frömmigkeit - Es ist stolz zu glauben, dass wir tragen können, was Jesus getragen hat - Angriffe des Teufels wehren wir ab, Eph. 6 - Jak. 4,7 - Joh. 15,5 - Joh. 16,12 - Keiner ist gut, nur Gott, Mk. 10,18 - Rö. 3,23-26 - Wir können jetzt mit Gott Gemeinschaft haben, Joh. 8,36 - Titus 2,14 - Eph. 1,13+14 - Verurteile niemanden der viel Geld hat, bevor du nicht weißt, was

er hergegeben hat - Wir sind Erben Abrahams durch Christus - Es wird immer Neid und Missgunst von Menschen geben, es ist Stolz, nicht anzunehmen, was Gott für uns hat - Alles ihm zur Ehre und uns zum Segen - Eine Eigenschaft hat immer 2 Seiten, Beispiel: Egoismus, Ignoranz... - Unterschiede zwischen Demut und Stolz - Widersetze dich nicht seinem Willen, der ihn zu Ehren bringen will – 1:04:21 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3sHdTdo>.

- **Audiobeitrag** aus der Reihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“ mit dem Titel „**Durch das Kreuz und das Erlösungswerk können wir Glaube und Zuversicht haben - Teil 4b**“ - Hiob harrte standhaft aus und demütigte sich dann vor Gott, Jak. 5,11 – Hiob hielt vorher Vorschriften und Gesetze ein und dann „sah“ er Gott und tat Buße in Staub und Asche, Hiob 42,1-6 - Diese Buße steht einigen Gläubigen noch bevor – Über das geschriebene Wort hinaus in alle Wahrheit gehen, dies bewirkt der Geist, Joh. 16,13 – Von Paulus Dorn im Fleisch lernen. Gott wollte nicht, dass er sich wegen der Offenbarungen überhebt und gab ihm daher einen Dorn ins Fleisch, damit der Satan ihn schlagen darf, 2. Kor. 12,7 – Sind Mitleid und Erbarmen von Gottes Laune abhängig? Nein! Gott hatte (!) Mitleid und Erbarmen mit uns Menschen und gab Jesus als Lösegeld für uns hin, Ps. 8,1-7 – Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen gibt er Gnade, Jak. 4,6 – 1. Petr. 5,5 – Alle Sorge auf Gott werfen, er sorgt für uns und der Teufel will uns zu Fall bringen, 1. Petr. 5,5-11, dies sind die Leiden, die alle Gläubigen zu tragen haben, bis sie ganz bei Gott sind – Wenn ich Gott nicht kenne, glaube und vertraue ich ihm nicht, Am. 3,3 – Mose schaut die Herrlichkeit des Herrn, 2. Mo. 33,12-23 – Gott will Barmherzigkeit und keine Opfer, Mt. 9,9-13 – Wir können Gott glauben und vertrauen und zuversichtlich sein, dass er uns hilft – festes Vertrauen, dass etwas Gutes geschieht, Hebr. 11,1+3+6 – Ps. 46,2 – Ps. 91,1+2 – Ps. 27,3 – Ps. 91,4 – Hebr. 13,6 – Ps. 23 – Jak. 4,7 – Hebr. 3,14 – 1. Joh. 3,21+22 – Ps. 14,6 – Ps. 18,19 – Ps. 46,2 – Ps. 62,9 – Ps. 61,4 – Ps. 71,5+7 – Ps. 142,6 – Ps. 62,8 – Ps. 65,6 – Ps. 73,28 – Am. 6,1 – Apg. 28,15 – 2. Kor. 3,12 – 2. Kor. 7,4 – 2. Kor. 9,4 – Eph. 3,12 – Phl. 1,6 – Phl. 1,14 – Phl. 1,25 – 1. Tim. 3,13 – 1. Joh. 3,28 – 1. Joh. 4,17 – 1. Joh. 3,21 – 1. Joh. 5,14 – Hebr. 4,16 – Hebr. 6,9 – Der Gerechte wird aus Glauben leben, Rö. 1,17 – Wir können zuversichtlich erwarten: Segen, Frucht, rechte Führung (Spr. 3,5-8), Gelingen der Werke (Spr. 16,3), Gnade und Rettung (Ps. 143,8), erhörte Gebete (1. Joh. 5,14), Hilfe, mein Fels lässt mich nicht wanken (Ps. 62,2), kein Mensch kann mir etwas tun (Hebr. 13,6), lässt meinen Fuß nicht gleiten und behütet mich (Ps. 121,3), Versorgung (Mt. 6,26), ist mir nahe (Ps. 145,18), Versorgung (Mt. 6,26), Schutz, wenn/weil ich mich auf ihn verlasse (Spr. 29,25) hilft allem meinem Mangel ab, nach seinem Reichtum in Christus Jesus (Phil. 4,19), verlässt mich nicht, weicht nicht von mir (Hebr. 13,5), lässt meine Wege gelingen die ich ihm befehle (Ps. 37,5+6), erhalten worum wir bitten (1. Joh. 5,15), gütig und eine Festung in der Not (Nah. 1,7), meine Stärke und mein Schild (Ps. 28,7), bewahrt Frieden (Jes. 26,3), wenn ich glaube und vertraue bewegt sich etwas (Mt. 17,20), gnädig und hilft gern (Ps. 37,23), Liebe und Erbarmen (Hebr. 4,16), 1. Joh. 3,21+22 – 1. Joh. 3,20 – Zuversicht und Stärke, Ps. 46,2 – Ps. 71,7 – Ps. 91,4 – Jer. 11,20 – Apg. 24,10 – Apg. 28,15 – 1. Kor. 1,7 – 2. Kor. 1,7 – 2. Kor. 5,8 – Phil. 11,20 – Hebr. 3,6 – Hebr. 3,14 – Hebr. 4,16 – Hebr. 6,18 – Hebr. 10,35 – 1. Joh. 3,3 – 1. Joh. 4,17 – den Armen gibt er Zuversicht und Hoffnung, Hiob 5,16 – Heil+Rettung: Apg. 16,31 – Apg. 2,21 – 2. Petr. 3,9 – Rö. 10,10 – Lk. 19,10 – Mk. 16,16 – Gesundheit: 2. Mo. 23,25 – Mt. 10,8 – Mk. 9,23 – Lk. 8,50 – Ps. 147,3 – Jak. 5,14+15 – Jes. 53,5 – 1. Petr. 2,24 – Lk. 10,9 – 43:01 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3wOvAd2>.
- **Audiobeitrag** aus Oktober 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Hiobs ungeheuchelte Demütigung brachte Segen**“ - Hiob 42 - Hiob meinte es ernst, er war rechtschaffen und untadelig - Hiob hatte keine rechte Erkenntnis - Satan durfte Hiob schlagen, Parallele Paulus Dorn im Fleisch, Hiob 2 + 2.

- Kor. 12,7 - Der Segen Gottes, nachdem Hiob von seinem stolzen Weg umgekehrt war – 19:53 min.
– **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3WatH5h>.
- **Audiobeiträge** aus Juli 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Inspiration aus Hiob 36, Teil 1**“ - Die Rede von Elihu, Hiob 31-27 - Eine sehr weise Rede mit vielen Wahrheiten - Paulus Dorn im Fleisch, 2. Kor. 12,7-10 - Gott hält uns unsere Taten und Übertretungen vor und erzieht uns, auch wenn er wegen der nicht mehr an unsere Sünden denkt, Jes. 43,25 - Jer. 31,34 - Hebr. 10,17 - Das eine ist das Begehen von Sünde, das andere ist Überheblichkeit, sich über Gott erheben, was auch Sünde ist, was aber bleibt. Gott erlaubt, dass Satan uns schlagen darf, wenn wir uns überheben - Gott macht einen Unterschied zwischen Gerechten und Gottlosen - Für Gerechte gibt es Segen – 9:29 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/4drP20n>. „**Inspiration aus Hiob 36, Teil 2**“ - Vom Segen durch Jesus, Gal. 3,13+14 und dem Bestehen, wenn wir auf FALSCHEN Wegen sind, Joh. 10,10 - Die Sünde besteht uns, ihr Lohn ist der Tod, Rö. 6,23 - Stolz sein, Segen nicht anzunehmen, Überheblichkeit und Dorn im Fleisch - Eine lebendige Beziehung mit Gott, Amos 3,3 oder Alter Bund? - Belohnung und/oder Bestrafung - Demütigung und Erhöhung - In der Not Gott das Ohr geben, mache das schon vorher dann kommst du gar nicht erst in eine große Not - Er führt uns aus der Bedrängnis - Gott ist treu und gerecht, er hilft uns, wenn wir uns ihm aufrichtig zuwenden – 11:34 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3xONPzH>.
 - **Audiobeitrag** aus Januar 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Weisheit und Einsicht erlangen**“ - Spr. 2,1-6 - Jak. 1,5+6 - Nochmal den Dorn im Fleisch - Gott schenkt uns Weisheit und Erkenntnis, Einsicht, Wahrheit - Es kommt von ihm - Die Gnade genügt, in der Gnade ist der Geist der Wahrheit inbegriffen ist, Joh. 16,13 - Die Erkenntnis der Wahrheit macht uns frei, Joh. 8,32 - Was Einsicht bedeutet - Sie haben Eifer für Gott aber nicht nach der rechten Erkenntnis, Rö. 10,2 - um Einsicht flehen - nach ihr forschen wie nach Schätzen, s.a. Psalm 1 - Gleichnis Acker und Perle, Mt. 13,44-46 - Der Herr gibt Weisheit - Nicht erheben – 9:58 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/49Ql2rL>.
 - **Audiobeitrag** aus Januar 2022 (Broadcast) mit dem Titel „**Paulus Dorn im Fleisch**“ - 2. Kor. 12,7-10 - Nicht anmaßend gegen Gott werden! - Hiobs Überheblichkeit gegen Gott, Hiob 13 - Gott ließ zu, dass Satan Hiob schlagen durfte, passend zum Dorn wegen der Überheblichkeit gegenüber Gott, Hiob 1 - Satan wollte sich über Gott stellen, das war sein Ziel, deshalb wurde er aus dem Himmel geworfen, Jes. 14,12-16 - Paulus übergab einige dem Satan, damit sie in Zucht genommen wurden, 1. Tim. 1,20 - 1. Kor. 5,3-5 - Du sollst deinen Gott nicht herausfordern/versuchen, Lk. 4,12 - Mt. 4,1-10 - 5. Mo. 6,16 - Jesus kannte die Schrift und wandte sie praktisch an – 10:01 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/49SlkOL>.
 - **Audiobeitrag** aus Dezember 2020 (Broadcast) mit dem Titel „**2. Kor. 12, 7-10 - Paulus' Dorn im Fleisch - Denn, wenn ich schwach bin, bin ich stark**“ – 23:07 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3UnoQeC>.
 - **Audiobeitrag** aus September 2023 (Broadcast) mit dem Titel „**Alles ist möglich, wenn du mir vertraust**“ - Mk. 9,14-29 - Jesus sagt. Alles (!) ist möglich, wenn du mir vertraust - Wir müssen Gott und sein Wesen kennen, Am. 3,3 - Der Teufel will, dass wir denken, Gott will uns etwas Gutes vorenthalten, 1. Mo. 3,1-6 - Es ist gut, dass wir nicht all das wissen, was Gott weiß!!! - Unterordnen und auf Gott hören, so zeigen wir ihm unsere Liebe zu ihm - Wenn wir schon unseren Kindern gute Dinge geben, wie können wir glauben, dass Gott uns Schlechtes gibt? Nein, er gibt "erst Recht" gute Dinge, Mt. 7,7-11 - Die Dinge entstehen aus dem Unsichtbaren, Hebr. 11,3 - Glaube ist eine Hoffnung auf etwas, was man (noch) nicht sieht, Hebr. 11,1 - Ohne Glauben ist es unmöglich Gott

wohlzugefallen, wer zu ihm kommt, muss glauben, dass es Gott gibt und dass er diejenigen belohnt (!), die ihn suchen, Hebr. 11,6 - Wir können Gutes empfangen von Gott aber nicht gerettet sein, es sind zwei verschiedene Dinge - Der Teufel will Zweifel streuen, weil wir uns damit vom Empfangen abschneiden, Jak. 1,6+7 Beiträge dass Dinge aus dem Unsichtbaren entstehen – 20:22 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3QIDiST>.

- **Audiobeiträge** – insgesamt 3 Teile – aus Mai 2022 mit dem Titel „Behalte die Hoffnung“ – „**Teil 1 - Behalte die Hoffnung - Hoffnung bringt immer etwas Gutes mit sich**“ - Hoffnung bringt immer (!) etwas Gutes mit sich - Hebr. 11,1 darin besteht unser Glaube - Hebr. 11,6 wer zu Gott kommt, muss ja gerade hoffen, dass er etwas Gutes tut - Abrahams Glaube, diejenigen sind Kinder Gottes, die so glauben (dort hineinwachsen), Gal. 3,7 die echten Nachkommen Abrahams - Alles dient denen, die Gott lieben, zum Besten, Rö. 8,28 - Gott lässt die Hoffnung nicht zuschanden werden, in ihm ist ja und Amen, 2. Kor. 1,20 - Rö. 5,5 - Unerfüllte Hoffnung macht das Herz krank, Spr. 13,12 - Zerrissenheit ist eine Falle, Jak. 1,6 - Unterschied zu meinem früheren Denken - Hoffnung haben, und die Hoffnung wird belohnt. Nicht unbedingt dieser "Wunsch wird erfüllt – 10:25 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3JBeAu5> - „**Teil 2 - Behalte die Hoffnung - Zeugnis aus der Irrlehre The Secret und Bestellung beim Universum**“ - Zeugnis aus der Irrlehre "The Secret" und dem Universum und Positives Denken und Hoffnung im Glauben - Gott lässt diese Hoffnung nicht zuschanden werden, Rö.5,5 - Unsere Hoffnung wird belohnt werden - Gott macht (für uns) aus allem etwas Gutes – 10:51 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3JcP6kG> - „**Teil 3 - Behalte die Hoffnung - Behalte sie und lass sie dir nicht stehlen**“ - Behalte Hoffnung und lasse sie dir nicht stehlen, nochmal festigen, was wir die letzten 2 Tage besprochen haben - Rö. 5,5-11 - Durch das Kreuz haben wir Versöhnung mit Gott und damit auch alles andere - Hebr. 11,6 – 7:12 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/3y40zCs>.
- **Audiobeitrag** aus Dezember 2023 (Broadcast) aus der Reihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute“ mit dem Titel „**Jairus und die Heilung der Tochter durch reinen Glauben**“ - Mt. 9 Überblick – Mt 9,18-26 – Mk. 5,22-43 – Lk. 8,41-56 – Jairus warf sich vor Jesus nieder, seine „innere“ Haltung stimmte, ähnliches lesen wir bei Elia, 1. Kö. 1,6-15 – Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen schenkt er Gnade, 1. Petr. 5,5 – Jak. 4,6 – Spr. 3,34 – Jesus entfernte die Spötter und Ungläubigen – Nicht auf das, was sichtbar ist schauen, sondern auf das, was unsichtbar ist, Hebr. 11,1+3+6 – Nicht auf die Gefühle schauen, sondern auf die Wahrheit in der geistlichen Welt, Jesus ermahnte sie: Was lärmt ihr so und weint? – GLAUBE nur und glaube NUR – Glaube, Heilung und Errettung gehen Hand in Hand – Jesus sprach immer das aus, was in der „unsichtbaren“ Welt als „Wahrheit“ gilt – Zweifel eliminieren – 44:34 min. – **Direktlink** HIER: <https://bit.ly/44jPJVm>.

Weitere Hefte

Hefte – groß, ca. A4 - Softcover:

Der Segen -Gottes für seine Kinder: ISBN 979-8512097953

Hör auf zu Glauben: 979-8528226606

Lass los! Sorgen sind ein Date mit dem Teufel: 979-8712947485

Vorsicht Falle! Nicht überall, wo ein Jünger draufsteht, ist auch ein Jünger drin: 979-8830833370

Biblische Wahrheiten für die Jüngerschaft: 979-8760213204

Mein Glaubensbekenntnis: 979-8778234321

Erfolg ist das, was folgt: 979-8793140713

Christliches Zeitmangement: 979-8649699051

Die vier Evangelien auf einen Blick: 979-8693580633

Wahrheitgeber: 979-8443518572

Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen: 979-8351973326

Gnade, Glaube und Evangelium – Die Wahrheit macht dich frei: 979-8390803738

Mutmacher – Gott meint es gut mit uns: 979-8371349859

Mutmacher aus den Psalmen – Kleine Psalmen-Auferbauungsreihe: 979-8395276186

Wahrheiten, die frei machen – Band 1: 979-8854543101

Wahrheiten, die frei machen – Band 2: 979-8865040101

Biblische Wahrheiten aus der Apostelgeschichte - 979-8873694112

Salomo's Weisheiten – Heft zur Videoreihe - 979-8320658933

Bücher – Softcover – Evangelisation – quadratisch „Glaube in Aktion“:

Wenn der Himmel die Erde küsst – ISBN: 979-8861107105

Lebendigkeit statt Depression – ISBN: 979-8861664158

Impressum:

Claudia Hofmann

Wiesenstraße 6

66509 Rieschweiler-Mühlbach